

# DUDEN

## Wie sagt man in Österreich?

Wörterbuch des  
österreichischen Deutsch



Laberl

sich über die Häuser hauen

busseln

Topfenkolatsche

Ribiseln

auf die Seife steigen

Pickerl

Karfiol

Paradeiser

# Duden

---

## Wie sagt man in Österreich?

Wörterbuch des  
österreichischen Deutsch

4., völlig überarbeitete Auflage

Von Jakob Ebner

**Dudenverlag**  
Berlin

*Redaktion* Dr. Werner Scholze-Stubenrecht  
*Herstellung* Monika Schoch

Die **Duden-Sprachberatung** beantwortet Ihre Fragen zu Rechtschreibung, Zeichensetzung, Grammatik u. Ä. montags bis freitags zwischen 09:00 und 17:00 Uhr.  
Aus Deutschland: **09001 870098** (1,99 € pro Minute aus dem Festnetz)  
Aus Österreich: **0900 844144** (1,80 € pro Minute aus dem Festnetz)  
Aus der Schweiz: **0900 383360** (3,13 CHF pro Minute aus dem Festnetz)  
Die Tarife für Anrufe aus den Mobilfunknetzen können davon abweichen.  
Den kostenlosen Newsletter der Duden-Sprachberatung können Sie unter [www.duden.de/newsletter](http://www.duden.de/newsletter) abonnieren.

**Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek**  
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.dnb.de> abrufbar.

Das Wort Duden ist für den Verlag  
Bibliographisches Institut GmbH  
als Marke geschützt.

Alle Rechte vorbehalten.  
Nachdruck, auch auszugsweise, verboten.  
Kein Teil dieses Werkes darf ohne schriftliche Einwilligung des Verlages in irgendeiner Form (Fotokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren), auch nicht für Zwecke der Unterrichtsgestaltung, reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

© Duden 2009, Nachdruck 2018 I H G  
Bibliographisches Institut GmbH  
Mecklenburgische Str. 53, 14197 Berlin

*Typografisches Konzept* Horst Bachmann  
*Umschlaggestaltung* Elisabeth Werner, Mannheim  
*Satz* Bibliographisches Institut GmbH  
*Druck und Bindung* Esser printSolutions GmbH,  
Westliche Gewerbestraße 6, 75015 Bretten

Printed in Germany  
ISBN 978-3-411-04984-4  
[www.duden.de](http://www.duden.de)

# VORWORT

Dieses Wörterbuch richtet sich an einen unterschiedlichen Benutzerkreis:

- Deutsche oder Schweizer, die sich im Urlaub oder beruflich in Österreich aufhalten und aus Interesse oder Notwendigkeit mit den sprachlichen Gepflogenheiten vertraut machen,
- Österreicher, denen das Buch als einsprachiges Wörterbuch dient, das im Unterschied zu allgemeinen deutschen Wörterbüchern den österreichischen Wortschatz genauer ausführt,
- kulturell Interessierte, die sich als Leser, Literaturwissenschaftler oder auf dem Theater mit österreichischer Literatur beschäftigen und spezielle Sprachinformationen brauchen,
- Leser österreichischer Zeitungen, Journalisten, Historiker,
- Lehrer für Deutsch als Fremdsprache,
- Sprachwissenschaftler und Übersetzer, die sich mit Varietäten der Standardsprache beschäftigen.

Bei dieser vielfältigen Zielsetzung sind auch die Informationen der einzelnen Artikel vielfältig und unterschiedlich. Das Wörterbuch ist vor allem für den praktischen Gebrauch bestimmt.

Von anderen Wörterbüchern unterscheidet sich dieses vor allem dadurch, dass es nicht einen Querschnitt durch den gesamten Wortschatz bietet, sondern nur den Teil des Wortschatzes, der in Österreich mit dem Wortschatz in Deutschland oder der Schweiz nicht übereinstimmt. Es ist ein Wörterbuch der österreichischen Standardvarietät und kein Dialektwörterbuch.

Die vorliegende 4. Auflage stellt eine völlig neue Überarbeitung dar. Da die Materialfülle eine Darstellung historischen Sprachgebrauchs nicht mehr erlaubt, wurden veraltegte Wörter gestrichen und die Belege auf das Gegenwartsdeutsch beschränkt: Fanden sich in den früheren Auflagen noch Literaturzitate, anfangs sogar aus dem 19., später aus dem ganzen 20. Jahrhundert, so sind sie in dieser Auflage auf die aktuelle Gegenwartssprache beschränkt. Österreichisches Deutsch soll nicht als Sprachmuseum gesehen werden, sondern eingebettet in die Entwicklung der deutschen Gegenwartssprache. Das Hauptgewicht der Belege liegt nun auf den Tageszeitungen, da sie heutiges österreichisches Deutsch besser dokumentieren als die offensichtlich mehr auf den deutschen Markt ausgerichtete Literatur. Die Möglichkeiten des Internets haben die Beleglage wesentlich verändert: Internetquellen eröffnen eine riesige Datenmenge und -streuung, sie können aber die manuelle Exzerption nie ganz ersetzen.

Auch in Bezug auf die Sprachschichten wird eine neue Orientierung gesucht: War in den ersten Auflagen noch Umgangssprache und Dialektale in den li-

terarischen Texten als Gegenstück zu einem damals stark amtlich geprägten Deutsch zu dokumentieren, so ist das heute nicht mehr nötig, da nicht Standardsprachliches in hohem Maß in die Sprache der Öffentlichkeit eingedrungen ist. Viele veraltete und dialektnahe Stichwörter, die besser in Dialektwörterbüchern dargestellt werden, wurden ausgeschieden. Heute ist es wichtiger, österreichisches Deutsch auch in Hinblick auf die internationale und europäische Geltung als Standardvarietät zu dokumentieren, wozu in dieser Auflage auch die Verwaltungs- und Rechtssprache stärker berücksichtigt wurde. Auch die Belege wurden daher auf weniger, aber deutlicher die Standardsprache repräsentierende Quellen fokussiert. Die lexikografische Struktur wurde auf Kosten überflüssiger grammatischer Angaben vereinfacht. Beibehalten wurde die starke Ausrichtung auf Bedeutungsunterscheidungen, phraseologischen Sprachgebrauch und Wortbildungstypen.

Die zunehmend verschwimmenden Grenzen zwischen den regionalen und nationalen Sprachräumen des Deutschen lassen keine genauen Abgrenzungen mehr zu. Es geht in diesem Wörterbuch daher bei vielen Stichwörtern nicht um Abgrenzung nach außen, sondern um die Information über den österreichischen Sprachgebrauch im Rahmen der vielfältigen Ausprägungen des Deutschen. Dazu wurde auch ein Anhang mit einer allgemeinen Darstellung des österreichischen Deutsch, sie fehlte in der 3. Auflage, in einer neu erarbeiteten Fassung wieder aufgenommen.

Der Diskussion mit vielen Fachkollegen bin ich zu Dank verpflichtet. Für konkrete Korrekturen und Hinweise danke ich Dr. Manfred Glauninger, Prof. Dr. Heinz Dieter Pohl, Doz. Dr. Paul Rössler, Prof. Dr. Peter Wiesinger; für rechtssprachliche Beratung MMag. Wolfgang Ebner.

Wenn dieses Wörterbuch vierzig Jahre nach dem ersten Erscheinen 1969 in einer Neubearbeitung erscheint, ist es zugleich ein Spiegel der Sprachentwicklung und des Verhältnisses der Österreicher zu ihrem Deutsch.

Linz, im Jänner 2009

Jakob Ebner

# **INHALT**

## **Die Anlage des Wörterbuchs**

Die Auswahl der Stichwörter	9
Wie ist das Wörterbuch angelegt?	9
Wie sind die Wörterbuchartikel aufgebaut?	10
Belege und Beispiele	12
Regionale Angaben	12
Sprachschichten, Stilbewertungen und Angaben zum Wortgebrauch	13
Die Verweise	13
Ausspracheangaben	14

## **Abkürzungsverzeichnis** 16

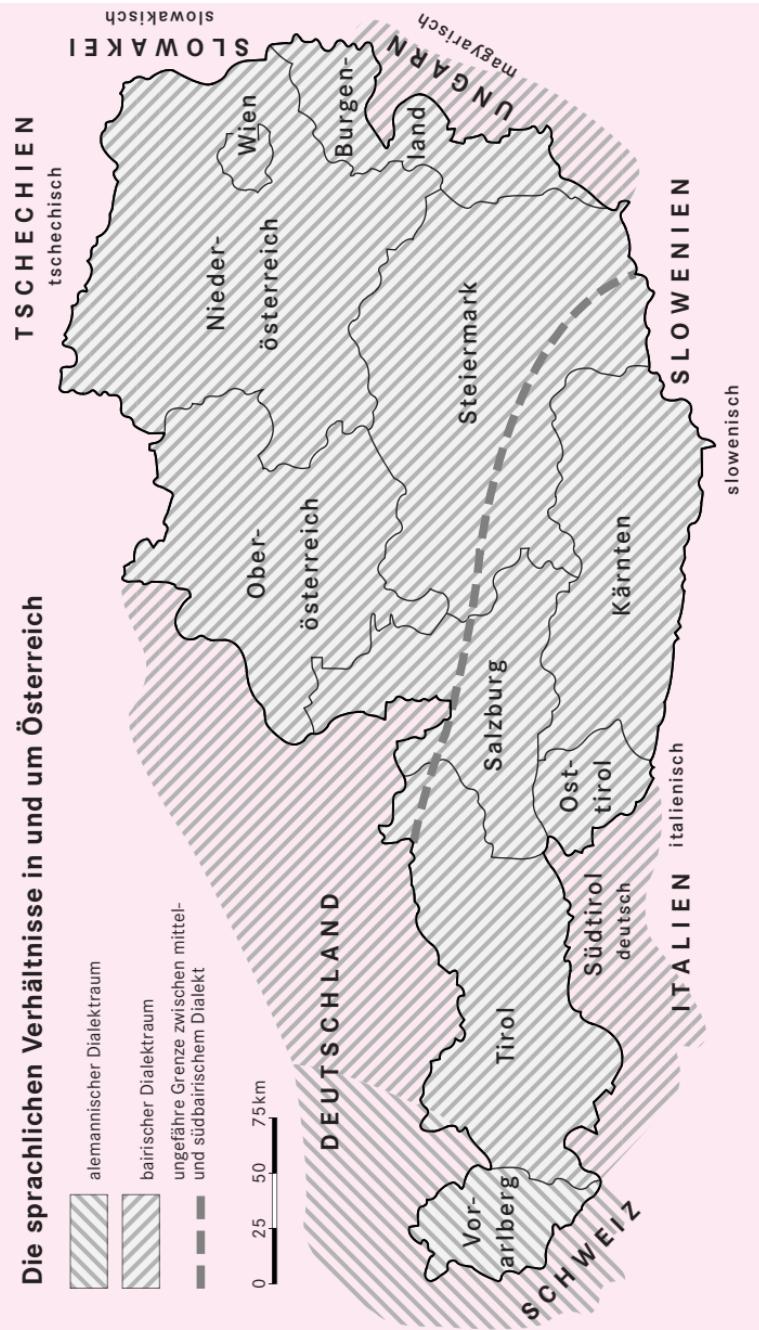
## **Quellenverzeichnis** 18

## **Wörterbuch** 23

### **Deutsch in Österreich – Österreichisches Deutsch** 439

Ein Blick in die Sprachgeschichte	439
Was heißt österreichisches Deutsch?	441
Wie entstehen Austriaizismen?	442
Sprachräume und Staatsgebiet	446
Die Sprachsituation in Österreich	449
Der Wortschatz des österreichischen Deutsch	450
Phraseologie	452
Wortbedeutung	455
Wortfelder	459
Wortbildung	462
Rechtschreibung	466
Aussprache und Betonung	466
Grammatik	471
Pragmatik	474
Österreichisches Deutsch in Forschung und Lexikografie	475

## Die sprachlichen Verhältnisse in und um Österreich



Minderheitensprachen: Slowenisch (Südkärnten), Kroatisch (Burgenland), Magyarisch (Burgenland), Tschechisch (Wien), Slowakisch (Wien), Romanes

# Die Anlage des Wörterbuchs

## Die Auswahl der Stichwörter

1. Das Buch ist als Darstellung der **Standardsprache** in Österreich gedacht und nicht mit einem Dialektwörterbuch zu verwechseln. Nur für die Standardsprache wird Vollständigkeit angestrebt. Die Umgangssprache wird ausführlich behandelt, wobei die schriftliche Verwendung oder die Verwendung in Medien wichtige Aufnahmekriterien darstellen. Dialektwörter (Wörter aus regionalen Basisdialekten) werden nicht verzeichnet. Dem Dialekt noch nahe, aber durch literarische oder mediale Verwendung dem Dialektstatus enthobene Wörter werden angeführt, wenn sie in schriftlichen Quellen (nicht aber in Dialektliteratur) vorkommen.

2. Das Buch behandelt in erster Linie die **Gegenwartssprache**. Veraltete oder veraltende Wörter werden verzeichnet, wenn sie bei der älteren Generationen noch bekannt sind, in schriftlichen Quellen vorkommen oder wenn wichtige ältere, häufig gelesene literarische Texte eine Aufnahme nahelegen.

3. Gegenstand des Buches sind natürlich **Austriazismen**. Allerdings ist es schwierig, österreichischen Sprachgebrauch von den Nachbarländern abzugrenzen. Der Nutzen eines Buches, in dem nur die reinen Austriazismen, d. h. die auf Österreich beschränkten Spracheigentümlichkeiten, behandelt werden, wäre gering. Will man die österreichische Standardsprache in allen ihren Erscheinungen erfassen, muss man jene Wörter mit einbeziehen, die auch in einer benachbarten Sprachlandschaft vorkommen. Ebenso werden die Wörter behandelt, die nur in einem Teil Österreichs vorkommen. Der Untertitel »Wörterbuch des österreichischen Deutsch« drückt aus, dass der gesamte für Österreich spezifische Sprachgebrauch behandelt wird, gleich ob Wörter auch in Nachbarlandschaften oder nicht in ganz Österreich verbreitet sind. Die regionale Verbreitung wird jeweils angegeben (z. B. *auch bayr.*, *auch südd.*,

*auch schweiz.*, *auch ostd.* usw.) bzw. die beschränkte Verbreitung innerhalb Österreichs. Eine Abgrenzung von Deutschland ist unter anderem deshalb schwer durchzuführen, weil auch Deutschland selbst regional sehr unterschiedlich ist. Bei vielen Formen, meist betrifft es die Befragung, gibt es in Deutschland zwei oder mehrere **Varianten**: Wenn in Österreich nur eine davon üblich ist, erscheint ein entsprechendes Stichwort in diesem Wörterbuch.

Auch die **Frequenz** von Wörtern spielt eine wichtig Rolle. Gemeindeutsche Wörter mit einer signifikant höheren Frequenz in Österreich werden in diesem Buch aufgenommen.

Das Buch bezieht sich auf den allgemeinen **Gebrauchswortschatz**. Sachspezifika und Wörter aus Fachsprachen finden nur dort Aufnahme, wo dies aufgrund der großen Verbreitung (z. B. weil eine große Berufsgruppe betroffen ist und daher ein Wort in den Medien oft genannt wird) oder der Relevanz für die Bürger (z. B. Rechts- und Verwaltungssprache) sinnvoll erscheint.

## Wie ist das Wörterbuch angelegt?

1. Dem unterschiedlichen Benutzerkreis entsprechend ist auch die Anlage des Wörterbuchs mehrschichtig. Für die Stichwörter, die auf Österreich (und die Nachbarlandschaften) beschränkt sind, stellt es dem Typ nach ein **einsprachiges Bedeutungswörterbuch** (ähnlich wie »Duden – Das große Wörterbuch der deutschen Sprache«) dar. Die entsprechenden Artikel sind **Primärtitel**.

2. Für die Stichwörter, die den Unterschied zum allgemeinen Standard in Deutschland zeigen, könnte man den Typ als **Differenzwörterbuch** bezeichnen, die entsprechenden Wörterbuchartikel als **Differenzartikel**. – In der Formulierung

wird unterschieden zwischen eigenständigem Lemma und bloßer unterschiedlicher Form eines Lemmas. Daher lautet die Formulierung: *Abschreib...: österr. Form, in D Abschreibungs-; Diskonter: bes. österr. Form, in D meist Discounter.*

3. Für Unterschiede in der **Wortbedeutung** kann es sich dabei um folgende Fälle handeln:

- ein Wort hat in Österreich eine zusätzliche Bedeutung,
- eine Bedeutung fehlt in Österreich,
- die Bedeutung ist von Grund auf anders,
- eine gemeinsame Bedeutung wird in anderen Nuancen angewandt.

Diese Verhältnisse könnten durch Formulierungen wiedergegeben werden wie »bedeutet österr. auch«, »österr. auch für« usw. (so in früheren Auflagen dieses Buches). Solche Formulierungen haben den Nachteil, dass sie bei der in Wörterbüchern nötigen Kürze oft von Benutzern übersehen oder nicht in dem beabsichtigten Sinn verstanden werden. Außerdem überschwemmen sie das Wörterbuch stilistisch mit hundertfach sich wiederholenden Standardformulierungen. Andererseits sind formalisierte Kürzel wegen der vielfachen Überschneidungen nicht praktikabel. – Daher werden in diesem Wörterbuch bei Bedeutungsdifferenzen grundsätzlich nur die in Österreich neuen Bedeutungen angegeben und nicht die Vergleichsposition. Man kann also davon ausgehen, dass alle anderen Bedeutungen gemeindeutsch sind und daher nicht angeführt werden. In den meisten Fällen versteht sich das von selbst. Wenn die Wendung *im Jahre Schnee* angeführt ist, wird kein Benutzer daran zweifeln, dass die Grundbedeutung von *Schnee* natürlich auch in Österreich vorkommt. Und bei *Pass* im Sinne von »Gruppe von Arbeitern« oder »Bund unverheirateter Burschen« zweifelt auch niemand, dass die Bedeutungen »Reisepass« und »Bergübergang« die gemeindeutschen Hauptbedeutungen sind. Wo aber eine Klärung nötig ist, weil bei selteneren Wörtern nicht von jedem Benutzer eine genaue Kenntnis der Bedeutungen erwartet werden kann oder er-

fahrungsgemäß Missverständnisse auftreten, wird eigens auf die Unterschiede hingewiesen, z. B. mit Formulierungen wie »die Bedeutung ... ist gemeindeutsch«. Beispiel: *Klampfe* bedeutet in Österreich auch »Bauklammer«, dazu der Hinweis »Die Bedeutung ›Gitarre‹ ist gemeind.«

4. Die **Erklärungssprache**: Die in den Erklärungen verwendeten Wörter sollen sowohl für Österreicher als auch für Deutsche verständlich sein und auch der eigenen Norm entsprechen; d. h., es soll nicht die eine Norm die maßgebliche für die andere sein. Daher soll nicht *Topfen* einfach durch »Quark« erklärt werden, weil *Quark* kein Standardwort für Österreich darstellt. Umgekehrt gilt natürlich dasselbe. Andererseits wäre es unnötig aufwendig, würde man bei Wörtern, die zwar regional begrenzt, aber allgemein verstanden werden, eine komplizierte »neutrale« Erklärung zu liefern. Daher wird *Marille* einfach mit »Aprikose« umschrieben. Um aber anzudeuten, dass *Aprikose* nicht in Anspruch nehmen kann, das übergeordnete Wort auch für Österreich zu sein, wird es selbst als regional gekennzeichnet. Das geschieht durch in Klammern gesetzte vorangestellte Länderangaben (in D), selten auch (in CH).

## Wie sind die Wörterbuchartikel aufgebaut?

### 1. Aufbau der Primärtitel:

Lemma (Helvetica, fett, blau) mit dazugehörigen Angaben – Doppelpunkt – Bedeutungserklärung mit eventuellen Zusatzangaben – Doppelpunkt – Belege oder Beispiele (Beispieltext kursiv). Es folgen fakultativ: klärende Hinweise (nach Gedankenstrich), Redewendungen (fett, durch \* gekennzeichnet), Verweise (fett, durch ↑, oder mager, durch *Vgl.* gekennzeichnet), Zusammensetzungen und Ableitungen in Nestanordnung (Helvetica, fett, schwarz; durch Raute ♦ vom übrigen Artikel abgesetzt).

## **Angaben zum Lemma:**

*Betonung und Quantität:* a, ä Ein Punkt unter einem Vokal bezeichnet Kürze, ein Strich Länge der betonten Silbe.

*Grammatik:* Bei Substantiven werden der Artikel und die Deklination, bei Verben die Konjugation (mit der Perfektbildung mit *sein* oder *haben*) angegeben. Die grammatischen Angaben werden aber aus Platzgründen weggelassen, wenn sie mit einem gemeinsprachlichen Wort übereinstimmen oder – bei spezifisch österreichischen zusammengesetzten oder abgeleiteten Wörtern – das Grundwort als Stichwort vorkommt.

Die Wortart wird nur angegeben, wenn die Wortarten unterschieden werden müssen, z. B. Adjektiv oder Adverb, Präposition oder Konjunktion.

Alle anderen Angaben sind durch bestimmte Zeichen gekennzeichnet: Schrägstriche // für grammatische Angaben, Winkelklammern <> für etymologische Angaben, eckige Klammern [] für die Aussprache; alle Stil-, Schicht- und Regionalangaben sind in runden Klammern () zusammengefasst.

## **Angaben zur Bedeutungserklärung:**

*Hinweise, die zur Bedeutungserklärung gehören,* stehen vor der Definition in runden Klammern. Das sind z. B. Angaben, dass ein in der Erklärung verwendetes Wort nur in Deutschland vorkommt oder dass ein umgangssprachliches Wort zur Erklärung herangezogen wird. Die erklärenden Zusätze sind an die Bedeutungserklärung in runden Klammern direkt angefügt, wenn sie sehr kurz sind; ausführlichere Hinweise stehen, durch Gedankenstrich getrennt, nach den Belegen.

Die *Bedeutungserklärungen* sind nicht typografisch gekennzeichnet, weil sie durch Doppelpunkte abgegrenzt sind. In kommentierenden Textteilen sind Worterklärungen durch halbe Anführungzeichen „...“ erkennbar, zitierte Wörter durch Kursivdruck.

Die einzelnen Bedeutungen sind durch Ziffern und Buchstaben unterschieden. Homonyme und Lemmata mit unterschiedlicher Grammatik werden in getrennten Artikeln mit hochgestellten Zif-

fern behandelt. Bedeutungen sollen möglichst scharf unterschieden werden, daher besteht die Tendenz, übertragene Bedeutungen als getrennte Bedeutungen anzuführen. Zur größeren Übersichtlichkeit sind auch unterschiedliche Angaben in Differenzartikeln durch Ziffern getrennt, z. B. eine Ausspracheangabe und eine Bedeutungsangabe.

*Beispiele und Belege:* alle Beispiele und Belege sind durch Kursivdruck gekennzeichnet und durch Semikolon (;) getrennt. Erfundene Beispiele beginnen immer mit Kleinbuchstaben. Belege sind meist aus Platzgründen in Ausschnitten zitiert. Die Quellen sind verkürzt zitiert; aus dem Quellenverzeichnis ist die vollständige Form erschließbar. Ist der Name eines Autors in Zeitungsbelegen von Interesse, ist er in eckigen Klammern hinzugefügt.

Die *Phraseologismen* sind durch Stern \* und fette Schrift gekennzeichnet. Der Begriff des Phraseologismus ist in diesem Buch weiter gefasst als sonst üblich. Es sind Redewendungen, Redensarten, häufige fest gefügte Attribuierungen und Wortverbindungen (Kollokationen). Es soll dadurch die Wortverwendung deutlicher hervorgehoben werden. Wenn zu einem gemeindeutschen Wort nur ein Phraseologismus als österreichisch zu verzeichnen ist, folgt nach dem Hauptlemma gleich das Sternchen.

*Anordnung der Zusammensetzungen und Ableitungen:* Hier verfolgt dieses Wörterbuch eine Mischform. In Stichwörtern mit zahlreichen Zusammensetzungen sind sie in »Nestern« angeordnet und in den Artikel integriert, und zwar wenn die Zusammensetzungen mit gemeindeutschen Wörtern gebildet werden und sich die Bedeutung selbst erschließt. Wenn die Zusammensetzung mit einem weiteren Austriaizismus gebildet wird oder wenn eine Bedeutungsangabe nötig ist, wird ein eigenes Stichwort angesetzt. (Die alphabetische Anordnung kann dadurch unterbrochen werden.) So sind *Marillenbaum* und *Marillenbrand* im »Nest«, weil auch *Aprikosenbaum* und *Aprikosenbrand* gebildet werden können, dagegen *Marillenkoch* und *Marillenröster* selbst-

ständige Lemmata, weil auch Koch (→Mus.) und Röster Austriaizismen sind.

## 2. Aufbau der Differenzartikel:

Die Differenz ist verbal so ausformuliert, dass auf den Unterschied deutlich hingewiesen wird. Die Vergleichsform ist meist angeführt, außer sie ergibt sich eindeutig aus dem Zusammenhang. Solche Unterschiede können sich auf Aussprache, Betonung, Geschlecht der Substantive, Beugungsformen, Sprach-, Stil- oder Altersschicht, Wortbildung, Verwendungsweise oder Bedeutung beziehen.

## Belege und Beispiele

Auf die Beispiele (durch Kursivdruck gekennzeichnet) wird besonderer Wert gelegt. Sie sollen die Bedeutung eines Wortes erhellen, den Gebrauch innerhalb des Satzes verdeutlichen und zugleich Beleg für das Vorkommen sein. Die Beispiele sind im Allgemeinen Belege aus dem exzerten Schrifttum und aus Internetquellen, nur für typische Verwendungsweisen wird wenn nötig zusätzlich ein erfundenes Beispiel angefügt.

Die Zeitungsbelege stammen aus den wichtigsten Tageszeitungen verschiedener Bundesländer entweder aus Exzerptionen oder aus Internetarchiven, und zwar ab dem Jahr 2000. Diese zeitliche Begrenzung soll sicherstellen, dass aktueller Wortschatz dargestellt wird. Dasselbe gilt für Sachbücher und literarische Belege, diese können aber bis 1980 zurückreichen.

Die Stichwörter sind in der heute üblichen oder genormten Form aufgenommen, die Schreibung des Belegs kann also u. U. von der Form des Stichwortansatzes abweichen. Die Internetquellen sind kurz so zitiert, dass die Institution (Behörde, Firma usw.) erkennbar ist, und zwar mit dem angegebenen Datum; wenn ein Datum fehlt, wird das Jahr genannt, in dem die Belegstelle abgerufen wurde.

## Regionale Angaben

Für die regionalen Verhältnisse werden folgende Termini verwendet:

*außerhalb Österreichs:*

*gemeindeutsch:* im gesamten deutschen Sprachgebiet in annähernd gleichem Maß vorkommend,

*österreichisch:* (nur in erklärenden Teilen und Differenzartikeln),

*schweizerisch,*

*bayerisch:* bezeichnet die Sprache im heutigen Freistaat Bayern, bezieht sich meist nur auf Altbayern,

*bairisch:* dient zur Bezeichnung des ganzen Volksstammes und des gesamten Dialektraumes und umfasst daher Altbayern und Österreich (ohne Vorarlberg),

*süddeutsch:* ungefähr die Bundesländer Bayern und Baden-Württemberg (bzw. das bairische, schwäbische und alemannische Dialektgebiet in Deutschland),

*südwürttemberg:* ungefähr Baden-Württemberg (bzw. das schwäbische und alemannische Dialektgebiet in Deutschland),

*westdeutsch:* im Wesentlichen das Rheinland,

*ostdeutsch,*

*norddeutsch.*

Für die Länderbezeichnungen Deutschland und Schweiz werden die Siglen D und CH gesetzt.

*innerhalb Österreichs:*

*öststerreichisch:* das unter Wiener Einfluss stehende Gebiet (Wien, Niederösterreich, Burgenland, Oststeiermark),

*westösterreichisch:* im Wesentlichen Tirol und Vorarlberg,

*südösterreichisch:* im Wesentlichen Kärnten, Osttirol (je nach Stichwort in unterschiedlicher Ausdehnung),

*südostösterreichisch:* Steiermark und Kärnten,

*Vorarlberg:* bezeichnet zugleich das Bundesland als auch das alemannische Gebiet in Westösterreich (mit dem Tiroler Außerfern).

Außerdem werden die Bundesländerbezeichnungen zur geografischen Zuordnung herangezogen.

## **Sprachschichten, Stilbewertungen und Angaben zum Wortgebrauch**

Diese Angaben folgen der in Dudenbüchern üblichen Form:

Sprachschichten: *standardsprachlich* (im Wörterverzeichnis nicht näher gekennzeichnete Wörter gelten als standardsprachlich), *umgangssprachlich* (z. B. *sich abputzen*, *Zwutschkerl*, *fuzeln*), *mundartnah*: in seltenen Fällen, in denen die Herkunft eines Wort aus dem Dialektsystem noch deutlich ist, es aber weitere Verbreitung hat (z. B. *Agrasel*, *Göd*).

Für das Verständnis der sozialen Markierungen ist vor allem der Unterschied zwischen *umgangssprachlich* und *mundartnah* wichtig. Vereinfacht kann man sagen, dass *umgangssprachlich* vom Gesichtspunkt des Standards ausgeht, aber eine die Norm weniger streng beachtende, stärker emotional und situativ orientierte Sprachform bezeichnet, während *mundartnah* vom Gesichtspunkt des kleinräumigen Dialekts ausgeht, von dem aber einzelne Wörter in eine großräumigere, auch schriftliche Verwendung gelangt sind.

Die beiden Sichtweisen können sich in der Mitte treffen. Dass es hier keine klar formalisierbaren Unterscheidungskriterien gibt, versteht sich von selbst. Die Entscheidung ergibt sich aus dem Kontext der Quellenbelege und aus der aus langjähriger Sprachbeobachtung gespeisten persönlichen Einschätzung des Lexikografen.

Davon zu unterscheiden sind **lexikalisierte Dialektformen**, die in ihrer Form auch im Zusammenhang mit Standardsprache verwendet werden, z. B. *drahm* (dialektal für »drehen«, aber in dieser Schreibung verfestigt zu der Bedeutung »sich vergnügen«), auch als fachsprachliche Bezeichnungen (z. B. *Pfeid* als altdialektales Wort für »Hemd«, heute Fachwort in der Trachtenmode; in der Küchensprache z. B. *Kiachl*, *Gröstl*). Für diese Ausdrücke wird unter der Herkunftsangabe *verschriftlichte Dialektform* angeführt.

Stilschichten und Angaben über besondere Nuancen: *gehoben*, *salopp*, *derb*, *abwertend*, *aufwertend*, *scherhaft*, *emotional*; *Behördensprache* (als Stilangabe im Ggs. zur Bereichsangabe *Verwaltung*).

Zeitliche Angaben: *Neubildung* (z. B. *Einforstung*), *veraltet* (z. B. *Ruderleibchen*, *Bestschießen*), *veraltet* (z. B. *Privatist*).

Bereichsangaben: *Verwaltung*, *RechtsSprache*, *Volkskunde*, *Sport*, *Politik* u. a. (nur verwendet, wenn der Bereich aus der Bedeutungserklärung nicht eindeutig hervorgeht).

## **Die Verweise**

Die Verweise dienen dazu, einerseits die Wortfamilien aufzuzeigen, andererseits auf Synonyme hinzuweisen. Dadurch werden nicht nur einzelne Wörter erklärt, sondern auch in den Zusammenhang des Wortfeldes und der Wortfamilie gestellt, z. B. *Gegenstand*: ↑ *Hauptgegenstand*, *Lehrgegenstand*, *Lieblingsgegenstand*, *Neubegegenstand*, *Pflichtgegenstand*, *Unterrichtsgegenstand*, *Wahlpflichtgegenstand*.

Auf Wörter der Wortfamilie (Ableitungen und Zusammensetzungen) wird mit ↑ hingewiesen, auf Synonyme oder inhaltliche Zusammenhänge mit *Vgl.*

Aus Platzgründen wird aber nicht auf Stichwörter verwiesen, die in der alphabatischen Reihenfolge unmittelbar folgen oder vorausgehen. Die Verweise stehen im Allgemeinen am Schluss des Artikels. In einzelnen Fällen, wenn die Zugehörigkeit zu verschiedenen Bedeutungen sichtbar gemacht werden muss, steht der Verweis am Ende der jeweiligen Bedeutung. Wenn ein Verweiswort zugleich in der Bedeutungserklärung verwendet wird, steht der Pfeil bereits in der Bedeutungserklärung und wird nicht mehr am Ende des Artikels wiederholt. Von den einzelnen Zusammensetzungen wird nur auf das Grundwort verwiesen, dort findet man dann Verweise auf weitere Zusammensetzungen.

## Ausspracheangaben

Die Aussprache wird nur bei seltenen Fremdwörtern, bei dialektnahen Wörtern und in Differenzartikeln mit Ausspracheunterschied angegeben. Grundlage ist das standardsprachliche gemeindeutsche Lautsystem, das aber mit den spezifisch österreichischen Ausprägungen in Verbindung gebracht wird. Grundlegende Unterschiede bestehen bei den

stimmhaften Verschluss- und Reibelauten und bei den dialektnahen Diphthongen.

In der folgenden Tabelle werden die verwendeten Lautzeichen (nach IPA) angegeben und ihre Aussprache mit den spezifisch österreichischen Ausprägungen erklärt. Für standardsprachliche Wörter bildet im Wesentlichen die Dudennorm die Grundlage, wobei eine gegebenenfalls abweichende Realisierung in Österreich vermerkt wird.

a, a:	helles a	hat, Rahm
ä, ä:	nasaliertes helles a, in vielen Dialektwörtern	Mandl
ã, ã:	nasaliertes dunkles a, bes. in franz. Fremwörtern	Chance
ɛ	abgeschwächtes a	mustern
ɸ	unsilbisches, abgeschwächtes a; nach r; in dialektalen Diphthongen oa, ea, ia, ie, ua	Uhr, mir; Hoangart, Buam
ʌ	abgeschwächtes dunkles a in engl. Fremdwörtern	Cup
æ, æ:	sehr offenes, dem a angenähertes e in engl. Fremdwörtern	Ranking
e, e:	geschlossenes e	lebt
ɛ, ε:	offenes e (wird in Österr. oft geschlossen gesprochen und steht hier meist für den Schwa- oder Murmellaut)	hätte, Sprache
ə	Murmellaut, in D in Nebensilben (dafür in Österr. offenes, schwach betontes e)	Tante, Ware
i, i:	geschlossenes i	bis
ɪ	offenes i (wird in Österr. meist geschlossen gesprochen)	Billard
ɿ	unsilbisches i, wie im zweiten Bestandteil des ei-, ai-Diphthongs	Medaille, Pension
o, o:	geschlossenes o	Loge, jovial
ɔ, ɔ:	offenes o; auch für verdumpftes bairisches a mit unterschiedlicher Lautfärbung	noch, Patschen
ø, ø:	geschlossenes ö	Höhe
œ	offenes ö	öfter
u, u:	geschlossenes u	Ruhe
ʊ	offenes u (wird in Österr. oft geschlossen gesprochen)	Geruch
y, y:	geschlossenes ü	Mühe, übernehmen
ʏ	offenes ü (wird in Österr. oft geschlossen gesprochen)	Bütte
ÿ	unsilbisches ü in franz. Fremdwörtern	Etui

b, d, g	stimmhafte Verschlusslaute (Lenes; in Österr. meist stummlos gesprochen)	baden, gehen
p, t	stimmlose Verschlusslaute (Fortes; fallen in Österr. vielfach mit den stummlosen Lenes zusammen)	platt, tun
k	stimmloser, behauchter Verschlusslaut	ahl
f	f-Laut	Feuer
h	Hauchlaut	hohl
j	j-Laut	Jänner
l	l-Laut (in unterschiedlichen Ausprägungen)	Kehle, lachen; Gstanzl, Stockerl
m	m-Laut	Mut
ŋ	ng-Laut	gingen, Sänger
r	r-Laut (in unterschiedlichen Ausprägungen)	rufen, warum
s	stimmloser (»scharfer«) s-Laut (stimmlose Fortis)	Masse, Maus
z	stimmhafter (»weicher«) s-Laut (stimmhafte Lenis; in Österr. meist stummlos gesprochen)	singen, Mäuse
ʃ	stimmloser sch-Laut	schön
ʒ	weicher, stimmhafter sch-Laut (in Österr. meist stummlos gesprochen)	Journal, Regie
v	w-Laut	weit
x	Achlaut	acht
ç	Ichlaut	echt
pʃ	Affrikata aus p+f	Pfad
tʂ	Affrikata aus t+s	Zaun
tʃ	Affrikata aus t+sch (stummlos)	Patschen
dʒ	Affrikata aus d+sch (stimmhaft)	Joker
:	Länge des Vokals	
~	unsilbischer Vokal (bei i, a, u)	
'	steht vor der betonten Silbe	

# Im Wörterverzeichnis und in den Quellenangaben verwendete Abkürzungen

(Die Siglen der zitierten Zeitungen finden sich im Quellenverzeichnis.)

ABGB	Allgemeines Bürgerliches Gesetzbuch	BMUK	Bundesministerium für Unterricht und Kunst
Abk.	Abkürzung	BMWA	Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit
Abl.	Ableitung(en)	BORG	Bundesoberstufenrealgymnasium
Adj.	Adjektiv(e)	BR	Bundesrat
afrik.	afrikanisch	BVA	Versicherungsanstalt
ägypt.	ägyptisch	CH	öffentlicher Dienst
AHS	allgemeinbildende höhere Schule	D	Deutschland
AK	Arbeiterkammer	Dat.	Dativ
Akk.	Akkusativ	eig.	eigentlich
AMS	Arbeitsmarktservice	engl.	englisch
arab.	arabisch	evang.	evangelisch
ARBÖ	Auto-, Motor- und Radfahrerbund Österreichs	fachspr.	fachsprachlich
ASVG	Allgemeines Sozialversicherungsgesetz	fam.	familiär
AUVA	Allgemeine Unfallversicherungsanstalt	FF	Freiwillige Feuerwehr
bair.	bairisch	FH	Fachhochschule
bayr.	bayerisch	franz.	französisch
Behördenspr.	Behördensprache	friul.	friulanisch
bes.	besonders	geh.	gehoben
Bez.	Bezeichnung(en)	gemeind.	gemeindeutsch
BFI	Berufsförderungsinstitut	Gen.	Genitiv
BG	Bundesgymnasium	Ggs.	Gegensatz
BGBI	Bundesgesetzblatt	GÖD	Gewerkschaft öffentlicher Dienst
bgld.	burgenländisch	GR	Gemeinderat
Bgld.	Burgenland	griech.	griechisch
BH	Bezirkshauptmannschaft	hist.	historisch
BHS	Berufsbildende höhere Schule	HS	Hauptschule
bildungsspr.	bildungssprachlich	i. S. v.	im Sinne von
BKA	Bundeskanzleramt	Inf.	Infinitiv
BLA	Bundeslehranstalt	Int	Internet
BMF	Bundesministerium für Finanzen	Interj.	Interaktion
BMI	Bundesministerium für Inneres	iron.	ironisch
BMJ	Bundesministerium für Justiz	ital.	italienisch
BML	Bundesministerium für Landesverteidigung	Jägersspr.	Jägersprache
		japan.	japanisch
		jidd.	jiddisch
		jmd.	jemand
		jmdm.	jemandem
		jmdn.	jemanden
		karib.	karibisch

kath.	katholisch	schweiz.	schweizerisch
Kaufmannsspr.	Kaufmannssprache	slaw.	slawisch
Kinderspr.	Kindersprache	slowak.	slowakisch
Ktn.	Kärnten	slowen.	slowenisch
lat.	lateinisch	span.	spanisch
LGBI	Landesgesetzblatt	standardsprachl.	standardsprachlich
LSR	Landesschulrat	steir.	steirisch
männl.	männlich	Stmk.	Steiermark
mdal.	mundartlich	st. V.	starkes (unregelmäßiges) Verb
milit.	militärisch	südd.	süddeutsch
Milit.	Militär	südösterr.	südösterreichisch
mitteld.	mitteldeutsch	südostöster.	südostösterreichisch
niederld.	niederländisch	südwestd.	südwestdeutsch
NÖ	Niederösterreich	SVA	Sozialversicherungsanstalt
nordd.	norddeutsch	sw. V.	schwaches (regelmäßiges) Verb
NR	Nationalrat	Tir.	Tirol
ÖAV	Österreichischer Alpenverein	tschech.	tschechisch
OeNB	Österreichische Nationalbank	türk.	türkisch
ÖGB	Österreichischer Gewerkschaftsbund	Übers.	Übersetzung
OÖ	Oberösterreich	ugs.	umgangssprachlich
ORF	Österreichischer Rundfunk	Ugs.	Umgangssprache
ostd.	ostdeutsch	ung.	ungarisch
österr.	österreichisch	urspr.	ursprünglich
Österr.	Österreich	UVS	Unabhängiger Verwaltungssenat
ostmitteld.	ostmitteldeutsch	Vbg.	Vorarlberg
ostösterr.	ostösterreichisch	Verkl.	Verkleinerung
Oststmk.	Oststeiermark	verschriftl.	verschriftlicht
Part.	Partizip	Verw.	Verwaltung
polit.	politisch	VfGH	Verfassungsgerichtshof
port.	portugiesisch	Volksk.	Volkskunde
PVA	Pensionsversicherungsanstalt	volkstüml.	volkstümlich
Rechtsspr.	Rechtssprache	VwGH	Verwaltungsgerichtshof
RIS	Rechtsinformationsystem	westd.	westdeutsch
roman.	romanisch	westmitteld.	westmitteldeutsch
rum.	rumänisch	westösterr.	westösterreichisch
Sbg.	Salzburg (Land)	WK	Wirtschaftskammer
scherzh.	scherhaft	Wz	Warenzeichen
Schülerspr.	Schülersprache	Zus.	Zusammenstellung(en)
schwäb.	schwäbisch		

# Quellenverzeichnis

(Verzeichnis der Quellen, die in den Beispielen des Wörterbuches zitiert werden. Internetquellen sind in diesem Verzeichnis nicht einzeln aufgelistet.)

## 1. Zeitungen, Zeitschriften, Medien

	auto touring, Clubmagazin des ÖAMTC, Wien
ST	Der Standard, Tageszeitung, Wien.
FU	Die Furche, Wochenzeitung, Wien
PR	Die Presse, Tageszeitung, Wien
KIZ	Falter, Wochenzeitung, Wien
KZ	Kirchenzeitung, Wochenzeitung, Linz
KZ/K	Kleine Zeitung, Tageszeitung, Graz
KR	Kleine Zeitung/Kärnten, Klagenfurt
KU	Neue Kronen Zeitung, Tageszeitung, Wien
NVT	Neue Kärntner Tageszeitung
OÖN	Neue Vorarlberger Tageszeitung, Bregenz
SN	News. Magazin, Wien
VN	Oberösterreichische Nachrichten, Tageszeitung, Linz
TT	Rundschau. Wochenzeitung, Linz
VB	Salzburger Nachrichten, Tageszeitung, Salzburg
WZ	Seitenblicke, Magazin, Wien
	Tiroler Tageszeitung, Tageszeitung, Innsbruck
	Volksblatt, Tageszeitung, Linz
	Vorarlberger Nachrichten, Tageszeitung, Bregenz
	Welt der Frau. Die österreichische Frauenzeitschrift, Monatszeitschrift, Linz
	Wiener Zeitung, Tageszeitung, Wien
	WirtschaftsBlatt, Wien
	Wohnwelt. Zeitschrift, Wien

## 2. Literarische Werke

- Bernhard, Thomas: Der Atem. Eine Entscheidung. München 1981 (dtv).
- Bernhard, Thomas: Der Keller. Eine Entziehung. München 1994 (dtv).
- Bernhard, Thomas: Die Kälte. Eine Isolation. München 1984 (dtv).
- Bernhard, Thomas: Ein Kind. Salzburg 1982 (Residenz).
- Bernhard, Thomas: Heldenplatz. Frankfurt/M. 1988 (Suhrkamp).
- Blaha, Paul: Recherche. Roman. Innsbruck 1996 (Haymon).
- Brandstetter, Alois: Der geborene Gärtner. Roman. München 2005 (dtv premium).
- Brandstetter, Alois: Die Burg. Roman. Salzburg 1986 (Residenz).
- Brandstetter, Alois: Ein Vandale ist kein Hunne. Roman. St. Pölten-Salzburg 2007 (Residenz).
- Brandstetter, Alois: Groß in Fahrt. Roman. Salzburg 1998 (Residenz).
- Brandstetter, Alois: Hier kocht der Wirt. Roman. Salzburg 1995 (Residenz).
- Brandstetter, Alois: Über den grünen Klee der Kindheit. Salzburg 1995 (Residenz).
- Brandstetter, Alois: Vom Manne aus Eicha. Roman. Salzburg 1991 (Residenz).
- Dorfer, Alfred: wörtlich. satirische texte. München 2007 (Blessing).
- Faschinger, Lilian: Stadt der Verlierer. Roman. München 2007 (Hanser).
- Franzobel: Austrian Psycho oder Der Rabiat Hödlmoser. Ein Trashroman in memoriam Franz Fuchs. Weitra o. J. (2002).
- Franzobel: Das Fest der Steine oder Die Wunderkammer der Exzentrik. Roman. Wien 2005 (Zsolnay).
- Franzobel: Liebesgeschichte. Roman. Wien 2007 (Zsolnay).
- Geiger, Arno: Anna nicht vergessen. München 2007 (Hanser).
- Geiger, Arno: Es geht uns gut. Roman. München 2005 (Hanser).
- Glantschnig, Helga: Mirnock. Roman. Graz 1997 (Literaturverlag Droschl).
- Glaser, Luciana [Pseudonym für Walter Klier u. Stefanie Holzer]: Winterende. Wien 1990 (Zsolnay).

- Glattauer, Daniel: Die Ameisenzählung. Wien 2001 (Deuticke).
- Glattauer, Daniel: Die Vögel brüllen. Kommentare zum Alltag. Wien 2004 (Deuticke).
- Glattauer, Daniel: Gut gegen Nordwind. Roman. Wien 2006 (Deuticke).
- Glavinic, Thomas: Der Kameramörder. Berlin 2001 (Volk&Welt).
- Glavinic, Thomas: Wie man leben soll. Roman. München 2004 (dtv premium).
- Glück, Anselm: Die Maske hinter dem Gesicht. Roman. Salzburg 2007 (Jung und Jung).
- Gruber, Sabine: Über Nacht. Roman. München 2007 (C.H. Beck).
- Gstrein, Norbert: Das Register. Roman. Frankfurt/M. 1992 (Suhrkamp).
- Haas, Wolf: Auferstehung der Toten. Reinbek 1996 (rororo thriller).
- Haas, Wolf: Das Wetter vor 15 Jahren. Roman. Hamburg 2006 (Hoffmann und Campe).
- Haas, Wolf: Der Knochenmann. Reinbek 1997 (rororo thriller).
- Haas, Wolf: Komm, süßer Tod. Reinbek 1998 (rororo thriller).
- Handke, Peter: Der Kinogeher, Frankfurt/M. 1986 (Übersetzung von Walker Percy: The Moviegoer, 1960).
- Handke, Peter: Mein Jahr in der Niemandsbucht. Ein Märchen aus den neuen Zeiten. Roman. Frankfurt/M. 1994 (Suhrkamp).
- Handke, Peter: Untertagblues. Ein Statiонendrama. Frankfurt/M. 2003 (Suhrkamp).
- Haslinger, Adolf: Peter Handke. Jugend eines Schriftstellers. Salzburg 1992 (Residenz).
- Heinrich, Franz Josef: Die Sternwarte. Roman. Marburg 1991 (diagonal-Verlag).
- Henisch, Peter: Die schwangere Madonna. Roman. St. Pölten-Salzburg 2005 (Residenz).
- Henisch, Peter: Eine sehr kleine Frau. Roman. Wien 2007 (Deuticke).
- Hochgatterer, Paul: Über die Chirurgie. Roman. Wien 2005 (Deuticke).
- Hochgatterer, Paul: Die Süße des Lebens. Wien 2006 (Deuticke).
- Hupfauf, Erich: Hifalan & Hafalan, Sagen aus dem Zillertal. Hall in Tirol 2000.
- Jandl, Ernst: Andere Augen. In: Poetische Werke 1. München 1997 (Luchterhand).
- Jelinek, Elfriede: Die Ausgesperrten. Reinbek 1980 (Rowohlt).
- Jelinek, Elfriede: Lust. Reinbek 1992 (Rowohlt Taschenbuch).
- Kain, Eugenie: Hohe Wasser. Erzählungen. Salzburg, Wien 2004 (Otto Müller).
- Kaiser-Mühlecker, Reinhard: Der lange Gang durch die Stationen. Hamburg 2008 (Hoffmann und Campe).
- Kehlmann, Daniel: Ruhm. Ein Roman in neun Geschichten. Reinbek 2009 (Rowohlt).
- Köhlermeier, Michael: Abendland. München 2007 (Hanser).
- Köhlermeier, Michael: Telemach. München 1995 (Piper).
- Komarek, Alfred: Himmel, Polt und Hölle. Kriminalroman. Innsbruck 2001 (Haymon).
- Laher, Ludwig: Folgen. Roman. Innsbruck 2005 (Haymon).
- Laher, Ludwig: Und nehmen was kommt. Roman. Innsbruck 2007 (Haymon).
- Mauthe, Jörg: Demnächst oder Der Stein des Sisyphos. Wien 1986 (Wiener Journal-Zeitschriftenverlag).
- Menasse, Eva: Vienna. Roman. Köln 2005 (Kiepenheuer&Witsch).
- Menasse, Robert: Don Juan de la Mancha oder Die Erziehung der Lust. Roman. Frankfurt/M. 2007 (Suhrkamp).
- Menasse, Robert: Selige Zeiten – brüchige Welt. Roman. Salzburg 1991 (Residenz).
- Mitterer, Felix: Alles für die Mafia. Komödie einer Manipulation. Drehbuch zum zweiteiligen Fernsehfilm. Innsbruck 1997 (Haymon).
- Mitterer, Felix: Kein Platz für Idioten. Fernsehfassung. Innsbruck 1994 (Haymon).
- Mitterer, Felix: Lebenslauf, in: Stücke 2. Innsbruck 1992 (Haymon).
- Mitterer, Felix: Verkaufte Heimat. Bombenjahre. Eine Südtiroler Familiensaga 1959 bis 1969. Innsbruck 1994 (Haymon).
- Neuwirth, Vilma: Glockengasse 29. Eine jüdische Arbeiterfamilie in Wien. Wien 2008 (Milena)

- Nöstlinger, Christine: Bonsai. Weinheim/Basel 1997 (Beltz).
- Ransmayr, Christoph: Die letzte Welt. Nördlingen 1988 (Greno).
- Ransmayr, Christoph: Morbus Kitahara. Roman. Frankfurt/M. 1995 (S. Fischer).
- Renoldner, Andreas: Die dunklen Mächte. Graz 1995 (Styria).
- Röggl, Karin: Ábrauschen. Roman. Salzburg 1997 (Residenz).
- Rossmann, Eva: Ausgekocht. Mira Valensky ermittelt in der Welt der Spitzenköche. Bergisch-Gladbach 2006 (Bastei Lübbe).
- Rossmann, Eva: Millionenkochen. Ein Mira-Valensky-Krimi. Wien-Bozen 2007 (Folio).
- Rossmann, Eva: Wein & Tod. Ein Mira-Valensky-Krimi. Wien-Bozen 2005 (Folio).
- Roth, Gerhard: Der stille Ozean. Frankfurt/M. 1980 (S. Fischer).
- Schmidt, Alfred Paul: Der Sonntagsvogel. Roman. Salzburg 1982 (Residenz).
- Schneider, Robert: Die Luftgängerin. Roman. München 1998 (Blessing).
- Schneider, Robert: Die Offenbarung. Roman. Berlin 2007 (Aufbau Verlag).
- Schneider, Robert: Schlafes Bruder. Roman. Leipzig 1992 (Reclam).
- Sebestyén, György: Erzählungen. Graz 1989 (Styria).
- Slupetzky, Stefan: Das Schweigen des Lemming. Lemmings dritter Fall. Reinbek 2007 (Rowohlt Taschenbuch).
- Stadlbauer, Clemens: Quotenkiller. Kriminalroman. Innsbruck 2003 (Haymon).
- Streeruwitz, Marlene: Entfernung. Roman. Frankfurt/M. 2006 (S. Fischer).
- Streeruwitz, Marlene: Jessica, 30. Drei Kapitel. Frankfurt/M. 2004 (S. Fischer).
- Szokoll, Carl: Der Bockerer II. »Österreich ist frei«. Ein Lesebuch zum Film. Wien 1997 (Verlag Der Apfel).
- Turrini, Peter: Alpenglühen. Hamburg 1992 (Luchterhand).
- Turrini, Peter: Die Schlacht um Wien. Schauspiel. München 1995 (Luchterhand).
- Turrini, Peter: Tod und Teufel. Frankfurt/M. 1990 (Luchterhand).
- Wall, Richard: Steine Spuren Labyrinth. Linz 1996 (Grosser).
- Wiesinger, Karl: Das Standrecht. Ein dokumentarischer Roman über die Ereignisse im Februar 1934. Wien 1983 (Promedia, edition spuren).
- Winiewicz, Lida: Späte Gegend. Wien 1986 (Zsolnay).
- Winkler, Josef: Der Leibeigene. Roman. Frankfurt/M. 1990 (st 1731).
- Winkler, Josef: Muttersprache. Roman. Frankfurt/M. 1984 (st 1044).
- Winkler, Josef: Roppongi. Requiem für einen Vater. Frankfurt/M. 2007 (Suhrkamp).
- Zauner, Friedrich Ch.: Früchte vom Tau-  
benbaum. Roman. Grünbach 1994  
(Edition Geschichte der Heimat).
- Zauner, Friedrich Ch.: Heiser wie Dohlen.  
Roman. Grünbach 1996 (Edition Ge-  
schichte der Heimat).
- Zauner, Friedrich Ch.: Im Schatten der Maulwurfshügel. Roman. Grünbach 1992 (Edition Geschichte der Heimat).
- Zauner, Friedrich Ch.: Und die Fische sind stumm. Roman. Grünbach 1993 (Edi-  
tion Geschichte der Heimat).
- Zier, O. P.: Tote Saison. Roman. St. Pölten,  
Salzburg 2007 (Residenz).

### **3. Sachbücher.**

- Deissen, Eva: Neue-Kronen-Zeitung-  
Kochbuch. Wien 1991 (Überreuter).
- Drewes, Maria: Tiroler Küche, 10. Aufl.  
Innsbruck 1994 (Tyrolia).
- Geher, Robert: Wiener Blut oder Die Ehre  
der Strizzis. Eine Geschichte der Wiener  
Unterwelt nach 1945. Wien 1993  
(Edition S, Österreichische Staatsdruckerei).
- Gerer/Grünwald/Wojta: Der große Gerer.  
Feine Küche für alle Tage. Wien-Mün-  
chen 2000 (Orac).
- Girtler, Roland: Der Adler und die drei  
Punkte. Die gescheiterte kriminelle  
Karriere des ehemaligen Ganoven Pepi  
Taschner. Wien, Köln, Weimar 2007, 2.  
Aufl. (Böhlau).
- Girtler, Roland: Der Strich. Sexualität als  
Geschäft. München 1985 (Heyne).
- Girtler, Roland: Ein Lesebuch. Das Beste  
vom vagabundierenden Kulturwissen-

- schaftler. Wien, Köln, Weimar 2006 (Böhlau).
- Girtler, Roland: Gruß vom Krampus. Auferstehung einer teuflischen Kultfigur. Wien, München o. J. (Brandstätter).
- Gschwendtner, Maria: Tiroler Bäuerinnen kochen, 4. Aufl. Innsbruck 1998 (Edition Löwenzahn).
- Haider, Willi/Wagner, Christoph: Die steirische Küche. Wien 2005 (Styria).
- Hess, Adolf und Olga: Wiener Küche. Neu bearbeitet von Erich M. István. 43. Aufl., Wien 1997 (Deuticke).
- Komarek, Alfred: Salzkammergut. Reise durch ein unbekanntes Land. Wien 1994 (Kremayr&Scheriau).
- Lidolt, Erwina: Österreichische Trennkost. Über 400 hauserprobte Rezepte. Wien 1999 (Tosa).
- Maier-Brück, Franz: Vom Essen auf dem Lande. Das große Buch der österreichischen Bauernküche und Hausmannskost. Wien 1999 (Krenmayr & Scheriau).
- Maier-Brück, Franz: Das große Sacher-Kochbuch. Die österreichische Küche. Weyarn o. J. (Seehamer Verlag).
- Olscher, Werner: Der österreichische Hausjurist. Wien 1996, Neue Auflage. (Edition Ratgeber).
- Petzoldt, Leander: Sagen aus der Steiermark. München 1993 (Diederichs).
- Plachutta, Ewald/Wagner, Christoph: Die gute Küche. Das österreichische Jahrhundertkochbuch. Wien 1993 (Orac).
- Sandgruber, Roman: Frauensachen – Männerdinge. Eine »sächliche« Geschichte der zwei Geschlechter. Wien 2006 (Ueberreuter).
- Wagner, Christoph: Das Lexikon der Wiener Küche. Wien 1996 (Deuticke).

## Aa

**a...**: die verneinende Vorsilbe *a-* in Fremdwörtern wird österr. meist lang ausgesprochen, in D meist kurz, z. B. asozial, asymmetrisch, atonal

**Abänderungsantrag**, der: Antrag auf Änderung eines Gesetzes[entwurfs]: *Heute ... könnte ein entsprechender Abänderungsantrag zum ASVG im Sozialausschuss eingebracht werden.* (SN 25. 5. 05)

**abbeuteln** (auch bayr.): abschütteln: »*Ich glaube, die SPÖ kann und darf sich nicht abbeuteln wie der Hund von den Flöhen...*« (PR 14. 6. 06). ↑beuteln

**Abbrändler, Abbrandler**, der (auch südd.): Bauer, dessen Hof durch einen Brand zerstört wurde: *Schinnerl listet die »Abbrändler« im Tennengau auf, nennt die Gründe für die Brände auf den Bauernhöfen und erzählt die Schicksalsschläge, die hinter den Fällen der Tennengauer Versicherung stehen* (SN 31. 12. 02); *Den Abbrandler, der seine Schulden nicht zurückzahlen kann, lässt er in den Kerker werfen.* (Kleinraminger Pfarrnachrichten, Juli 2005, Int)

**abbrennen** (veraltet): braun werden, braun machen, bräunen (von der Sonne): *sich abbrennen lassen; die Sonne brannte ihn tüchtig ab.* ↑gebrannt

**abbröcken** (ugs., auch südd.): abpfücken: *ich brocke mir einige Äpfel ab; Blumen, Beeren, Kirschen abröcken.* ↑brocken

**Abbruchs-**: österr. Form, (in D) Abbruch: **Abbrucharbeit**: *Vier große Firmen teilen sich die Abbrucharbeiten.* (PR 23. 11. 01); **Abbruchsauftrag**: *Auch die Baubestimmungen sind zu überprüfen – wenn Gebäude anders als bewilligt gebaut wurden, ist theoretisch sogar ein Abbruchsauftrag möglich.* (WirtschaftsBlatt 15. 12. 06); **Abbruchsbescheid**: *Drei Bescheide – einmal ja, einmal nein, dann Abbruchsbescheid bis spätestens 31. Juli 2008.* (VN 17. 5. 07); **Abbruchskosten**: *Aufräumungs-, Abbruchs- und Feuerlösch-, De- und Remontagekosten, Mehrkosten für die Behandlung von gefährlichem Abfall* (Wiener Städtische Kleingartenhausversicherung, 2007/1, Int); **Abbruchunternehmen**

**abbusseln** (ugs., auch südd.): abküssen: *Das Konzept, schöne Menschen im Liebedusel taumeln zu lassen, bis sie einander abbusseln, wird aber sein Publikum erreicht haben.* (OÖN 10. 8. 07). ↑busseln

**abcashen**, sw. V/hat [‘abkeʃn̩] (salopp, seltener auch in D): abkassieren: *Ich bin überzeugt, dass Raiffeisen in Österreich etwas Spezifisches ist. Wir eignen uns sicher nicht zum Abcashen.* (SN 20. 10. 07)

**abdrehen**: schließen, stilllegen, (ugs.) abwürgen: *Doch die tollen Geschäfte abdrehen, solange alles gut geht, das bringt kein Vorstand zusammen.* (ST 16. 9. 07)

**Abdruck**, der: \*im letzten Abdruck: im letzten Augenblick: *Die ÖVP hat in das Regierungsprogramm im letzten Abdruck 500 Millionen Euro für einen Fonds hereingenommen, aus dem neue Energieformen gefördert werden sollen.* (ST 15. 2. 05)

**abeisen: a)** (veraltet): abtauen: *den Kühlenschrank abeisen.* **b)** Autoscheiben vom Eis befreien: *Eine große Tiefgarage bietet Platz für 10 PKWs – kein lästiges Autoabeisen* (Pension Schnapperhof, Going, 2007, Int).

**c)** von einer Eislanlage, Straße das Eis entfernen: *Alleine das Aufisen, Markieren, Malen sowie das Aufstellen der Banden und dergleichen, bedeutet zirka zwei Wochen Arbeit ... Für das Abeisen und Verräumen benötigt man eine Woche.* (GR-Sitzung Innsbruck 24. 4. 03)

**Abend**: steht österr. auch in Verbindung mit einer Uhrzeit, (in D) abends: *Die Zelle wurde um 5 Uhr Abend durch einen Beamten versperrt.* (Girtler, Adler 72). Vgl. Mittag, Mitternacht, Nachmittag, Nacht, Vormittag  
**abendessen** /nur im Inf. und 2. Part./: zu Abend essen: *Habt ihr schon abendgegessen?*; *Wir ... parkten uns ein und gingen abendessen.* (R. Schindel, Gebürtig 264). Vgl. mittagessen

**Abendkassa**, die: (in D) Abendkasse: »*Je-dermann auf der Festung*«... 18. August Beginn 20 Uhr, Abendkassa ab 19 Uhr (SN 2. 8. 07). ↑Kassa

**Abendspitze**, die: Stoßzeit im Abendverkehr (Ggs. Frühpitze): *Der neue Planungs-*

# A

aber

---

stadtrat hat vorgeschlagen, zur Morgen- und Abendspitze den Schwerverkehr von dem Beton- und Stelzenmonster fernzuhalten. (SN 8. 6. 01)

**aber:** \*aber geh! ↑geh

**Abfahrt**, die: Vbg. (und schweiz.) kurz für ↑Alpabfahrt

**Abfertigung**, die: 1. Abfindung: *Er nimmt an, es geht seinem Monteur darum, gekündigt zu werden, damit er eine Abfertigung erhält.* (Faschinger, Verlierer 32); *Sie hatte keine Ahnung, welche Abfertigung mir zu stand.* (Menasse, Don Juan 191). 2. \*vor Abfertigung (Behördenspr.): nach Genehmigung des Entwurfes, aber vor der Reinschrift: *Vor der Besetzung sämtlicher Funktionen... sind der Vorsitzenden der Arbeitsgruppe für Gleichbehandlungsfragen folgende Informationen (Unterlagen)... zur Kenntnis zu bringen: 1. die geplante Besetzung oder Ausschreibung; 2. der Akt über die allfällige Ausschreibung vor Abfertigung* (BGBl. 4. 2. 05); auch als Formel nach der Unterschrift am Ende eines amtlichen Schriftstücks

**Abfertigungsanspruch**, der: Anspruch auf Abfindung: *Einen gesetzlichen Abfertigungsanspruch haben nur Arbeiter und Angestellte.* (SN 20. 1. 05)

**Abfertigungsrücklage**, die: für die Zahlung von ↑Abfertigungen bestimmte Geldreserve: *Über die steigenden Lohnnebenkosten, Abfertigungsrücklagen oder Pensionskassen sei noch nicht gesprochen worden.* (PR 21. 3. 02)

**äbfieseln** (ugs., auch südd.): abnagen: ... schaut seinem Gast nur stumm beim Knochenäbfieseln zu. (Haas, Knochenmann 7). ↑fieseln

**äbfozten** (derb, auch bayr.): ohrfeigen, (ugs.) abwatschen: *Warum müssen sich die Schauspieler so oft äbfozten oder gegenseitig boxen?* (OÖN 18. 1. 03). ↑fotzen

**äbfretten**, sich: sw. V./hat (ugs., auch südd.): a) sich mühevoll im Leben durchbringen: *der Mann ist fort, sie muss sich allein mit den Kindern äbfretten.* b) große Mühe mit etwas haben: *Sie muss sich beim Heizen immer mit diesem alten Ofen äbfretten; sie müssen sich jetzt angeblich mit den sozialen Grauslichkeiten einer ASVG-Pension äbfretten.* (OÖN 22. 12. 07, Posting).

↑durchfretten, fretten

**Ägabepostamt**, das: die auf einer Postsendung angegebene Abgabestelle

**Äbgang**, der (Behördenspr.): Fehlbetrag: *Die Wiener Gebietskrankenkasse wird heuer ein Defizit von 140 Millionen Euro einfahren. Auch in den kommenden Jahren wird... mit weiteren Äbgängen gerechnet* (PR 19. 12. 07). – Die allgemeinere Bedeutung »Verlust, Abfall (z. B. beim Handel durch Transportschäden)« ist gemeind.

**äbgängig**: vermisst; nicht nach Hause zurückgekehrt: *Das Mädchen in Tirol war seit Allerheiligen äbgängig.* (PR 26. 11. 07) ◆ **Äbgängige[r]**

**Äbgängigkeitsanzeige**, die: Vermisstenanzeige: *Es gehe darum, die Mama fürs Erste zu beruhigen. Vor allem solle sie keine Äbgängigkeitsanzeige machen.* (Henisch, Madonna 127)

**ABGB**, das; -s: Allgemeines Bürgerliches Gesetzbuch (entspricht dem deutschen Grundgesetz)

**abgebrannt** (veraltet): (von der Sonne) gebräunt: *von der Sonne abgebrannt kehrten wir aus Italien zurück.* – Die Bedeutung »ohne Geld« ist gemeind. ↑abbrennen

**ägedreht** (ugs., auch bayr.): durchtrieben, verdorben, skrupellos: *ein ägedrehter Kerl; Michael König als rauer Vater Eddie, ... und vor allem Raphael von Bargen als ägedrehter Loser agieren mit höchstem Körpereinsatz und liefern grandiose Leistungen ab.* (KU 27. 4. 05)

**abgehen:** a) (auch bayr.) /mit Dat./ fehlen: *du gehst uns sehr ab;* »Ich bin überrascht, eine so schöne Frau hier zu treffen. Die ganzen Jahre im Häfen ist mir so etwas Feines abgegangen!« (Girtler, Adler 194). b) (auch schweiz.) ablaufen, losgehen: *der Wecker geht ab*

**Ägeltung**, die (auch schweiz.): Vergütung, Kostenersatz: *Offen bleibe aber die Frage nach der Ägeltung für das Wohnen.* (SN 6. 11. 07). ↑Inflationsägeltung

**Abgeordnete** ↑zum b)

**ägreifen** (auch bayr.): abtasten: *ich lasse mich nicht von jedem ägreifen; In der zu unterst »tragendene Rolle ist bekanntlich der Esel zu bewundern. Dessen Waden sind von Touristen schon ganz abgegriffen, weil es heißt, dass jeder, der hier handgreiflich wird, noch einmal nach Bremen kommen wird* (OÖN 17. 11. 07). Vgl. angreifen

**ähängen** ↑hängen

**äbhauen**: das 2. Part. lautet österr. (und bayr.) abgehau (in D abhauen): *Er hatte*

*schon so viel mitgemacht. Er ist von überall abgehaut.* (OÖN 7. 12. 07). ↑hauen

**abhausen** (ugs., auch bayr.): Pleite machen, in Konkurs gehen: *Die Art, wie dieses Resort geführt wurde, kann man vergleichen mit einem Bauern, der zum Abhausen zusammenrichtet!* (Protokoll der NR-Sitzung, 3. 4. 01, Int); \*das geht in einem Abhausen (ugs.): das ist jetzt schon einerlei. ↑aufhauen

**abklauben** (regional auch in D): mit den Fingern abnehmen: *Werden die ersten ... spärlichen Schädlinge abgeklaubt, wird das Problem meist schon im Keim ersticken.*

↑klauben

**abknöpfeln**, sw. V./hat (ugs.): abknöpfen: *Besonders gut einsetzbar sind Jacken mit Anna-Karenina-Pelzkrägen, die man jedoch untertags abknöpfen kann.* (KU 13. 9. 01)

**abkrageln**, sw. V./hat (ugs., auch bayr.): (Geflügel) den Hals umdrehen, abschneiden: *Tauben waren einmal auf den Bauernhöfen das Vorrecht des Großknechtes, der sie in einem Schlag züchten ... durfte und wenn sie rund genug waren, abkrageln und verkaufen.* (OÖN 15. 1. 05); (derb.) er drohte dem Nachbarn, ihn abzukrageln

**Ablaufdatum**, das: Verfallsdatum für Lebensmittel oder Medikamente: *Abgelaufener Räucherlachs war mit neuem Ablaufdatum versehen worden.* (SN 25. 4. 07); (übertr.): Nicht nur die guten Vorsätze, die jeweils zum Jahreswechsel gefasst werden, weisen ein ziemlich kurzes Ablaufdatum auf. (SN 20. 12. 07)

**abliegen**, st. V. /ist (auch südd.): durch längeres Liegen mürbe, trocken usw. werden, an Qualität gewinnen: *Das Fleisch bleibt lange im Salz ... Dann wird durch Walken das Fett herausgepresst. Danach: drei Monate Abliegen, weitere acht Monate Lufttrocknen.* (SN 6. 12. 03); (übertr.): Sie redete lieber von der noch notwendigen Evaluierung und ließ die nach Jahren endlich erstellte Studie Monate in ihrem Schreibtisch abliegen. (PR 9. 8. 07)

**Ablöse**, die: 1. bei Beginn eines Mietverhältnisses für eine Wohnung einmal vom Mieter zu leistende Summe: *Schon lange suchte er eine größere Wohnung. Vergeblich: Mieten und Ablösen sind unerschwinglich.* (profil 16. 8. 93); \*verbotene Ablöse (Rechtsspr.): Zahlung an den Vermieter oder Vormieter ohne entsprechende Gegen-

leistung: *Der Unterschiedsbetrag zwischen dem bezahlten Betrag und dem vorhandenen Wert stellt eine verbotene Ablöse dar, im Beispiel also € 11 100,-.* (AK Wien, 2007, Int). 2. (ugs. auch in D) Ablösesumme für Sportler: *Denn falls eine Ablöse fällig ist, wird der Transfer platzen* (SN 11. 12. 07). 3. a) Ankauf von [bebautem] Land, das für Bauten im öffentlichen Interesse gebraucht wird, durch Bund, Land oder Gemeinden: *Bei der Feinplanung werde man den Betroffenen, denen die Bahn »vor die Nase gesetzt« werde, helfen – bei der Verhandlung um die Ablöse des Hauses oder beim Lärmschutz* (SN 20. 11. 07). b) Kaufpreis für Grundstücke u. Ä. im öffentlichen Interesse: *Ab nächster Woche werden die Eigentümer jener Grundstücke zu Gesprächen eingeladen, um die Frage der Ablösen zu klären. »Die Ablösen werden marktkonform und gerecht sein.«* (OÖN 11. 12. 07). ↑Grundablöse, Investitionsablöse, Möbelablöse

**ablösefrei**: ohne ↑Ablöse erhältlich (von Immobilien): *Ebenerdiges Gastronomielokal ... In einem revitalisierten Jahrhundertwendedhaus, neu – Erstbezug, ablösefrei!* (Immobilien-datenbank.at, 2008, Int)

**ablösen**: a) für etwas eine Ablösungsumme zahlen: *Ich will meine Genossenschaftswohnung aufgeben und habe einen Nachmieter gefunden. Dieser würde mir auch die Möbel ablösen.* (KU 19. 8. 00); Er lässt sich nach einem Autounfall die Reparatur ablösen (statt der Reparatur eine Abschlagszahlung auszuzahlen). b) durch behördliche Verfügung abkaufen (in D nur im Bankwesen): *Für die Begleitwege wollte das Land den Winzern, deren Weingärten an der Straße liegen, jeweils drei Meter Grund ablösen.* (KU 15. 1. 08)

**abmachen** (bes. ostösterr.): (Salat) mit Marinade zubereiten, anmachen: *Inzwischen Pinienkerne anrösten, Salat mit Himbeeresig und Sonnenblumenöl abmachen, Walnüsse unterrühren.* (PR 4. 7. 03)

**Abonnement**, das (franz.): wird österr. [abɔ̃'mã:] ausgesprochen, in D meist [abɔ̃'nã:mã:], schweiz. [abɔ̃nə'mɛnt]

**abpaschen**, sw. V./ist (ostösterr. ugs.): heimlich, plötzlich verschwinden; (ugs.) abhauen: *Wahrscheinlich war es ihr mit mir zuviel geworden, als sie am vierten Tag nach meiner Entlassung zu ihrer Schwester abpaschte.* (Girtler, Adler 252)

# A

## abputzen

**abputzen**, sich (ugs.): sich reinwaschen, eine Schuld auf jmd. anderen abwälzen: *Wahrscheinlich muss er die Strafe selber zahlen, ... seine Chefs werden sich abputzen.* (auto touring10/2007)

**abrebeln** (in D regional): (Beeren) von der Traube [ab]zupfen, abbeeren: *Grundsätzlich muss man die Vogelbeeren erst abrebeln und mindestens zwei Wochen tiefkühlen.* (SN 7. 2. 03). ↑Gerebelte, rebeln

**absammeln**: von einzelnen Personen einsammeln: *die Schularbeitenhefte einsammeln; Es sei auch nicht in Ordnung, dass man bei außenpolitischen Aktionen »mit dem Hut absammeln« gehe.* (PR 22. 2. 02)

**abschädeln**, sw. V./hat (ugs., salopp): köpfen: *Die Hitlerbubiköpfe abschädeln, aber alle!* (Winkler, Leibegene 229). – In D auch salopp für »sich hemmungslos betrinken«

**abschaffen** (veraltet): abschieben; des Landes verweisen: *solche Individuen sind abzuschaffen* ♦ **Abschaffung**

**abschasseln**, sw. V./hat (ostöstr. ugs. salopp) jmdn. abfertigen: *dieses Thema ist zu ernst, als dass wir uns mit den üblichen Antworten abschasseln lassen.* (GR Wien/Wörthl. Protokoll, 25. 11. 03, Int)

**abschauen** (auch schweiz., regional auch in D): etwas Gesehenes nachahmen, (in D) absehen: *Aber natürlich können wir uns bei der Verbesserung unseres geistlichen Lebens ... bei den Minderbrüdern einiges abschauen.* (Brandstetter, Gärtner 139). ↑schauen

**Abschichtung**, die (Behördenspr.): 1. Aufteilung der Vermögenswerte einer Gesellschaft auf die Gesellschafter: *In der ordentlichen Hauptversammlung der Admiral Sportwetten AG wurde heute mehrheitlich mit 99,99 % der Stimmen die Abschichtung des Streubesitzes beschlossen.* (Börse Express, 27. 7. 06, Int). 2. (Behördenspr.) Streichung, Kürzung einer bereits erfolgten Prüfung auf höherer Ebene: *Für habilitierte Personen soll die Möglichkeit der Abschichtung des Straf- und Strafprozessrechts bei der Anwaltsprüfung ... bestehen bleiben.* (parlinkom.gv.at, Stellungnahme Fakultätsvertretung Jus, 2007)

**abschießen** (ugs., auch südd., schweiz.): verschießen, verbleichen: *abgeschossene Vorhänge; der Stoff schießt schon stark ab.* ↑schießen

**abschlecken** (auch südd., schweiz.): ablecken: *Und dass man das Messer nicht ab-*

*schlecken darf, ist eh klar* (SN 5. 12. 07).

↑schlecken

**abschmalzen**, sw. V./hat (auch bayr.): (Teigwaren o. Ä.) in Fett schwenken [und mit gebräunter Zwiebel und gerösteten Bröseln vermengen], (in D) abschmälzen: *Mit Salz und Pfeffer abschmecken, über die Brezenstücke gießen und mit brauner Butter abschmalzen.* (SN 3. 11. 07)

**Abschnitzel**, das (auch südd.): kleine Stückchen Holz (als Abfall beim Schnitzen) oder Papier, kleine Fleischstückchen: *Gemüse-Sternchen ausstechen und als Einlage in die Suppe geben, die Abschnitzel mitkochen und pürieren.* (KU 17. 12. 05); *Hebt dieses Abschnitzel der Gerechtigkeit (die Polizei) dann gar noch die Hand, weiß man: Jetzt wird es ernst!* (VN 9. 11. 03). ↑Schnitzel

**Abschöpfer**, der (bes. österr. salopp): kurz für Abschöpfungsauftrag

**Abschöpfungsauftrag**, der (bes. österr. Bankw.): *Auftrag zur monatlichen Abbuchung vom Gehaltskonto auf ein Sparkonto oder -buch, wenn der Kontostand einen verriebenen Rahmen übersteigt*

**abschreib-, Abschreib-**: österr. Form, (in D) abschreibungs-, Abschreibungs- (in Bezug auf die Steuer) ♦ **abschreibfähig**; **Abschreibungsmöglichkeit**: *So werden sich die Deutschen darauf einstellen müssen, dass ihnen einerseits weniger gegeben wird, indem etwa Abschreibungsmöglichkeiten radikal gekürzt werden* (ST 14. 11. 05); **Abschreibposten**: *Abschreibposten oder Absetzbeträge gibt es für: ... außergewöhnliche Belastungen wie Krankheitskosten.* (ST 22. 2. 06)

**abseihen** sw. V./hat: durch ein Sieb oder Tuch leeren, durchseihen: *2 Teelöffel Kraut oder Blüten mit einer Tasse kochendem Wasser aufgießen, 10 Minuten ziehen lassen und abseihen.* (SN 27. 11. 07)

**abseit, abseit** (veraltet): abseits (auch für den Regelverstoß bei Ballspielen): *er ist auch Anwalt für das, was es ... an wahrem bäuerlichen Leben abseit jeder Pseudo-EU-Romantik zu bewahren gilt.* (KU 18. 2. 07) ♦ **Abseit**, das: *»Über links kommt eine Kaltfront, aber die Wolke steht im Abseit.«* (KU 29. 6. 08)

**Absenz**, die (lat.) (auch südd., schweiz.): Abwesenheit von einem Ort, bes. von der Schule: *Das von ihr vorgeschlagene Frühwarnsystem sieht vor, dass die Schulbehörde*

bei häuslichem Unterricht oder bei auffälligen Absenzen automatisch die Jugendwohlfahrt benachrichtigen muss. (SN 14. 2. 07)

**Absetzbetrag**, der (Verw.): von der Einkommenssteuer abzuziehender Betrag: Deutschland habe erfolgreich einen Absetzbetrag von 600 Euro für Handwerkerleistungen eingeführt. (SN 11. 5. 07) ◆ **Alleinerzieherabsetzbetrag; Alleinverdienerabsetzbetrag**: Schüssel ... nannte als Schwerpunkte das Kinderbetreuungsgeld für alle Frauen, die Pensionsreform, die Erhöhung des Alleinverdienerabsetzbetrags und das Schließen der Einkommensschere. (ST 18. 9. 06); **Arbeitnehmerabsetzbetrag; Kinderabsetzbetrag; Pensionistenabsetzbetrag; Verkehrsabsetzbetrag; Unterhaltsabsetzbetrag; Steuerabsetzbetrag**

**Absetzposten**, der (Verw.): Betrag, der bei der Steuerberechnung von Lohn oder Gehalt abzuziehen ist: Als Absetzposten kommen u. a. die Ausgaben für die Instandhaltung der Wohnung ... in Betracht. (SN 6. 11. 07)

**absieden:** a) längere Zeit siedeln lassen: das Fleisch, die Suppe absieden; Alle Kräuter sehr gut vermischen. Pro Tasse ca. 1 Esslöffel voll nehmen und ca. 10 min ziehen lassen. Danach den Tee absieden. (Gute Küche.at, 14. 11. 06; Int). b) abkochen; durch Kochen haltbar, keimfrei machen: die Milch absieden, dass sie nicht sauer wird. ↑sieden

**absperren** (auch südd., westmitteld.): abschließen: Vandalismus in der Kirche ... Ein Absperren der Kirche kommt für ihn aber auch nach den Ereignissen der Vorwoche nicht in Frage. (SN 14. 7. 06). ↑sperren

**absprudeln**: ↑versprudeln, verquirlen: 1-3 Eier in einem Häferl absprudeln und in die kochende Suppe einlaufen lassen. (ORF/Bgld./Magazin, 15. 3. 07, Int)

**abspülen**, sw. V./hat (westösterr., auch bayr.): (in der Küche) abwaschen, (in D) spülen: »Seit fünf Jahren suche ich jemanden zum Abspülen, aber ich finde niemanden.« (SN 16. 11. 03)

**Abstattungskredit**, der (Wirtschaft): Kredit, der nur einmal ausgenutzt werden kann und danach in Raten zurückzuzahlen ist (Ggs. Kontokorrentkredit)

**Absteigquartier**, das: österr. Form, (in D) Absteigequartier: Anders als das LG für Zivilrechtssachen, das die Wohnung bloß als Absteigquartier ansah, billigte der OGH die Kündigung nicht (PR 2. 10. 01)

**äbstieren** (ugs.): jmdm. auf hinterhältige Weise Geld abnehmen, jmdn. schröpfen, be-rauben: Mit voller Wucht... tritt das Landesgericht St. Pölten gegen zwei Männer und eine Frau an, die einen Gast mit Gangstermethoden abgestiert haben. (KU 9. 3. 07). ↑stieren

**abstreifen**, sw. V./hat (westösterr., auch südd., schweiz.): (die Schuhsohlen) durch Herunterstreifen an einer Matte o. Ä. abputzen: »Schuhe abstreifen, nicht drängeln, keine Getränke auf den Gängen...« Die Liste der Verbote und Gebote, laut Schulordnung, ist lang. (VN 12. 9. 02). ↑Fußabstreifer

**Abszess**, das (lat.): Eitergeschwür: österr. auch Neutr. in D nur Maskulinum: Es steht fest, dass ich am Zahn ein Abszess habe, das herausoperiert werden muss. (PR 25. 10. 07)

**abtreiben** (auch südd.): Fett bei Zimmer-temperatur so lange röhren, bis es flau-mig wird: Eier trennen, Schnee schlagen. Butter, Zucker und Dotter flau-mig abtreiben, die übrigen Zutaten beigeben, den Schnee vor-sichtig unterheben. (ORF/Mahlzeit, 2008, Int)

**Abtrieb**, der (auch südd.): (in D) Rührteig: das Mehl mit den Mandeln und dem Zimt vermengen und vorsichtig unter die Masse mengen; Kakaopulver mit 2 dag Öl glatt ver-rühren und in den Abtrieb einröhren. (Thea-online, 2. 10. 04, Int). ↑Butterabtrieb

**Abtriebmasse**, die: abgerührte ↑Masse: Erdäpfel, Nüsse, Mehl ... abwechselnd mit Milch und Abtriebmasse unterheben (Gschwendtner, Tiroler 67)

**Abverkauf**, der (seltener und ugs. auch in D): Verkauf [der gesamten Waren] unter ih-rem Wert; Räumungsverkauf: Der Mann ist stinkreich und erwirkt seine Nachtkastln vermutlich nicht im Abverkauf. (OÖN 28. 12. 07). ↑Konkursabverkauf

**abverkaufen**: einen Abverkauf veransta-lten (z. B. der gesamten Waren wegen Schlie-fung eines Geschäftes): »Wir werden uns von allen unseren Perserteppichen trennen und ohne Rücksicht auf den tatsächlichen Wert abverkaufen« (SN 23. 2. 07)

**Abwasch**, die; -, -en: Abwaschbecken, (in D) Spüle: Wenn in der Abwasch ein Glas ver-rutscht... (Geiger, Es geht uns gut 39). – Der in D vorkommende Gebrauch von der Ab-wasch »das abzuwaschende Geschirr« ist in Österr. ungebräuchlich. ↑Abwaschfetzen

# A

## Abwäsche

**Abwäsche**, die: bes. im Handel übliche (hyperkorrekte) Form von ↑Abwasch (Spülbecken): *Wo gibt es ... Einbau-Nirosta-Abwäsche 77 × 45 cm?* (KU 6. 11. 01)

**Abwäscher**, der: Person, die Geschirr spült (Berufsbez.): *Anfangs als Abwäscher angestellt, ist Drawer inzwischen in vielen Bereichen die rechte Hand seines Chefs* (ST 5. 2. 05) ◆ **Abwäscherin**: *Die Abwäscherin, eine runde Sechzigjährige aus dem Nachbardorf, ist hingegen seit Samstag wieder zurück.* (Rossmann, Ausgekost 61)

**Abwaschfetzen**, der: [Schwamm]tuch zum Geschirrabwaschen, (in D) Abwaschlappen, Spültuch: *Als ich jedoch einem widerlichen Besucher des Kaffeehauses eine Ohrfeige herunterhaute..., war die gute Chefin so verärgert, dass sie in die Küche lief und einen Abwaschfetzen nahm, mit dem sie mir auf den Rücken drosch.* (Girtler, Adler 58)

**Abwaschschaß**, das; -[e]s, -e, **Abwaschschaffel**, das; -s, -n (veraltet): weites Gefäß, Schaffel, das zum Geschirrspülen verwendet wird. ↑Schaff, Schaffel

**abwatschen** (ugs.): ohrfeigen: *Eltern watschen Mädchen ab, weil sie lieber Stöckelschuhe als flache Wienerwaldschuhe tragen* (Jelinek, Ausgesperrten 244); (übertr.): *Die Wiener Veranstalter mussten sich tagelang abwatschen lassen. Der Belag in der Stadthalle sei der langsamste aller Tennishallen der Welt* (OÖN 12. 10. 07). ↑watschen

**abzuzeln** (ugs., auch bayr.): ablecken. ↑zuzeln

**achromatisch**: wird österr. auf der ersten Silbe betont, in D auf der dritten

**Achtel**, das; -s, -: ein Achtelliter, bes. die üblicherweise bestellte Menge Wein im Gasthaus: *Dort ein Seidel Bier, da ein Achtel Wein und »für die Gesundheit« noch ein Stampfer Schnaps* (SN 15. 11. 06)

**Achtele**, das; -s, -n (west-, südösterr.): ↑Achtel: *Die hochbetagte humorvolle Jubilarin setzt sich gerne mit Besuchern zusammen und genehmigt sich in gemütlicher Runde ein Achtele.* (VN 13. 12. 07)

**Achter**, der: a) (auch südd., schweiz.) Ziffer, Note, Linie Acht, (in D) die Acht: *er ist einen Achter gefahren*. Ebenso alle Zahlen, z.B. der Elfer, der Sechzehner (Linie 11, 16).

b) der Form der Ziffer 8 ähnliche Verformung eines Fahrradrades: *Laufräder und Felgen bleiben länger rund – es entstehen keine »Achter«.* (SN 16. 4. 04). ↑Dreier, Ein-

ser, Fünfer, Neuner, Nuller, Sechser, Sieben-  
erer, Vierer, Zehner, Zweier, Zwölfer

**Achterl**, das; -s, -n (bes. östösterr.): ↑Achtel: *Und wenn ich mich ausnahmsweise einmal zu einem Achterl überreden lasse, bin ich gleich völlig beschwipst* (Laher, Nehmen was kommt 193). ↑Fluchtachterl, Reiseachterl, Stehachterl

**Achtklassler** ↑klassler

**Achtziger**, der (auch südd., schweiz.): 80. Geburtstag: *Wenn der Amtsträger dieser Tage seinen 80er begeht, ist er gleichzeitig noch so »jung« in seinem Amt* (FU 12. 4. 07). – In der Bedeutung »Mann von 80 Jahren« gemeind.

**Adabei**, der; -s, -s (ugs., auch bayr.) *»auch dabei«* (salopp): Person, die sich überall wichtig und dazugehörig fühlt, in der höheren Gesellschaft anerkannt sein möchte: *Mit Lust und Ausdauer ist G. überall dabei, wo sich Macht, Einfluss und Geld oder auch nur Adabeis treffen.* (PR 21. 11. 07); ... umringt von den ewig gleichen Lemuren der Adabei-Gesellschaft. (Zier, Tote Saison 384). – Seit etwa 1930 als Titel von Klatschspalten in Boulevardzeitungen. Vgl. Seitenblickegesellschaft

**adaptieren** (lat.): anpassen: a) eine Wohnung, ein Haus renovieren, sanieren: *Die Wohnung befindet sich im 1. Stock. Sie wurde vor einem Jahr neu adaptiert und ist top ausgestattet.* (wohnnet, Inserat, 2008, Int). b) einen Raum, ein Gebäude für einen bestimmten Zweck anpassen: *Die bestehende West-Stehplatztribüne soll adaptiert und in eine Sitzplatztribüne für ca. 2000 Personen umgewandelt werden.* (PR 28. 11. 07); \*top adaptiert ↑top ◆ **Adaptierung**: *Anderer Bundesländer haben in den letzten Jahren zwischen 20 und 30 Millionen Euro für Adaptierungen ihrer Landesmuseen ausgegeben.* (ST 15. 12. 07); **Adaption**

**adaptierungsbedürftig**: renovierungsbedürftig (häufig in Wohnungsanzeigen für Altbauwohnungen): *Gewerbeobjekt, 3 Garconnieren, Lagerräumlichkeiten und ein Cafe adaptierungsbedürftig* (ST/Immobilien, 2008, Int); (übertr.): *Daher ist das Gesetz jetzt adaptierungsbedürftig* (PR 25. 4. 03)

**adjustieren** (lat.): a) (Behördenspr.) dienstmäßig kleiden: *die Soldaten werden adjustiert.* b) für einen bestimmten Zweck zu rechtmachen: *Ehe er sich die schwarze Haube aufsetzte und sich für den Tiefschnee*

**adjustierte**, ... (PR 13. 2. 04). **c)** richten, in Ordnung bringen: *Er hatte Haarbüschel zwischen seinen Fingern, wenn er nachdenklich mit der Hand seine Frisur adjustierte.* (Menasse, Selige Zeiten 218)

**Adjustierung**, die: **a)** (Behördenspr.) Uniform, dienstmäßige Kleidung: *Dabei sollten verschiedene Adjustierungen gezeigt werden: Der Kampfanzug »neu«...* (Bundesheer, 2008, Int); *die Kellnerinnen in schwarzer Adjustierung und weißem Häubchen wuchten die Bierkrüge durch die Menge* (PR 3. 10. 07).

**b)** (scherzh.) Aufmachung: *Ernesto Populari und seine Kollegen haben aber kein Problem, sich in voller Indianer-Adjustierung samt Federschmuck unters Publikum zu mischen.* (VN 2. 9. 02)

**Adresse**: bes. österr. (und schweiz.) Form, (in D) Adressen: *In einem beigeschlossenen Kuvert sind Informationen enthalten: Kurzbiografie und ggf. Bibliografie, alle Adress-Koordinaten (Tel.-Nr., evtl. E-Mail) ...* (OÖN 23. 11. 07); **Adressänderung; Adressangabe; Adressaufkleber**

**Adresse**: \*an der Adresse sein/wohnen, (in D nur im Akk.: sich an die richtige A. wenden, bei jmdm. an die falsche/verkehrte/unrechte A. kommen, geraten): *A. war seit wenigen Wochen an der Adresse gemeldet* (KU 29. 8. 07); *Schwarzecker logiert an der Adresse Weihburggasse 1, direkt an der Ecke Kärntner Straße im Herzen Wiens.* (SN 28. 6. 07)

**Addresspickerl**, das: Adressaufkleber: *Die Kinder schreiben in der letzten Gruppenstunde ihre Adressen auf Addresspickerl und nehmen die der anderen ... mit in den Urlaub!* (Jungschar Wien, 2007, Int). ↑**Pickerl Advent**, der: **a)** wird österr. (und schweiz.) auch [...] ausgesprochen, in D nur [...v...]. **b)** Die Zus. werden österr. ohne Fugen-s gebildet: **Adventbeleuchtung**, (in D) Adventsbeleuchtung; **Adventfeier**; **Adventgottesdienst**; **Adventkalender**: *Der Blick in ihr freundliches Inneres erinnerte mich an den in die offenen Fenster eines Adventkalenders.* (Henisch, Kleine Frau 156); **Adventkonzert**; **Adventkranz**: *und setzte mich in der Kantine zu Familien, die gerade darangingen, rund um einen Adventkranz ein wenig zusammenzugehören.* (Glück, Maske 38); **Adventlied**: *Aus welchen zwei Adventliedern stammen die zitierten Verse?* (KIZ 51/2007); **Adventmarkt**; **Adventsammlung**; **Adventsin-**

**gen**: *Die Liedertafel lädt Sonntag (19.30 Uhr) zum Adventsingen in die Pfarrkirche.* (OÖN 20. 12. 07); **Adventsonntag; Adventzeit affichieren**, sw. V./hat [afiʃi:jn] (franz.) (auch schweiz.): [an einem öffentlichen Ort] ankleben, plakatieren: *Täglich werden neue Geschäfte eröffnet, überall bunte Werbeplakate affiziert.* (Lafer, Nehmen was kommt 20); *Es sei verboten, hier Plakate wild zu affichieren.* (Menasse, Don Juan 141)

**Afrika**: wird österr. (und südd., schweiz.) mit kurzem Vokal ausgesprochen, in D auch mit langem

**-age**: Die Wörter auf -age werden österr. [...a:] ausgesprochen, also ohne Endungs-e und mit stimmlosem -sch [...a:ʒɔ:] (ausgesproche mit -e am Schluss nimmt in den Medien aber zu

**Agenden**, die (Plural) / (lat.): Aufgaben, Obliegenheiten: *Der Job verschmilzt die Agenden des EU-Außenbeauftragten Javier Solana sowie der Außenkommissarin Benita Ferrero-Waldner.* (SN 19. 10. 07). ↑**Zollagenden**

**Agent** ↑Handelsagent

**Agentie**, die: -, -n [agen'tsi:] (ital.): (veraltet): Geschäftsstelle, erhalten fast nur für »Geschäftsstelle der früheren Donau-Dampfschiffahrtsgesellschaft«

**agentieren**, sw. V./hat (ital.): (veraltet): als Agent tätig sein; Käufer, Kunden werben: *Es ist daher insbesondere verboten ..., in den Friedhöfen zu betteln, zu hausieren, zu agentieren oder eine wie immer geartete Reklametätigkeit zu entfalten.* (Friedhofsordnung der Stadtgemeinde Schwechat, 2008, Int)

**Agiotage**, die (franz.): **1.** unerlaubter Handel mit Eintrittskarten (in D nur für Börsenspekulation): *Sensationell gestaltete sich der Auftritt der Philharmoniker im Großen Saal des Moskauer Konservatoriums in der Tat: Schon die Agiotage vor dem Konzert war selbst für Kenner der Szene unbeschreiblich.* (SN 1. 7. 03). **2.** zur Aussprache ↑-age

**Agiateur**, der: -s, -e [aʒjø:tø:y] (franz.): Person, die mit zu überhöhten Preisen angebotenen Eintrittskarten handelt: ... wie man ein bisschen Leben ... in den ganzen komatösen Kunstbetrieb bringen kann, dem von engerherzigen und breitärtschigen Agiateuren systematisch die Luft abgeschnürt wird (Slupetzky, Lemming 150)

**agnoszieren**, sw. V./hat (lat.) (Behördenspr., veraltet): identifizieren: *Mit Hilfe*

der DNA agnosziert (KU 1. 1. 02); (übertr.:) erkennen, feststellen: Immerhin führt er dieses von ihm agnoszierte Defizit nicht auf einen Mangel an Fähigkeit, sondern auf einen Mangel an Sitzfleisch zurück: Für Qualtinger sei es eben »schwierig und unnatürlich, an einem Schreibtisch zu sitzen«. (PR/Literatur 27. 9. 03) ◆ **Agnoszierung:** Bei der Untersuchung und Identifizierung der fast 400 Leichen des Ringtheaterbrandes wandte er bereits durchaus moderne Methoden der Agnoszierung, etwa den Zahnstatus, an. (Ärztewoche 38/2004, Int)

**Agrargemeinschaft**, die: Kooperation mehrerer Berechtigter, die zum Zweck der gemeinsamen Nutzung Grundstücke verschiedener Art, wie Waldungen, Alpen, Weiden und Äcker, verwalten: Die Gemeinde Neustift will jene Gründe der Agrargemeinschaften zurück, die sie ihr vor Jahrzehnten geschenkt hat. (ORF/Tir., 2008, Int)

**Agrasel**, das; -s, -n [ɔ:...] (ostösterreich., mundartnah): Stachelbeere: Steirischer Sauvignon Blanc... Da ist dann sicher einer mit intensiver Stachelbeernase dabei. Und wir können wieder voll Freude vermelden: Agrasel im Glasel! (Genuss Magazin 2/2005, Int)

**Ähne**, der; -s, - (Vbg.): Großvater: Herzlichen Dank für die überwältigende Anteilnahme in den schweren Tagen des Abschieds von meinem lieben Gatten, unserem Papa, Schwiegerpapa, Ähne, Urähne, Schwager und Onkel (VN 15. 12. 07, Todesanzeige). – Die entsprechenden bairischen Bez. Ahnl (Großmutter), Urahnl, Ehnl (Großvater), Urehnl sind dialektal veraltet

**AHS**, die; -s, - (Abk. für) allgemeinbildende höhere Schule, Gymnasium: Englischlehrer der AHS und Hauptschulen beurteilten die Kenntnisse der Volksschulabgänger von »nichts« bis »Anfangskenntnisse«. (SN 21. 12. 07) ◆ **AHS-Lehrer; AHS-Lehrerin; AHS-ler** (ugs.); **AHS-Maturant**: Das Zertifikat dazu ist eine Zusatzqualifikation, die die Job-Chancen von AHS-Maturanten nicht wenig erhöht. (PR 27. 11. 07); **AHS-Maturantin**: An die FH kam die AHS-Maturantin nach einem Jus-Studium, das sie nach drei Jahren abgebrochen hat. (FH Johanneum, newsletter 3/2002, Int)

**Aids-Koffer** ↑Koffer

**Atitel**, der; -s, - (auch bayr.): Döbel (ein Fisch): Als Untersuchungsobjekte dienen Karpfen aus heimischen Gewässern wie Ai-

tel, Russnase oder Laube, die im Mondsee vorkommen. (PR 25. 3. 07)

**ajourieren**, sw. V./hat [aʒu'ri:ŋn] (franz.): aktualisieren: Im September werden die Daten von elf von 24 Berufsbereichen auf den neuesten Stand gebracht, bis zum März jeden Jahres werden sämtliche Inhalte aktualisiert (AMS-Forschungsnetzwerk, 2008, Int)

◆ **Ajourierung**

**AK**, die: (Abk. für) ↑Arbeiterkammer. ↑BAK

**Akademie**, die (griech.): veraltet: literarische oder musikalische Veranstaltung. ↑Festakademie

**akademisch**: \*Akademisches Gymnasium: Titel eines Gymnasiums, das auf eine universitäre Anstalt (häufig der Jesuiten im 17./18. Jh. bzw. eine ältere protestantische Landschaftsschule) zurückgeht: Schauplatz Akademisches Gymnasium, Wien. Die Schüler vor dem Schultor sind sich nicht ganz einig, warum gerade die sechste Schulstunde entfällt. (SN 5. 10. 07)

**AKH**, das: (kurz für) Allgemeines Krankenhaus (nur in bestimmten Städten): Nach dem Linzer AKH schließt auch das Diakonissen-Krankenhaus ... seine Geburtenstation. (OÖN 21. 12. 07)

**akklamieren** (lat.): mit Beifall bedenken, aufnehmen: Das Robert-Wyatt-Programm »Market Rasen« ... von Max Nagl wurde beim Jazzfestival Saalfelden nicht zufällig heftig akklamiert. (ST 15. 11. 06). – Die Bedeutung »durch Akklamation, Zuruf wählen« ist gemeind. ◆ **Akklamation**: Ein Thielemann-Dirigat, das bedeutet im Ende ja meist: eine Springflut der Akklamation. (ST 2. 12. 05)

**akkordieren**, sw. V./hat (franz.): aufeinander abstimmen, gemeinsam festlegen: Schmied erklärte, der Bericht der Arbeitsgruppe sei noch nicht akkordiert und werde erst morgen offiziell präsentiert. (PR 14. 11. 07) ◆ **Akkordierung**: Die Aufhebung der Pfandforderung setzt also eine weltweite Akkordierung voraus. (OÖN 30. 8. 07)

**Akonto**, das; -s, -s und Akonten (ital.) (auch schweiz.): Akontozahlung, Anzahlung: ein Akonto leisten; Laut Arbeiterkammer dürfen bei der Buchung maximal zehn oder 20 Prozent Akonto verlangt werden. (NVT 10. 10. 07) ◆ **Akontozahlung**

**Akquisitor**, der; -s, ...oren (lat.): Kundenwerber: österr. veraltende Form, (in D) Akquisiteur: dann hab ich einen Job gefunden

als Akquisitor (Österr. Forum für Migrationsstudien, 2001, Int)

**AkrobätiK** ↑-atik, -atisch

**Akt**, der; -[e]s, -en: österr. (und bayr.) Form, (in D) die Akte: *Der Akt soll am Donnerstag der Staatsanwaltschaft übermittelt werden.* (SN 22. 12. 07). – Im Krimi wird auch in Österreich die Akte verwendet. ↑Personalakt

**Aktenzahl**, die (Behördenspr.): Aktenzeichen: Bezieht sich Ihre Eingabe auf einen konkreten Akt..., geben Sie bitte im Feld Bezug zur Aktenzahl die entsprechende Aktenzahl (Geschäftszahl) ein. (e-government, 2008, Int)

**Aktion:** \*in Aktion sein: als Sonderangebot verbilligt verkauft werden; \*Aktion scharf: Schwerpunktkontrolle der Polizei: *Kein Wunder daher, dass die Polizei gerade jetzt mit Planquadraten und einer Aktion scharf dem Alkohol am Steuer den Kampf ansagt.* (OÖN 29. 11. 07); \*eine Aktion setzen: eine Aktion durchführen: *Unkonventionelle Aktionen setzen.* (Protokoll Kulturleitbild OÖ, 13. 6. 07, Int). ↑setzen

**Aktivbezug**, der (Behördenspr.): Gehalt, ↑Bezug eines aktiven Beamten: *Seit 1993 sind Pensionserhöhungen vom Anstieg der Aktivbezüge abgekoppelt.* (PR 22. 11. 07)

**Aktivität:** \*Aktivitäten setzen: aktiv werden, Maßnahmen ergreifen: *Innsbrucker und Bozner Messen wollen gemeinsame Aktivitäten setzen und verstärkt zusammenarbeiten.* (Innsbruck, Medienservice, April 2005, Int). ↑setzen

**Aktivzulage**, die (Behördenspr.): Zulage eines aktiven Beamten, die nicht für die Pension, sondern für eine Pensionszulage wirksam wird

**Alärmkamera**, die; -, -s: Überwachungskamera: *Wenn vorhanden, schalten Sie die Alarmkamera ein. Versuchen Sie sich die Erscheinung des Kunden gut einzuprägen.* (OeNB, 2008, Int)

**Alchemie**, die; - <arab.>: 1. österr. (und schweiz.) nur so, (in D auch) Alchimie; →Tatsächlich sind wir teilweise noch auf dem Stand der Alchemie!, sagte der Wissenschaftler bei einer Bilanz-Pressekonferenz der Bioethikkommission (ORF/Science, 27. 7. 06, Int). 2. wird österr. [alk...] ausgesprochen, in D [alç...]. ◆ **Alchemist**: Alessandro Graf Cagliostro, ital. Abenteurer und Alchemist (SN 26. 8. 05); alchemistisch: ... entschloss sie sich, ... entsprechende Kenntnisse

über ... alchemistische Seelenprozesse, mediale Tätigkeit und anderes mehr anzueignen. (Faschinger, Verlierer 31). ↑Chemie

**Algebra**, die; - <arab.>: wird österr. (und schweiz.) urspr. auf der zweiten Silbe betont, in D auf der ersten. Heute gibt es beide Betonungen

**Alice**: wird österr. ohne Endungs-e ausgesprochen

**aliquot** (lat.): anteilmäßig: Zudem soll eine befristete Tätigkeit aliquot auf das Jahr umgerechnet werden können (SN 19. 11. 07)

**aliquotieren**, sw. V./hat (lat.): anteilmäßig aufteilen: Und dann kommt noch dazu, dass die Zuverdienstgrenze monatlich aliquotiert ist. (PR 19. 7. 07) ◆ **Aliquotierung**

**Alko**-: in Zus. kurz für Alkohol-, bes. im Verkehrswesen, z. B. **Alkolenker**

**alkoholhältig** ↑-tätig

**Alkolenker**, der: alkoholisierter Fahrer: Eine groß angelegte Aktion scharf gegen Alkolenker im Advent zog die Polizei am Wochenende durch. (SN 10. 12. 07) ◆ **Alkolenkerin**

**Alkollimit**, das: Promillegrenze: ... und daraufhin unbedingt das Alkollimit von 0,8 auf 0,5 Promille gesenkt werden musste. (PR 12. 11. 07)

**Alkosünder**, der: alkoholisierter Fahrer: Alkosünder hatte 3,1 Promille (SN 15. 10. 07)

◆ **Alkosünderin**

**Alkotest**, der (seltener auch in D): Alkoholtest: Ein erfolgter Alkotest ergab umgerechnet 1,8 Promille. (ST 16. 8. 07)

**Alkovortest**, der: vorläufiger Test, der zu einem offiziellen, genormten Test führt: Ein Alkovortest bei dem Unfallfahrer ergab 2,7 Promille. (ORF/Tir. 6. 5. 08, Int)

**Allee**, die: bezeichnet österr. (und bayr.) meist eine Baumreihe entlang einer Straße, in D die Straße selbst: eine Allee pflanzen; die Äste der Allee fielen beim Sturm auf die Straße; Der Gestaltungsbeirat fordert eine Bepflanzung des Parkplatzes und eine Allee an der Ennser Straße. (OÖN 4. 12. 07)

**Alleinerhalter**, der (bes. österr.): unverheiratete Person, die mit ihrem Gehalt alleine eine Familie ernährt ◆ **Alleinerhalterin**

**Alleinerzieher**, der: (in D) Alleinerziehende[r]: Betroffen sind demnach vor allem Alleinerzieher und Familien mit mehreren Kindern. (PR 27. 11. 07) ◆ **Alleinerzieherin**

**Alleinerzieherabsetzbetrag** ↑Absetzbetrag

**Alleinuntermiete**, die: Vermietung einer ganzen möblierten Wohnung an Untermieter, wobei der Hauptmieter nicht in der Wohnung lebt: *Zuwanderer leben noch häufiger als die einheimischen sozial Schwachen in privaten Mietwohnungen, und hier außerordentlich oft in Alleinuntermiete.* (Webservice Wien/Forschung, 2008, Int)

**Alleinverdienerabsetzbetrag** ↑Absetzbeitrag

**Allerheiligen**, die /Plural/: wird österr. als Plural gebraucht und wird (wie regional auch in D) mit *zu* verbunden, in D (bes. im Südwesten) und schweiz. mit *an*: *Petrus schenkte heuer allen, die im Andenken an geliebte Menschen zu Allerheiligen von melancholischen oder einsamen Gefühlen heimgesucht wurden, laue Herbstsonne.* (OÖN 7. 11. 07). Ebenso: **Allerseelen**: *Reden wir doch zu Allerseelen, einem Tag, der auch zur Entschleunigung gedacht wäre, einmal über das Tempo.* (KU 2. 11. 07). Vgl. Ostern, Pfingsten, Silvester, Weihnachten  
**allerweil, allerweil, allweil** (ugs.): immer: *In feinen Häusern in Monaco, in der wildherben Bretagne oder im allerweil sonnigen Tunis.* (PR 4. 4. 03)

**allfällig** (auch schweiz., dort mit Betonung auf der ersten Silbe): gegebenenfalls vorkommend; etwaig: *Jetzt galt es, in Wien allfälligen Beziehungen zwischen Peter Paratschek und Amalie Pröster nachzuspüren* (Komarek, Himmel 156)

**Allfällige**, das; -n /nur ohne Artikel gebraucht/ (auch schweiz.): das gegebenenfalls, eventuell Vorkommende; bes. als letzter Punkt einer Tagesordnung, (in D) Verschiedenes: ... ist ... die Tagesordnung genehmigt oder um einige Punkte unter »Allfälliges« erweitert worden... (Brandstetter, Groß in Fahrt 22/23)

**allgemein**: wird österr. (und schweiz.) auf der ersten Silbe betont, in D meist auf der letzten

**allweil** ↑allerweil

**almen**, sw. V./hat (bes. Tir.): (Vieh) auf der Alm halten: *das Vieh im Sommer almen.* – Das Substantiv *Alm* ist gemeind.

**Almenrausch** ↑Almrausch

**'Almer**, der; -s, - (bes. Tir., auch bayr.): ↑Senn; Hirt auf der Bergweide: *Da wurden die drei Almer freilich ziemlich stad.* (Sagen aus dem Zillertal 66) ◆ **Almerin**: Sie geleiten die Bergwanderer zu manch echt-uriger

*Alm, wo die Almerin zu einer zünftigen Jause lädt.* (Österr. Alpenverein, Sektion Linz, 2008, Int)

**‘Almer**, der; -s, - (lat.) (mundartnah): Vorratsschrank für Lebensmittel, Milchschränke in der altbäuerlichen Kultur: *Kleiner Almer. Dieses alte Stück aus Weichholz passt in jede Küche!* (Antikes vom Land, Anzeige, 2008, Int)

**Almkirchtag**, der: ↑Almkirtag. ↑Kirchtag

**Almkirtag**, der: Sommerfest auf der Alm.

↑Kirtag

**Almputzer**, der: Person, die die Almen säubert: *Anforderungen an die Almbewirtschaftung aus der Sicht des Naturschutzes ... Pflege der Almflächen, Almputzer, Entbuschung unter Einbindung von Fachleuten* (Tiroler Bauernbund, 2007, Int) ◆ **Almputzerin**

**Almrausch**, der (auch südd.): behaarte, rostrote Alpenrose; Rhododendron: *Wozu brauche ich getrocknete Blumen, wenn der blaue Enzian, der rote Almrausch und die lila-farbene Arnika vor meiner Tür wuchern?* (Turrini, Alpenglühn 14)

**Almrose**, die (auch südd.): Alpenrose: Ende Juni sind die Matten oberhalb der Waldgrenze mit leuchtend roten Almrosen übersät. (ST 7. 12. 07)

**Alp, Alpe**, die; -, -en (westösterr., in der Form *Alp* auch schweiz.): Alm: *Und die Glocken an den Fischernetzen, die wie Ziegenalpen klingen.* (Geiger, Es geht uns gut 286); (oft in Verbindung mit Ortsnamen:) *Weiterhin gesperrt blieben die Arlbergpass-Verbindung zwischen Alpe Rauz und St. Christoph* (VN 13. 12. 07)

**Alpabfahrt**, die (Vbg., auch schweiz.): Almabtrieb: *die große Alpabfahrt mit rund 500 Stück Rindern ist für Samstag, 23. September, geplant.* (VN 7. 9. 06)

**Alpauffahrt**, die (Vbg., auch schweiz.): Almauftrieb: *Mit der Alpauffahrt nach Lanz wird aufgrund der Witterungslage erst morgen, Freitag, 23. Juni gerechnet.* (VN 22. 6. 06)

**Alpbutter**, die (Vbg., auch schweiz.): Butter aus der Sennerei: *Nach 20 Minuten Drehen entstehen dann rund 40 Kilo goldgelber Alpbutter.* (VN 21. 9. 06)

**Alpe** ↑Alp

**alpen**, sw. V./hat (westösterr., regional auch schweiz.): ↑almen: *»Offensichtlich werden Kühe, die aufgrund ihres Zustandes nicht*

*auf die Alpen gehören, aus förderungstechnischen Gründen gealpt.*« (VN 8. 9. 07) ◆ **Alpung**

**Alpenspitze** ↑Spitz

**Alphütte**, die (westösterr., auch schweiz.): Almhütte: *Inzwischen ist in Nähe der alten Alphütte ein Neubau mit kleiner Stallung erbaut worden.* (VN 15. 11. 07)

**Alpin-** (auch schweiz.): Bestimmungswort i. S. v. a) Alpen-, Hochgebirgs-, in D wird dafür das Adj. *alpin* als Attribut gebraucht: **Alpinarzt; Alpinmedizin:** Spezialisten für Alpinmedizin. *Die in Österreich angebotene Ausbildung für Alpinärzte ist international gefragt* (Ärztwoche 13/2004, Int); **Alpinpolizei:** *Die Alpinpolizei hat in der abgelaufenen Saison deutlich mehr Einsatzstunden geleistet als im Jahr zuvor* (ORF/Vbg., 29. 11. 05, Int). b) alpiner Skilauf: **Alpinchef:** *Der Österreichische Skiverband hat das... Ziel bei den 39. Alpinen Weltmeisterschaften in Aare erreicht, die Bilanz von Alpinchef Hans Pum fällt demnach positiv aus.* (SN 18. 2. 07); **Alpinsektor:** *Den Schritt zum Komplettanbieter will Fischer auch im Alpinsektor machen.* (SN 11. 10. 01); **Alpinski:** »*Wir werden um gut 20 Prozent weniger Alpinski verkaufen.*« (PR 4. 12. 07)

**Alpkäse**, der (westösterr.): auf der ↑Alpe hergestellter Käse: *Der im Nenzinger Himmel produzierte Alpkäse hat sich... bereits einen Namen gemacht.* Heuer wurde der Alpkäseanschnitt erstmalis feierlich zelebriert. (VN 7. 9. 06)

**Alpsenn**, der (westösterr.): ↑Senn: *In Ferienzeiten Betriebshelfer und Alpsenn.* (VN 19. 7. 02)

**Alpung**, die: das ↑Alpen: *Wir praktizieren schon jahrelang die Alpung von Milchkühen ohne Kraftfuttergabe und mit nur geringer Heu-Zufütterung.* (VN 14. 9. 07)

**Alpweide**, die (westösterr., auch schweiz.): Almweide: *Wie immer wieder festzustellen ist, dort wo weniger Alpweide getätigigt wird, auch weniger Äsungsplätze beachtet werden können.* (VN 15. 11. 07)

**Alpwirtschaft**, die (westösterr., auch schweiz.): Almwirtschaft: *Im Sinne einer nachhaltigen Alpwirtschaft sollte man sich wirklich Gedanken machen, welche Tiere auf die Alpen geschickt werden sollen.* (VN 12. 10. 07)

**Alpzeit**, die (westösterr., auch schweiz.): Zeitraum, in dem eine Alp bewirtschaftet

wird: *Martins Leben war geprägt von Arbeit, angesichts der Tatsache, dass er all die Jahre zur Wintersaison und zur Alpzeit keinen freien Tag hatte.* (VN 17. 8. 07)

**alsdann!** (auch südd.): also dann!, nun! (Ausruf oder zur Einleitung einer abschließenden Bemerkung): *Alsdann: Die Maß ist ein Liter Bier in einem Gefäß, das diese Menge... aufnimmt.* (ST 26. 9. 07)

**Alt-**: in Anzeigen auf dem Wohnungsmarkt bildet *alt* mit dem Substantiv eine Zus.: **Alteigentum:** Eigentumswohnung in einem alten Haus (bestimmter Kategorie): *Alteigentum in Grünruhelage Nähe Ü6* (ST/Immobilien, 2008, Int); **Altetage; Althaus; Altmiete:** *In ein und derselben Stiege begegnet man zwei Mietern, von denen einer eine sehr niedrige Altmiete bezahlt, der andere für eine Wohnung derselben Größe aber ein Vielfaches davon* (PR 6. 8.07); **Altmietzins**

**Alte**, der: Wein von einer früheren Ernte; bereits ausgegorener Wein (im Ggs. zum ↑Heurigen): *Früher war höchstens ein Roter kein Weißer, ein Liter kein Doppler und ein Alter kein Heuriger.* (Glattauer, Vögel 12)

**Alterspension**, die: Pension zum gesetzlichen Antrittsalter von 65 bzw. 60 Jahren, (in D) **Altersrente:** *Der Juni brachte mit 115 968 vorzeitigen Alterspensionen den niedrigsten Stand seit Oktober 2000.* (SN 26. 7. 07).

↑Pension

**Altjährstag**, der (auch schweiz.): 31. Dezember: *Am Altjährstag gingen sie früher von Haus zu Haus, wünschten ein Gutes Neues Jahr und kassierten so nebenbei auch das Kehrgeld für das vergangene Jahr.* (OÖN 30. 12. 06)

**Altstoffsammelzentrum**, das: Sammelleiste für recycelbare Abfälle, Abk. ASZ: *Der neue Bauhof soll die beiden bestehendenersetzen und wird um ein Altstoffsammelzentrum ergänzt.* (NVT 1. 12. 07)

**Alttirol:** das hist. Tirol vor der Trennung in Nord- und Südtirol

**ältvaterisch:** (österr. neben) altväterisch: obwohl das Wort arg altvatrisch ist. (FU 12. 4. 07)

**Altwaren**, die /Plural/ (seltener auch in D): zum Verkauf angebotene Gebrauchtwaren: *Heute noch bitten herumfahrende Ungarn im Burgenland um Altwaren als Spende.* (SN 12. 6. 06) ◆ **Altwarenhandel; Altwarenhändler; Altwarenhändlerin; Altwarenmarkt:** *Im*

Sommer 1998 war der beliebte Altwarenmarkt vorübergehend vom Karmeliter- auf den Mariahilferplatz übersiedelt, nun steht ein neuerlicher Umzug bevor. (Stadt Graz, 2008, Int)

**Alzerl**, das; -s, -n (ugs., ostöstr.): ein [ganz klein] wenig: Es fehlt halt das Alzerl Selbstvertrauen und auch ein bissel Glück. (PR 23. 5. 07)

**am**: die Präposition *am* steht österr. bei Maskulina und Neutra auch für »auf dem«, in D nur für »an dem« (nur in einigen Fügungen der Kaufmannsspr., z.B. *am Markt, am Lager, am Rande bemerken*, auch in D für »auf dem«); in einigen Fügungen steht *am* auch, wo in D *im* verwendet wird: *am rechten Auge; Zu weiterer Verfolgung der Geschehnisse am Bildschirm sehe sie sich außerstande.* (Glavinic, Kameramörder 67); *Über das Verrinnen durch das kleine Gitter in den Kacheln am Boden.* (Streeruwitz, Entfernung 184); *Eva sagte, sie seien wie immer am Schlüsselbord* (Glavinic, Kameramörder 82); *sogar die Blechverkleidungen am Dach machen keine Geräusche* (Streeruwitz, Entfernung 34); *am falschen Fuß erwischen* ↑Fuf; *Manche Seiten zerschnitt Großvater zu Zetteln und nahm sie auf das Plumpsklo am Gang mit.* (Roth, Alphabet 52); *Er blieb noch am Gehsteig stehen* (Gruuber, Über Nacht 228); *Kinder zündelten am Heuboden* (wax.at, Portal für Feuerwehren und Rettungsdienst, 2008, Int); *am Kalender* (in D *im*) anstreichen; *Es hat zum mindest drei Beutezüge in Wien am Kerbholz.* (KU 13. 8. 07); *Am Klosett des Kaffeehauses zog ich mich um* (Girtler, Adler 91); *am Kopf; ... wenn meine Musikporträts in erste Linie von den Leuten draußen am Land gelesen würden ...* (Köhlemeier, Abendland 512); *die aktuellen Trends am Küchensektor* (Wohnwelt 2/2007); *am Laufenden* ↑laufend; *Am Nachtkästchen stand ein Telefon* (R. Schindel, Gebürtig 326); *Am Parkplatz der Autobahnrasstation Kaiserwald wurde der Tankwart interviewt* (Glavinic, Kameramörder 56); *am Plakat; ... am Programm; am Prüfstand; Schultasche am Rücken* (Mitterer, Mafia 101); *Von einer Sekunde zur anderen änderte sich die Qualität der Bilder am Fernsehschirm.* (Glavinic, Kameramörder 59); *Da es echte Hendeln nur sehr selten am Speiseplan gab, waren uns die Tauben stets eine willkommene Abwechslung.* (Girtler,

Adler 188); *der Motor läuft am Stand* (in D *im*); *Die Österreicher ... galten abfert am Strich zwischen München, Hamburg und Berlin als ehrenhalber eingebürgert.* (Geher, Wiener Blut 244); *Hermann sitzt am Stuhl* (Mitterer, Verkaufte Heimat 101); *Als er die gute Stube wieder betrat, war Kuchen am Tisch und Kaffee* (R. Schindel, Gebürtig 135); *am Vorfeld* des Flughafens; *am richtigen Weg; ich bin am Wort; am Zahnfleisch* ↑Zahnfleisch. – Als nicht korrekt gilt *am* bei Angabe einer Richtung: *ich lege das Buch am Tisch.* ↑an

**Ambo**, der; -s, -s und Amben (ital.): **a**) österr. Form, (in D) Ambe (Verbindung zweier Größen in der Kombinationsrechnung).

**b**) Lottotreffer mit zwei gezogenen Nummern: *Diesen Samstag steht bei den Varianten »Ambo« und »Terno« die vorerst letzte Prämien-Runde auf dem Programm.* (KU 22. 2. 08). Vgl. Terno

**Amen:** \**[so sicher ]wie das Amen im Gebet*: österr. Form, (in D)... wie das Amen in der Kirche; *und der verführerisch lockende Selbstmordgedanke stellt sich nachts oft ein wie das Amen im Gebet.* (Laher, Nehmen was kommt 32)

**Ammoniak**, das (ägypt.): wird österr. auf der zweiten Silbe betont, in D auf der ersten oder letzten

**Amtmann**, der: im Bgld. für »Leiter[in] eines Gemeindeamtes«: *Nach dem Streit um die Bestellung des Amtmannes in Pinkafeld hat der Amtmann N. S. nun von sich aus gekündigt.* (ORF/Bgld, 4. 4. 07)

**amtsbekannt** (Behördenspr.): aktenkundig: *Dass das Kanzler-Gehalt im Vergleich zur reinen Privatwirtschaft nicht sehr hoch ist, ist amtsbekannt.* (VN 28. 12. 07)

**amtsführend**: \**amtsführender Stadtrat/amtsführende Stadträtin*: Stadtrat/Stadt rätin mit einem eigenen Ressort; Ressortchef(in) in der Wiener Stadtregierung (im Ggs. zu nicht amtführenden Stadträten)

**amtshandeln** (Behördenspr.): in amtlicher Eigenschaft vorgehen: *Nur zirka 10 bis 15 Mal müssen wir wegen Rodelunfällen amts handeln.* (VN 21. 12. 04)

**Amtshaus**, das (auch schweiz., seltener auch in D): Behörde: *Mit Fördergeldern soll in den nächsten Jahren in öffentliche Bauten und Plätze investiert werden. Den Anfang macht das zentral gelegene Amtshaus der Gemeinde.* (SN 12. 4. 07)

**Amtshelfer**, der: Leitfaden, Informationen über Behörden für Bürger: So könne sich der seit zehn Jahren bestehende Amtshelfer [www.help.gv.at](http://www.help.gv.at) über zehn Millionen Besuche pro Monat freuen. (SN 17. 4. 07); *Online-Amtshelfer für Jugendliche* (ST 1. 1. 08)

**Amtskalender**, der: jährlich erscheinendes Handbuch der öffentlichen Verwaltung: Ein einfacher Blick in den Amtskalender hätte genügt, dies festzustellen. (ST 9. 4. 04)

**Amtskanzlei**, die (veraltet): Büro einer Behörde: Notare haben in ihrer Amtskanzlei die technischen Voraussetzungen für die Grundbuchsabfrage zu schaffen und jedermann Grundbuchseinsicht zu gewähren. (Jusline.at, 2008, Int). ↑Kanzlei

**Amtskappl**, das; -s, - (ugs.): Dienstmütze, Uniformkappe (als Zeichen der Autorität eines Beamten): Das Amtskappl, im Dienst, wenn die Mütze aufgesetzt wird, tritt uns immer noch als Symbol der Allgewalt des Staates ... entgegen (Sandgruber, Frauensachen 154). (auch übertr. für einen engstirnigen, überheblichen Beamten:) Es ist überraschend genug, dass viele »Staatsdiener« ... das alte Amtskappel längst abgelehnt haben. (VN 16. 3. 02)

**Amtskapplmentalität**, die: starre bürokratische Haltung eines Beamten: Es gehe vor allem darum, die »Amtskappelmentalität« durch das Image einer serviceorientierten Einrichtung zu ersetzen. (BMWA, 6. 12. 2000, Int)

**Amtsstampiglie**, die: Amtsstempel: Als Amtsstampiglie darf keine Stampiglie verwendet werden, die eine Behördenkennzahl enthält. (Vermerk auf div. Formularen, z.B. Strafregisterauszug, help.gv., 2008, Int). ↑Stampiglie

**Amtstafel**, die: offizielles Anschlagbrett einer Behörde: Zuvor war das Bauansuchen drei Wochen auf der Amtstafel ausgehängt. (OÖN 21. 12. 07). ↑Tafel

**Amtstag**, der: Sprechstunden bei einer Behörde: Der lange Amtstag am Montag wird im Land Salzburg mit 1. Dezember abgeschafft. (SN 27. 10. 03)

**Amtstitel**, der (auch schweiz.): (in D) Amtsbezeichnung: In der Stadt Salzburg gibt es mehr als 700 Bedienstete, die einen Amtstitel tragen. (SN 12. 6. 03)

**Amtstrasse**, die: die von der überregionalen Behörde projektierte Straßenführung (im Ggs. zu lokalen Vorschlägen): 1998 wur-

den zehn Varianten für eine Verkehrsplanung Feldkirch-Süd geprüft, als Bestlösung gab der Bund die Amtstrasse des Letzeturms frei. (VN 20. 6. 07)

**amtswegig** (Behördenspr.): von Amts wegen handelnd: Nach einer Beschwerde leitete der VfGH 2006 amtswegig ein Prüfverfahren ein, ob die Maßnahme dem Grundrecht Datenschutz widerspricht. (OÖN 3. 5. 07)

**Amtsweigigkeit**, die; - (Behördenspr.): Rechtsprinzip, dass eine Behörde von Amts wegen vorzugehen hat: Wichtig sei ihm, dass die WBW (Bundeswettbewerbsbehörde) nicht nur reagiere, sondern öfter von sich aus tätig werde. »Ich will die Amtsweigigkeit stärken«, heißt das im Juristen-deutsch. (SN 14. 8. 07)

**an**: steht österr. oft, wo in D auf oder eine andere Präposition verwendet wird, z. B. an der ↑Adresse; häufig in ↑am (auf dem)

**Ananas**, die; -, - und -se (indian.-span.) (ugs.): Gartenerdbeere, (kurz für) Ananaserdebeere: Ananasknödel. Topfenteig, 500 g Gartenerdbeeren (»Ananas«), 80 g Butter... Gereinigte, vom Stiel befreite Erdbeeren in den Topfenteig hüllen ... (Sacher-Kochbuch 498). – Als tropische Frucht gemeind.

**Ananasjuice** ↑Juice

**anbandeln**, sw. V./hat (ugs., auch südd.): anbändeln; mit jmdm. ein Liebesverhältnis anzuknüpfen versuchen; Streit beginnen: Neben uns lagen zwei Männer, die sofort mit uns anbandelten. (Neuwirth, Glockengasse 106)

**Anbot**, das; -[e]s, -e: auf eine Ausschreibung hin erstelltes Angebot, Kostenvorschlag: Wenn wir unsere Anbote nicht zurückziehen würden, würde er an die Öffentlichkeit gehen (Rossmann, Wein & Tod 280).

– Die Zus. werden mit Fugen-s gebildet, in der Behördenspr. gibt es auch die Formen ohne -s. ♦ **Anbotsausschreibung**; **Anbotseröffnung**: Außerdem hätten die nach Anbotseröffnung geführten Preisverhandlungen nicht den Grundsätzen der Objektivität und Gleichbehandlung der Bieter entsprochen (ST 24. 1. 03); **Anbotsfirma**; **Anbotslegung**: Auch Premiere wurde wieder zur Anbotslegung eingeladen. (ST 20. 10. 04); **Anbotsprüfung**: Die Bieter wurden am Dienstag über das Ergebnis der Anbotsprüfung informiert (SN 31. 3. 07); **Anbotsstellung**: Die Schutzwürdigkeit endet aber beim Haustürge-schäft, wenn der Verbraucher... einen Unter-

# A

## anbraten

nehmer zur Anbotsstellung einlädt (VN 27. 4. 02); **Anbotssumme:** Die Alpine war mit einer Anbotssumme von 3,6 Mill. Euro Best- und Billigstbieter. (SN 27. 7. 05); **Anbotsunterlagen;** Anbotsverhandlung. ↑Kaufanbot

**anbraten** (ugs., salopp): anbändeln, für sich gewinnen, svw. ↑einbraten: *Glauben Sie, dass sich jede Frau von jedem Mann anbraten lassen muss?* (ST/Panorama 27. 4. 07)

**Anbringen,** das; -s, - (Behördenspr.): jede Art der Kontaktaufnahme mit der Behörde für ein eigenes Anliegen: *Dieses Formular dient zur nachweislichen Übermittlung aller Anbringen (Anträge, Maßnahmenbeschwerden, sonstige Mitteilungen, Unterlagen zu einem Verfahren etc.) an den Unabhängigen Verwaltungssenat Burgenland.* (E-Government Bgld., 2008, Int)

**ander-:** in der Verbindung mit jemand, niemand, wer steht österr. (und südd., schweiz.) die gebeugte Form, z. B. anderer, andere (in D überwiegend unverändert anders): *Du erträgst es offenbar nicht, wenn nicht du im Mittelpunkt stehst, sondern wer anderer.* (Geiger, Es geht uns gut 304); Vielleicht hat jemand anderer die Leiche gefunden (Rossmann, Ausgekocht 221)

**Anderl** (auch bayr.): (Koseform für) Andreas  
**anderseits:** österr. (und schweiz.) Form neben andererseits: *Einerseits wird der Kinderschwund beklagt, und anderseits der Tag der Verhütung gefeiert.* (OÖN 26. 9. 07)  
**aneifern**, sw. V./hat (auch südd., veraltend): anspornen, anregen, anfeuern: *Sie sollte durch praktische Beispiele und instruktive Artikel die Mitglieder informieren und zu selbstständiger Arbeit aneifern.* (Gewerkschaft Druck, Journalismus, Papier, 2008, Int) ◆ **Aneiferung:** *In diese Situation hinein bringt Lukas den Christen diese ernste Rede Jesu als Warnung und als Aneiferung für ihr christliches Leben.* (Pfarre Weiz, Predigt, 26. 8. 07, Int)

**anessen,** sich (ugs.): sich satt essen: ... den Entschluss zu fassen... meine... Tante Fanny aufzusuchen, ... bei der ich mich ... anzuesen und auszuschlafen gedachte. (Bernhard, Kind 7). – In der Bedeutung »durch Essen erwerben, zuziehen«, sich einen Bauch anessen, gemeind.

**anfangen:** \*sich mit jmdm. etwas anfangen (auch bayr.): a) sich mit jmdm. in nähere Kontakte, Geschäfte, Streit usw. einlassen: *er wollte sich mit dem streitsüchtigen*

*Nachbarn nichts anfangen; fang dir mit diesem Menschen ja nichts an!* b) ein Liebesverhältnis beginnen: *Dennoch glaubt sie keine Sekunde, dass Maurits sich etwas mit dieser Magd angefangen hat.* (Zauner, Tau-  
benbaum 228)

**Angabe,** die: Anzahlung: eine Angabe leisten

**Angela:** wird österr. auf der zweiten Silbe betont, in D auf der ersten

**angeloben:** feierlich vereidigen: *Vor fast genau einem Jahr wurde er als Kanzler angelobt* (SN 4. 1. 08); *Unter den 160 Rekruten, die am Freitag in der Krobinkaserne angelobt wurden, war ... auch eine Pongauerin.* (SN 29. 11. 07)

**Angelobung,** die: feierliche Vereidigung auf eine Funktion, ein Amt (auf die Verfassung wird aber [wie in D] vereidigt): *Die Zeiten, da der Kanzler und seine Regierungsmitglieder würdevoll und unter Applaus zu ihrer Angelobung über den Ballhausplatz schreiten konnten, sind wohl endgültig vorbei.* (PR 26. 2. 07)

**angetrunken** ↑antrinken

**angreifen** (regional auch in D): anfassen, berühren: *Bert las uns den Brief sicher zwanzigmal vor, und ein jeder von uns durfte ihn angreifen.* (Hochgatterer, Chirurgie 13)

**Angriff,** der (Rechtsspr.): [Versuch einer] Straftat, Zugriff (betrifft jede Art von Rechtsgut): »*Angesichts der Schwere der zahlreichen Angriffe gegen fremdes Vermögen ... steht der Einsatz der Videofalle in einem vertretbaren Verhältnis zu den damit verbundenen Eingriffen in die Rechte unbeteiligter Dritter*« (PR 2. 5. 06); \***gefährlicher Angriff** (Rechtsspr.): Begehung oder Vorbereitung gerichtlich strafbarer Handlungen unter bestimmten Bedingungen: *es hätten keine Umstände vorgelegen, die weiteres sickerpolizeiliches Handeln zur Vorbeugung weiterer gefährlicher Angriffe des Bf erforderlich gemacht hätten.* (UVS OÖ, 11. 5. 00, Int). ↑**Aufgriff, Löschangriff**

**Anhaltelager,** das (in D selten): Internierungslager: *das australische Asylrecht beinhaltet die »Mandatory Detention« – wer ohne gültiges Visum einreist, muss in ein Anhaltelager.* (ST 14. 1. 08)

**Anhaltezentrum,** das (Verw.): ↑Polizeianhaltezentrum

**Anhaltung,** die (Behördenspr., auch schweiz.): das Anhalten von Personen durch

die Polizei zum Zweck einer Kontrolle, Verwarnung oder Verhängung einer Ordnungsstrafe: *Wichtigster Punkt darin ist die geplante Anhaltung von mutmaßlichen Rowdys während der EURO 2008.* (SN 5. 12. 07)

**anhauen**, sich; sw. V./hat (ugs.; auch bayr., in starker Beugung auch in D): sich stoßen, anstoßen: *Es ist Unsinn, du würdest dir den Schädel an den Ästen darüber anhauen.* (Geiger, Es geht uns gut 74). ↑hauen

**Animo**, das; -s (ital.): Schwung, Lust auf etwas, Antrieb zu etwas: *Zweimal zu scheitern ist natürlich kein Animo, sich noch ein drittes Mal zu bewerben.* (OÖN 7. 7. 07)

**Anis**, der: wird österr. (und schweiz.) auf der ersten Silbe betont, in D meist auf der letzten

**Anisbogen**, der /meist Plural/: ein feines Gebäck, mit Anis bestreut: *Anisbögen ... Masse mittels Dressiersack ... in Form von kleinen Krapferln aufdressieren.* (Plachutta, Küche 488)

**Anisbrot**, das: mit Anis bestreutes Biskuit (in D eine Art von Brot): *Anisbrot... Eine Kuchenform mit Papier auslegen ..., die Masse einfüllen ... den Kuchen überzuckern.* (Sacher-Kochbuch 534)

**ankennen** (ugs., auch bayr.): anmerken: *Doch der Herr Pfarrer war ein Mensch, der hat sich das nicht ankommen lassen, auch nicht gerne darüber gesprochen* (OÖN 27. 12. 06)

**ankreuzeln**, sw. V./hat (ugs., auch bayr.): ankreuzen: *Hunderttausende Österreicher glauben bei jeder Wahl, dass sich Wesentliches zum Besseren verändert, wenn sie dieses Mal eine andere Partei ankreuzeln.* (OÖN 21. 12. 07)

**Anlassfall**, der: Ereignis, das eine Reaktion auslöst, z. B. die Einführung einer Vorschrift oder eines Gesetzes: *Immerhin haben die Höchstrichter den Asylbehörden hiermit – über den Anlassfall hinaus – den Auftrag erteilt, vor Abschiebungen ... die familiären Verhältnisse... zu prüfen* (ST 17. 8. 07)

**anlassig** (ugs.): a) ausgelassen; aufreizend, provozierend: *Bei Interviews ist er manchmal betrunken, manchmal verkatert, manchmal klug, manchmal dumm; manchmal anlassig und zweifellos neurotisch.* (KU 12. 2. 2002). b) sexuell begierig, sinnlich, geil: *Für sie ist es eben Belästigung, wenn der Bursche aus der Rechtsabteilung es nicht*

*lassen kann, anlassige Mails abzusondern.* (KU 7. 2. 04)

**anlaufen**: \***anlaufen lassen** (Küche): in wenig Fett andünsten, sodass es leicht Farbe bekommt: *glasig anlaufen lassen; Zwiebel und Knoblauch fein hacken, in heißem Fett anlaufen lassen und das Faschierte dazugeben.* (OÖN 14. 7. 00)

**anläuten**: a) die Türklingel betätigen: *Es kommt auch immer wieder vor, dass Unbekannte anläuteten und ersuchen, für einen angeblichen Nachbarn eine Nachricht hinterlassen zu dürfen.* (SN 13. 8. 05) b) (veraltet, bes. südd., schweiz.) anrufen

**anlegen**, sich (auch bayr.; Küche): anbringen, am Kochtopf kleben bleiben: *bei großer Hitze kann es sich leicht anlegen;* (übertr.): *das reichhaltige Essen legt sich an* (macht dick)

**Anmeldungsgewerbe**, das (Behördenspr.): Gewerbe, für das ein Befähigungsnachweis (Meister-, Unternehmerprüfung) nötig ist und das nach bloßer Anmeldung, ohne Bewilligungspflicht, betrieben werden kann **annadeln**, sw. V./hat: mit einer [Steck]nadel befestigen: *ein Abzeichen am Rock anadeln*

**annehmen**: wird österr. meist mit *um* verbunden, in D mit dem Gen.: *Stadler nimmt sich an der Seite von ORF-Präsentator Peter Reserarits um Tiroler Bauern an, die vom Naziregime zwangseignet wurden* (KU 14. 9. 02). ↑um

**anno**: \**anno Schnee* ↑Schnee

**annullieren** (dat.): das in D bildungssprachl. Wort für »für ungültig, nichtig erklären« wird österr. (und schweiz.) auch für »stornieren« verwendet: *Bis zu 2 Wochen vor dem Abflugtermin kann die Airline den Flug annullieren ohne Entschädigung zahlen zu müssen.* (AK OÖ, 2008, Int) ♦ **Annullierung**

**anpachten** (bes. Behördenspr.): in Pacht nehmen: *Optisch fällt diese Entwicklung nicht auf, weil die Bauern... in der Regel die »aufgelassenen« Grundflächen anpachten und weiterbewirtschaften* (OÖN 8. 6. 01)

**anpatzen**: a) (auch bayr.) beschmutzen, bekleckern: *patz dich nicht an!*; Er patzt sich mit Essen und Klebstoff an. (Faschinger, Verlierer 68). b) verleumden, schlecht machen: *Es wäre unerträglich, wenn ein schwer angeschlagener Provinzpolitiker... den Bundespräsidenten noch länger ungestraft anpatzen darf.* (VN 27. 6. 06)

# A

## anfauchen

**anfauchen:** anfauchen: *Irgendwie klang es, als würden sich Wildkatzen anfauchen, ehe sie übereinander herfallen.* (PR 27. 8. 04)  
**anpinken** (auch bayr.): ankleben: *Von weit-hin ins Auge springt der würfelförmige Bau-körper, der aussieht, als ob er an die obersten zwei Stockwerke nachträglich angepickt worden wäre.* (KU 29. 4. 04). ↑picken

**Anrainer**, der: wird österr. (und südd.) auch dort gebraucht, wo in D Anlieger steht: *An-rainer entlang der Brennerroute resignieren.* (PR 7. 1. 08); Zufahrt verboten, ausgenom-men **Anrainer**. – Das Wort ist heute ge-meind., nur die Verwendungen im Ver-kehrswesen sind im Wesentlichen auf Ös-terr. beschränkt ◆ **Anrainerbeschwerden:** *Als im Jänner wegen Anrainerbeschwerden das Ausfließen von Benzin publik wurde, war zunächst nur von 2000 Litern die Rede.* (PR 16. 1. 08); **Anrainerfest; Anraineraut;** **Anrainerstraße; Anrainerverkehr:** *Sie behar-ren darauf, dass nur Anrainerverkehr auf der Isidorstraße erlaubt werden sollte.* (OÖN 29. 9. 06)

**Anrainerfestl**, das (ugs.): Nachbarschafts-fest. ↑Festl, Grätzelfest

**Anrainerpickerl**, das: spezielle Parkerlaub-nis für die Bewohner einer Straße: *Siedler-vereine fordern daher ein Anrainerpickerl – genau wie rund um die Stadthalle.* (KU 5. 1. 07). ↑Pickerl

**anrauchen:** 1. \*sich eine [Zigarette/Pfeife usw.] anrauchen: eine Zigarette usw. rau-chen: *Die Angelika hat sich eine angerauucht* (Haas, Komm süßer Tod 133); *Sie gehörte zu jenen Menschen, die sich mitten während ei-nes guten Essens plötzlich ungeniert eine Zi-garette anrauchten.* (Stadlbauer, Quotenkil-ler 18). – In D bedeutet die Wendung »die Zigarette anzünden und die ersten Züge tun«. In Österreich steht die Tätigkeit des Rauchens im Vordergrund, in D der Vor-gang des Anzündens. 2. (ugs., salopp, Sport) scharf schießen

**anrennen**, sich (ugs.): 1. (regional auch in D) sich anstoßen: *er hat sich [das Knie] an-gerannt.* 2. \*jmdn. anrennen lassen: jmdn. ins Verderben laufen lassen; zusehen, wie jmd. eine schlechte Erfahrung macht: *Der Dirigent ließ die Philharmoniker anrennen* (OÖN 27. 8. 07)

**anrösten:** a) leicht rösten: *die Weißbrot-scheiben dürfen nur angeröstet werden.* b) (auch südd., schweiz.) leicht anbraten:

Inzwischen Pinienkerne anrösten (PR 4. 7. 03); Kartoffeln und Blunzen in Butter-schmalz anrösten, bis alles leicht braun ist. (SN 26. 9. 05)

**Ansage**, die: (in der Grundschule für) Dik-tat: *Am Ende dieser Woche machte uns Fr. Lehrerin eine Ansage mit 100 Wörtern.* (eduhi.at, Klassentagebuch, 2008, Int)

**anschaffen** (auch südd.): befehlen: *Nein, der tue nur, was ihm angeschafft werde.* (Zier, Tote Saison 252); *Du schaffst mir noch lange nichts an!* (Kaiser-Mühlecker, Stationen 138) ◆ **Anschafter:** ... in die der große Bruder und die anderen Anführ-er ... Einlass gewährten. (Glantschnig, Mir-nock 76); **Anschaferin**

**anschauen:** 1. (auch südd., meist für) anse-hen: *Also warum nicht einen Film im Famili-enkreis anschauen, wenn schon einmal alle beieinander sind?* (SN 8. 5. 07). 2. prüfen: *Auch die Österreichische Volksbanken AG kündigte an, dass man sich die Angebotsun-terlagen »grundsätzlich anschauen« werde.* (SN 1. 4. 06). 3. sich wundern; eine [unange-nehm] Überraschung erleben: ... *ehe er der versammelten Medien-Meute trotzig in den Notizzblock diktierte: »Totgesagte leben län-ger!« Nach dem Motto: Ihr werdet's Euch alle noch anschauen!* (Kleine Zeitung 31. 1. 08).

4. {mit für} (ugs., auch bayr.) jmdn. für et-was halten, jmdm. eine bestimmte Eigen-schaft zuschreiben: *Man schaut sie für geis-tig nicht voll leistungsfähig an* (Agile 1/2007, Int); *er schaut mich für blöd an* (hält mich für dummm). ↑schauen

**anschließen** (Behördenspr.): anfügen, bei-legen: *In bestimmten Fällen müssen Sie dem Anbringen Unterlagen anschließen* (z. B. Pläne bei einem Betriebsanlageverfahren). (tirol.gv.at, 2008, Int)

**anschmähen** (ugs.): *anschwindeln, anlü-gen:* Ob wir in dieser Angelegenheit nur »angeschmäht« wurden, wird sich mit Si-cherheit noch zeigen (Amraser Bote 4/2004, Int.). ↑Schmäh

**anschmettern** (ugs.): anschwindeln: *Herr Staatssekretär, Sie haben nicht Wort gehal-ten, Sie haben die Menschen angeschmet-tert!* (Protokoll der NR-Sitzung, 22. 11. 01, Int)

**anschreiben**, st. V./hat (im Handel, auch schweiz.): den Preis auszeichnen: *Lokale, die regelmäßig warme Speisen anbieten, müssen ... die Preise neben der Eingangstür*

*und von außen lesbar anschreiben.* (ORF/Help-Radio, 27. 11. 04, Int)

**anschupfen:** leicht anstoßen, anschlieben: *Sie hat ihn nur leicht angeschupft;* (übertr.:) *Ich bin sehr dankbar, dass man diese lange Verhandlung, die einmal auf Eis gelegt wurde, doch wieder »angeschupft« hat* (Geschäftssitzung des GR Innsbruck, 24. 6. 04, Int). ↑schupfen

**anschütten:** a) (auch schweiz.) Flüssigkeit auf etwas schütten: *Der Brandexperte betonte, dass das Opfer »mit Sicherheit mit Benzin angeschüttet« worden sei.* (SN 14. 2. 07). b) (Politik) verleumden, beschimpfen: *In noch nie da gewesem Ausmaß wird der politische Gegner angeschüttet.* (SN 29. 8. 06) **ansempern** (ugs.): jmdm. durch ständiges Jammern, Nörgeln lästig fallen: *semper mich nicht immer an!;* »Das österreichische Ansempern kann nur unserem Verhältnis schaden.«, fügt er hinzu. (PR 24. 1. 08). ↑sempern

**Ansitz,** der (bes. westösterr., auch bayr.): [großer, repräsentativer] Wohnsitz: *Ansitze entstanden gegen Ende des 15. Jahrhunderts bis ca. 1700 und sind rein optisch eine Art Mittelding zwischen herrschaftlicher Villa und Burg.* (ST/Rondo 1. 8. 03)

**ansonst, ansonsten:** wird österr. (und schweiz.) veraltet, noch in der Behördenspr., auch als unterordnende Konjunktion verwendet; andernfalls: *der Betrag ist bis 1. Oktober einzuzahlen, ansonst[en] eine Mahngebühr anfällt*

**anspeinen** (ugs., auch bayr.): durch Erbrechen verschmutzen: »*Danach bekommen die Tiere eine Klammer um den Hals, damit sie sich nicht anspeiben*« (OÖN 7. 11. 01).

↑speiben

**anspendeln** (mundartnah, veraltet): mit einer Stecknadel befestigen. ↑spendeln

**Ansprache,** die (auch südd.): Möglichkeit zum Gespräch; Unterhaltung: *Jakob ... brauchte Gesichter, Blicke, Stimmen, Gesellschaft, lechzte nach Ansprache.* (Schneider, Offenbarung 105)

**Anstand,** der (auch südd., veraltet): Schwierigkeiten, Ärger, Grund zu Beanstandung: *er hat einen Anstand bekommen*

**anstehen,** st. V./ist: angewiesen sein: *auf dich, auf dein Geld stehe ich nicht an*

**ansuchen:** ein Gesuch einreichen (in D veraltet oder Behördenspr. i. S. v. »förmlich bitten«): *Um Wohnbauförderungsmittel kann*

*angesucht werden.* (Wohnwelt 2/2007); Ein weiterer Trend betrifft Unternehmen, die um Kredit ansuchen. (PR 14. 108). ↑um

**Ansuchen,** das: gleichbedeutend mit »Gesuch« (in D eine »förmliche Bitte, ein Anliegen«): *Das Ansuchen um humanitären Aufenthalt sei seinerzeit gestellt und »aus gewichtigen Gründen« abgelehnt worden.* (SN 15. 11. 07). ↑Förderansuchen

**Ansucher,** der (selten): Antragsteller: *Ein Drittel der Ansucher wagte die Umsetzung ihrer Pläne nicht mehr* (OÖN 28. 9. 02) ◆ **Ansucherin**

**antauchen** (ugs., auch bayr.): a) anschlieben: *Wir waren schon mit der Schule auf dem neuen Spielplatz, da waren wir zu dritt in der Schaukel und haben uns von acht Leuten richtig antauchen lassen.* (OÖN 28. 4. 03). b) fördern, nachhelfen: *Bei jedem Kind sollte man dort antauchen, wo es Schwierigkeiten gibt.* (PR 5. 12. 07); Wird er in den Nationalrat hineingepresst, weil ihn die »Kronen Zeitung« kräftig antaucht? (PR 23. 9. 2006, Franzobel). c) sich mehr bemühen; mehr leisten; sich mehr anstrengen: *du musst in der Schule mehr antauchen!;* Bei den Weltcup-Siegern müssen einige schon ordentlich antauchen. (SN 9. 2. 07). ↑tauchen

**anti-, Anti-:** Die Wörter mit der Vorsilbe anti- werden österr. (und schweiz.) auf der ersten Silbe betont, in D meist auf einer der letzten, z. B.: Antialkoholiker; antiamerikanisch; antiautoritär; antidemokatisch; Antifaschismus; antiklerikal; Antikritik; Antisemit; antizyklisch

**Antimon,** das; -s (arab.): wird österr. auf der ersten Silbe betont, in D auf der letzten

**Antrag** ↑über Antrag

**antrenzen** (ugs., auch bayr.): a) anjamfern. b) mit Speichel, Flüssigkeit beschmutzen: *Als, endlich, »Move Your Body Close To Me« das Festzelt erfüllte, hatten sich die ersten Alt-Casanovas schon mit Champagner antrenzt.* (KU 23. 6. 04). ↑trenzen

**antreten:** zu der gemeind. Bedeutung »sich zu etwas anschicken, etwas beginnen«, z. B. einen Posten antreten, kommt österr. die Wendung: \**die Pension antreten:* in den Ruhestand gehen: *Sie will, dass Polizisten wegen der vielen Nacht- und Schichtdienste die Schwerarbeiterpension schon vor dem 60. Lebensjahr antreten können.* (PR 26. 4. 06). ↑Pensionsantritt

**antrinken**, sich (ugs.): sich betrinken (in D nur mit Objekt, z.B. sich einen Rausch/einen antrinken); *Die Exekutive hat die Feststellung gemacht, dass Jugendliche zu dritt und zu viert unterwegs sind, sich antrinken und dann nach Hause fahren, als sei nichts geschehen.* (KU 8. 4. 02). – Dementsprechend bedeutet *angetrunken* nicht wie in D »leicht betrunken«, sondern »voll betrunken«: *Ein stark angetrunkener Mann hat am Dienstag in Berlin zwei Polizeibeamten in Zivil seinen Pkw zum Verkauf angeboten.* (PR 14. 8. 07)

**Antritt**, der; bezieht sich österr. zusätzlich zu der gemeind. Bedeutung »Beginn«, z.B. einer Reise, eines Amtes, auch auf den Übertritt in die Pension: *Je nach Einzelfall werden die Mehrleistungen dann mit Geld bezahlt oder vor dem Antritt der Pension in Anspruch genommen.* (PR 15. 4. 07) ◆ **Antrittsalter, Tantreten, Pensionsantritt**

**antun**: \*sich etwas antun: österr. auch: a) sich [grundlos] über etwas aufregen: *tu dir nichts an!*; *Er sah eine Dame, die einen Hundebesitzer aufforderte, die Hinterlassenschaft seines Pudels wegzuräumen. Der antwortete: „Wegen dem bissel Scheisse brauch' ich mir nix antun.“* (KU 5. 3. 08). b) sich für etwas die Mühe machen: *Diesen Ärger will ich mir nicht mehr antun.* (ST 9. 10. 07). c) sich bemühen, engagieren: *er tut sich sehr viel an; tu dir etwas mehr an!* **antuschen** sw. V./hat (ugs.): angeben, auftrumpfen: *Vom Onkel Hans hatte er das Selbstvertrauen, das Antuschen, die nationalsozialistische Überheblichkeit* (Franzobel, Fest 110)

**anverwahrt** (Behördenspr.): beiliegend: *Das BMWA übermittelt anverwahrt nachstehende Stellungnahme zu gegenständlichem Fragebogen im Rahmen des Konsultationsverfahrens zur Klimastrategie* (BMWA, 29. 6. 2005, Int)

**Anwert**, der (auch bayr.): Wertschätzung: *Den größten Anwert aber fanden die auf einigen Bauernstandeln blühenden Schneeglöckchen* (OÖN 20. 3. 04)

**anziehen**: 1. (Küche) (den Teig o. Ä.) stehen lassen, damit er die Flüssigkeit aufnehmen kann: *Die gekochten Kartoffeln, die Butter, das Salz und zuletzt das Mehl dazumischen. Kurz anziehen lassen und danach mittelgroße Knödel formen.* (Waldviertel, 2008, Int); Alle Zutaten vermengen und im Kühl schrank anziehen lassen. (Thea online,

2008, Int). 2. kälter werden, gefrieren: ... dann gefriert am Abend zumeist das Schmelzwasser auf den Straßen und Gehsteigen, wenn die Temperaturen wieder anziehen (Bezirksfeuerwehr Leibnitz, 22. 11. 07, Int); *das Eis, der Wind hat angezogen anzipfen* /nur unpersönlich/ (ugs., salopp): aufregen, verärgern, stören: *Das zipft mich so an, immer mit euch mitzockeln.* (Geiger, Es geht uns gut 289). ↑Zipf

**anzuckern**: mit Zucker bestreuen: *Gefrorenes Parfait beidseitig dünn mit flüssiger Kuvertüre bepinseln, in kaiserschmarrengröße Stücke teilen und anzuckern.* (OÖN 7. 12. 07); (übertr.): *Wenn der erste Schnee die Mühlviertler Granitlandschaft angezuckert hat, denkt man meist nicht mehr ans Wandern.* (OÖN 21. 12. 07)

**anzwidern**, sw. V./hat (ugs.): sich jmdm. gegenüber mürrisch verhalten: *du sollst mich nicht ständig anwidern.* ↑zwider

**Apanage** ↑age

**aper** (auch südd., schweiz.): schneefrei (durch den Skisport teils auch in D bekannt): *überall sind apere Stellen im Schnee zu sehen* (Gstrein, Register 43); *Wo es jetzt noch apert ist, gibt es also grüne Weihnachten.* (SN 18. 12. 07)

**apern**, sw. V./hat (auch südd., schweiz.): tauen: *die Hänge apern bereits;* /meist unpersönlich/: *es apert* (der Schnee schmilzt); *Wenn's sonst im Skiverbund Amadé apert, entstehen verständlicherweise lange Warteschlangen bei der Gletscherbahn* (SN 15. 11. 03). Meist ↑ausapern

**Aperschnalzen**, das; -s (Volksk.): ein Volksbrauch, bei dem mit langen Peitschen Laute erzeugt werden, die den Winter vertreiben sollen: *Beim Aperschnalzen am Wochenende hat es wieder so richtig gekracht.* (SN 12. 2. 07)

**Apfelbutz**, der: Kerngehäuse des Apfels: *Als ich durch einen Park kam, ging ich ein paar Schritte ins Gras, grub ein kleines Loch und setzte den Apfelbutzen hinein.* (Hennisch, Kleine Frau 285). ↑Butz

**Apfelbutzen**, der ↑Apfelbutz

**Apfelfleckerln**, die /Plural/: süßer Auflauf mit Teigwaren und geriebenen Äpfeln: *Das erste Mal, dass wir Apfelfleckerln ohne Mama essen.* (Geiger, Es geht uns gut 299). ↑Fleckerl

**Apfelfülle**, die (regional auch in D): Apfelfüllung: *Die gehackten Walnüsse in die Mitte*

**der Strudelblätter setzen, darauf die Apfelfüllte geben.** (ORF/Kundendienst, 14. 2. 01, Int). ↑Fülle

**Apfelkiachl**, der: ↑Apfelkücherl: Von Apfelkiachl bis Zillertaler Krapfen – TiScover und die Edition Löwenzahn laden zum kulinarischen Streifzug durch Tirol. (Tourismus-Portal tiscover, 2008, Int). ↑Kiachl

**Apfelkoch, Äpfelkoch** das: Apfelmus: Was back ich denn schon noch an Krapfen?... Zwanzig, und eine Schüssel Apfelkoch dazu. (Zauner, Dohlen 48); Hollerröster, kaltes Koch und Äpfelkoch und Leinölerdäpfel waren eine begehrte Abwechslung im Herbst. (OÖN 20. 11. 04). ↑Koch

**Apfelnkren**, der: Soße aus ↑Kren und fein geriebenen rohen Äpfeln: Nach dem Kochen muss der Tafelspitz rasten – mit Cremespätzle, Rösterdäpfeln, Apfelkren, Schnittlauchsauce servieren. (KU 25. 5. 07)

**Apfelkücherl**, das: in Teig herausgebackene Apfelscheiben, (in CH) Apfelküechli, (bayr.) Apfelküchel: Wie wir dann plaudernd den Supermarkt verließen, um für immer zusammen Apfelkücherl zu backen (WZ 30. 1. 04). ↑Kiachl, Kücherl

**Apfelradl**, das: in Teig herausgebackene Apfelscheiben, Apfelpalten, ↑Apfelküchlein: Glühwein und Apfelradl'n wurden für einen guten Zweck ausgegeben (KZ 14. 12. 07). ↑Radl

**Apfelschlangerl**, das; -s, -n: mit Äpfeln u. a. gefüllte und mit einer Soße übergossene Mehlspeise: Das fertige Apfelschlangerl mit Eidotter bestreichen und mit der Gabel vorsichtig anstechen. (ORF/Kundendienst, 4. 3. 02, Int)

**Apfelschnitte**, die /meist Plural/: Apfelküchen. ↑Schnitte

**Apfelpalte**, die: eine Mehlspeise, ↑Apfelkücherl: Gebakene Apfelpalten ... Äpfel schälen, ... in 1 cm dicke Scheiben schneiden. (Plachutta, Küche 534). – In der Bedeutung »durch Zerschneiden eines Apfels entstandener halbmondförmiger Teil, z. B. ein VierTEL« gemeind.

**Apfelspatzen**, die /Plural/: eine Süßspeise, eine Art ↑Nockerln aus Creme und Äpfeln: Die süßen »Apfelspatzen« werden jedoch nicht aus Germteig, sondern aus einem besonders dickflüssigen Schmarrnteig hergestellt. (OÖN 27. 10. 00)

**Apfelsteige**, die: Obstkiste für Äpfel: »Das ist ein bissel ein Massenauflauf«, entschul-

digt sich der... steirische FP-Obmann ... bei einer verwundert hinter ihren Apfelsteigen hervorblinzelnden Marktfrau. (PR 9. 11. 02).

↑Steige

**Apostille**, die; -, -n (griech.) (Rechtsspr.): Stempelaufdruck auf Urkunden, der als vereinfachte Form der Beglaubigung die Echtheit des Dokumentes und des beigefügten Siegels bestätigt

**Appetit** ↑-it, -itisch

**applanieren**, sw. V./hat (franz.): (einen Konflikt o.Ä.) beilegen, schlachten: Man wollte eine Blamage vermeiden, einen Fehler wieder gutmachen, die Sache applanieren. (ST 16. 7. 06) ◆ **Applanierung**

**Apportl**, das; -s, -n (franz.): (ugs., auch bayr.): Gegenstand, der geworfen wird, damit ihn der Hund apportiert, zurückbringt: such's Apportl! (Zuruf an den Hund)

**Approbation**, die (lat.): behördliche Genehmigung, Zulassung, bes. als Unterrichtsmittel (in D nur die Zulassung zum Arzt oder Apotheker): ein Schulbuch, Lehrmittel im Unterrichtsministerium zur Approbation einreichen; »Geschichtsbau Europa« als Poster in der Größe 85 mal 90 Zentimeter – Vor Approbation als Unterrichtsmittel (SN 25. 3. 03)

**Approbationskommission**, die: Kommission, die über eine ↑Approbation entscheidet, bes. von Schulbüchern, Schulversuchen u. Ä.: Eine Approbationskommission prüfe am Montag die Projektanträge der Landesschulräte. (SN 22. 1. 08)

**approbiieren**, sw. V./hat (lat.): (veraltet auch in D): behördlich oder von einer zuständigen Person genehmigen, zulassen: das Schulbuch wurde nicht approbiert; Nachstehend bringt der KURIER die wichtigsten Passagen seines Interviews mit Karl-Heinz Grasser, dessen Inhalt der Finanzminister ausdrücklich approbiert hatte. (KU 18. 4. 00)

**Ar**, das; -s, -e (lat.): Flächenmaß: ist österr. nur Neutr. in D auch Maskulinum

**Araber**: kann österr. (und südd., schweiz.) auf der ersten oder zweiten Silbe betont werden, in D nur auf der ersten

**Aranzini**, die /Plural/ (ital.): überzuckerte oder mit Schokolade überzogene Orangenschalen, Orangeat: »An Gewürzen gehören Salz, Zimt, Nelkenpulver und etwas gemahlener Kümmel hinein und ... kein Aranzini oder Zitronat.« (SN 21. 12. 06)

**Ärar**, das und der; -s, -e (lat.) (veraltet): Staatskassa und Staatsvermögen im weitesten Sinn, zum Beispiel Monopole, auf dem Land bes. für staatlicher Wald: *Da... es außerdem immer wieder Differenzen zwischen Gemeinden und Ärar gab, trat man wegen einer grundlegenden Regelung der Eigentumsfrage in Verhandlungen.* (Stand Moutafon, 2008, Int.). – Ist österr. auch Maskulinum, in D nur Neutr.um. ◆ **Äarialwald**.

↑**Forstärar, Staatsärar**

**ärisch** (lat.) (veraltet): staatlich: *Ein ärisches Papierl, das zu den unerledigten Akten gelegt wird.* (Slupetzky, Lemming 22)

**Arbeiterabfertigung**, die: ↑Abfertigung, Abfindung für Arbeiter

**Arbeiterkammer**, die: (kurz für) Kammer für Arbeiter und Angestellte; Interessenvertretung aller Arbeitnehmer; Abk. AK ◆ **Arbeiterkammerumlage**. ↑Kammerstaat

**Arbeiterkämmerer** ↑Kämmerer

**Arbeiterschutz**, der; -es: Bestimmungen zum Schutz von Arbeitnehmern vor Gefahren aus ihrer Berufsausübung, (in D) Arbeitsschutz: *Im Sozialbereich will man den zuständigen Minister ... durch einen Antrag zum Thema Arbeiterschutz ... zur Offenbarung zwingen.* (PR 11. 9. 07)

**Arbeitnehmerabsetzbetrag** ↑Absetzbeitrag

**Arbeitnehmerveranlagung**, die: Neuberechnung der Lohnsteuer für das im Kalenderjahr bezogene Einkommen, (früher) [Lohnsteuer]jahresausgleich

**Arbeitsbehelf**, der: Arbeitsmittel, Arbeitsunterlagen: *Die ausführliche ... Kommentierung, die einheitliche Gliederung und auch das handliche Format machen den Kommentar zum unerlässlichen Arbeitsbehelf für Rechtsanwälte und alle mit Suchtmitteldelikten befassten Personen.* (SN 16. 12. 06). ↑Behelf

**Arbeitsbewilligung**, die (auch schweiz., seltener auch in D): Arbeitserlaubnis: *Grüne wollen Arbeitsbewilligung für AsylwerberInnen* (Tirol Grüne, Int 20. 11. 07). ↑Bewilligung

**Arbeitsinspektion**, die (Verw., auch schweiz., in D nur i. S. v. »das Inspizieren«): staatliches Organ zur Durchführung der Arbeitsschutzgesetzgebung; Gewerbeaufsicht: *Von einer Beschwerde bei der Arbeitsinspektion sehen die meisten ab, Strafen für Arbeit-*

*geber kommen so gut wie nie vor.* (PR 5. 11. 07)

**Arbeitsinspektor**, der (Verw.): Beamter des ↑Arbeitsinspektorats: *Die Arbeitsinspektoren sind berechtigt, Betriebsstätten jederzeit – auch ohne vorherige Ankündigung – zu betreten.* (PR 14. 10. 06) ◆ **Arbeitsinspektorin** **Arbeitsinspektorat**, das; -s, -e (Verw., auch schweiz.): (In D) Gewerbeaufsichtsamt: *Seither muss das Arbeitsinspektorat die Wirtschaftskammer vorab über Kontrollen informieren.* (PR 5. 10. 04)

**Arbeitskräfteüberlasser**, der (Behördenspr.): Berufsgruppe der Unternehmer, die anderen Unternehmern Arbeitskräfte zur Verfügung stellen

**Arbeitskräfteüberlassung**, die (Behördenspr.): Personalleasing, Personalbereitstellung: *Die Ausübung des Gewerbes der Arbeitskräfteüberlassung ist als reglementiertes Gewerbe an einen Befähigungsnachweis gebunden.* (BMWA, 5. 12. 07, Int)

**Arbeitslose**, die; - (ugs.): Arbeitslosenunterstützung: *Weil die Ungarin alle amtlichen Schriftstücke verschwinden hatte lassen ... Deshalb hatte sie keine Arbeitslose.* (Streerwitz, Entfernung 103)

**Arbeitsmarktservice**, das; -[s], -[s]: (Neubenennung von) Arbeitsamt; Abk. AMS: *Die Arbeitsmarktstatistik des Arbeitsmarktservice (AMS) spricht eine deutliche Sprache* (FU 1. 3. 07)

**Arbitrage** ↑age

**ARBÖ**: (Abk. für) Auto-, Motor- und Radfahrbund Österreichs

**Architekten**-: (in Zus. veraltet für) Architekten-; Architektengattin, Architekten-tochter. ↑Arzten-, Beamtens-, Diplomaten-, Fabrikantens-

**Arena**, die (lat.) (veraltet): Freilichtbühne (nur noch im Namen einer Sommerbühne in Baden bei Wien): *Und zur Eröffnung der Sommersaison inszeniert Herzl in der Arena in Baden den »Zigeunerbaron«* (PR 5. 1. 02)

**arg** (auch schweiz., regional auch in D): **a)** schlimm, übel: *Wir trieben es ziemlich arg im Park, wir waren der Schrecken der Parkbesucher.* (Girtler, Adler 20); *Der Abschied am Sonntag war für mich wieder fürchterlich, und die Heimreise arg.* (Geiger, Anna 127). **b)** (intensivierend bei Adj. und Verben) sehr, überaus: *es ist arg warm; Manchmal muss ich mich über die ÖVP doch arg wundern.* (KU 15. 9. 08)

**Armensünder:** österr. Form, (in D) Arm[e]sünder-: **Armensünderbank:** Er krümmt sich vor ihr noch mehr zusammen, wie auf einer Armensünderbank. (Handke, Untertagblues 72); **Armensünderglocke:** Im Turm befinden sich drei Glocken: Die Stundenglocke, ... die Feuerglocke und die Armensünderglocke. (Europa Steiermark.at, 2008, Int); **Armensünderhemd;** Armensünderkarren; **Armensündermiene;** Armensünderzelle **Armutschkerl,** das; -s, -n (ugs.): bedauernswertes, armseliges Wesen: Sylvie Rohrer als Elisabeth: *fulminant in ihren Ausbrüchen – aber mehr ein selbstbewusstes Model als ein patschiges Armutschkerl.* (PR 2. 11. 02)

**Arrestantenwagen,** der: Wagen zum Häftlingstransport; grüner ↑Heinrich: *Fünf Minuten nach dem Einbruch saß der junge Mann bereits im Arrestantenwagen.* (OÖN 14. 3. 05)

**arthritisch** ↑-it, -atisch

**Arzt:** \*praktischer Arzt, praktische Ärztin: Arzt/Ärztin für Allgemeinmedizin, (in CH) Allgemeinpraktiker(in): *Der praktische Arzt verschreibt der Frau, dem Kind und der gesamten Kleinstadt Unmengen von Antibiotika.* (Turrini, Tod und Teufel 11)

**Ärztekammer** ↑Kammerstaat

**Ärztekämmerer** ↑Kämmerer

**Arzten-**: (in Zus. veraltet für) Arzt; Arztenfrau; **ArztenGattin:** Er müsse ihr erklären, wer freiwillig zu einer alternden ... GemeindearztenGattin ins Bett steige. (Renoldner, Die dunklen Mächte 47). ↑Architekten-, Beamten-, Diplomaten-, Fabrikantens-

**Aschanti**, die; -, -[s] (afrik.): (kurz für) ↑Aschantinuss: Süßigkeiten noch und nöcher: Neben Lebkuchenherzen, Aschanti und Zuckerle gab es auch Riesen-Schaumrollen. (VN 15. 10. 07)

**Aschantinuss**, die (afrik.) (bes. Wien, ugs. veraltet): Erdnuss: knacke ich die dünnen Schalen von Aschantinüssen (Jandl, Andere Augen 20)

**asiatisch** ↑-atik, -atisch

**Äskulap** (griech.): griech.-römischer Gott der Heilkunde: wird österr. (und schweiz.) auf der ersten Silbe betont, in D meist auf der letzten

**asozial** ↑a...

**Aspik**, das und der (franz.): ist österr. Maskulinum und Neutrum, in D nur Maskulinum

**Aspirant**, der (auch schweiz.): 1. Bewerber, Postulant, Anwärter (in D enger gefasst i. S. v. »[Beamten]anwärter«): Neben den vier internen Aspiranten auf das Rektorenamt gibt es, wie berichtet, auch einen Bewerber von außen (OÖN 26. 1. 07). 2. Person, die nach dem abgeschlossenen Pharmaziestudium ein Praxisjahr in einer Apotheke absolviert

◆ **Aspirantin**

**aspirieren**, sw. V./hat (lat.) (veraltet, selten auch in D): sich um etwas bewerben: *auf einen Posten aspirieren*

**assanieren**, sw. V./hat (dat.): (einen größeren Komplex, ein Stadtviertel) von Grund auf sanieren, verbunden mit Enteignungsrechten, Verkaufsverbot u.a. Maßnahmen der öffentlichen Hand ◆ **Assanierung:** Durch die Überalterung vieler Wohnhäuser mit einem Bestandalter von 100 bis 200 Jahren ... ist die Abtragung und die damit verbundene Assanierung des Bezirkes eine der wichtigsten Aufgaben der nächsten Zukunft. (Web-service Wien, 2008, Int); **Assanierungsaufwendungen;** Assanierungsgebiet

**assentieren**, sw. V./hat (lat.) (veraltet): auf Militärtauglichkeit hin untersuchen: *Man spricht gern vom »Zauber der Montur« und meint damit die Anziehungskraft der Uniform und des Lamettas nicht nur auf Rekruten und Assentiere ...* (Brandstetter, Burg 253/54) ◆ **Assentierung**

**Assentkommission**, die (lat.) (veraltet): Musterungskommission

**Assistenz Einsatz**; der: Einsatz des Bundesheeres zum Schutz der verfassungsmäßigen Einrichtungen, z.B. Grenzschutz: *Im Rahmen des bis Herbst 2008 fixierten Assistenz Einsatzes werden sich die Soldaten an einem »routineartig ausgebreiteten Schleierfahndungsnetz« der Exekutive beteiligen.* (ST 15. 1. 08)

**Ast:** \*am längeren Ast sitzen: sich in einer günstigeren Position befinden, (in D) am längeren Hebel sitzen: *Dieser Poker ist für die MOL aber ein gefährliches Spiel, bei dem die OMV mit Sicherheit am längeren Ast sitzt.* (PR 10. 7. 07)

**ASVG:** (Abk. für) Allgemeines Sozialversicherungsgesetz

**ASVG-Pension**, die: ↑Pension nach dem ASVG (im Ggs. zur Beamtenpension), (in D) Rente: *Die Pensionsreform führe dazu, dass Akademikerinnen theoretisch gar keine ASVG-Pension erreichen können bzw. finan-*

zielle Einbußen hinnehmen müssen. (KU 4. 9. 08)

**ASVG-Versicherung**, die: Sozialversicherung nach dem ASVG: Damit müsste sie sich zusätzlich zur ASVG-Versicherung als Selbstständige versichern. (ST 3. 4. 07)

**Asylgericht**, das; -s, -e: kurz für ↑Asylgerichtshof: Beim Asylgericht hieß die Priorität Beschleunigung der Verfahren. (PR 10. 1. 08)

**Asylgerichtshof**, der: für Asylverfahren zuständiges Gericht: Die bisherigen Asylsemente sollen durch einen Asylgerichtshof abgelöst werden, dessen Mitglieder von der Regierung ernannt werden. (SN 6. 12. 07)

**Asylwerber** ↑-werber

**asymmetrisch** ↑a...

**ASZ**: (Abk. für) Altstoff-Sammelzentrum  
-atik, -atisch: Die Wörter auf -atik, z.B. Mathematik, Systematik, werden mit kurzem betontem a ausgesprochen, dasselbe gilt für die Adj. auf -atisch, z.B. mathematisch, fanatisch

**atonal** ↑a...

**ätzen**: eine ätzende, bissige, zynische Bemerkung machen: Er ätzte zudem in Richtung Caps, dass das Programm mit Bundeskanzler Alfred Gusenbauer (SPÖ) akkordiert sei. (PR 28. 12. 07); *Bankgeheimnis*: Steinbrück äzts. (SN 5.11.08)

**ätzend** (salopp): bissig, zynisch (in D in der Jugendsprache »abscheulich, furchtbar«): Das Urgestein des deutschen Kabaretts passt als Grantler ins selbstironische, ätzend kritische, witzige Bayern-Bild. (KU 13. 3. 08)

**Au**, die; -, -en: österr. (und südd., schweiz.) Form, (in D) Aue: Um diese ökologische Funktion nutzen zu können, muss die Au natürlich mit dem Hauptstrom verbunden sein. (PR 3. 7. 07)

**Auditor**, der; -s, -en (lat.): (Behördenspr., früher, heute noch schweiz.): Ankläger bei einem Militärgericht, (in D) Auditeur in der Bedeutung »Richter bei einem Militägericht«

**auf Wiederschauen** ↑Wiederschauen

**auf:** a) wird österr. auch mit Verben wie ↑denken, ↑vergessen, ↑erinnern verbunden. b) steht österr. (z.T. auch südd., schweiz.) dort, wo in D an, für, in, zu verwendet wird: an: Er musste dann auf Krücken gehen. (SN 17. 9. 07); Der Mann erlag noch auf der Unfallstelle seinen Verletzun-

gen. (NVT 28. 10. 07); für (zur Angabe eines angestrebten Zeitpunkts, regional auch in D): ich habe das Taxi auf 16 Uhr bestellt; in: Auf diesem Sektor werden wir 2008 aber mit weiteren Ideen für Impulse sorgen. (SN 10. 1. 08); zu[m]: Weshalb die Initiative wie die Grünen die Rückwidmung auf Forstland fordert. (OÖN 21. 2. 05); Unbekannte Täter haben in der Nacht auf Sonntag ein Seil über die Gleise der Pyhrnbahn bei Ansfelden ... gespannt. (SN 22. 1. 08); (Vbg., auch schweiz.): ich muss auf den Zug. c) (in Verbindung mit Adj.) ein bestimmtes Verhalten aufdringlich zeigend: auf echt (wie echt); Dann hat er herumtelefoniert, ganz auf wichtig (Slupetzky, Lemming 123); \*auf die Länge ↑Länge; \*auf Lepsci gehen ↑Lepsci; \*auf die Letzt ↑Letzt; \*auf die Nacht ↑Nacht; \*auf Urlaub sein/fahren ↑Urlaub **aufbähen**: aufbacken: Außerdem habe ich einen unabdingbaren Hang, mein aufgebähtes Frühstückskipferl in meinen lauwarmen Milchmalzkaffee zu tunken (PR 6. 6. 07). ↑bähen

**aufbetteln** (auch bayr.): das Bett, die Betten machen: hast du schon aufgebettet?; Die klassischen Symptome einer Hausstaubmilbenallergie: ... Asthmasymptome beim oder nach dem Aufbetteln (PR 23. 11. 01). – In D regional und meist mit Objekt: dem Kranken aufbetteten, die Kissen aufbetteten

**aufdoppeln**: mit neuer Sohle versehen: Solchen Kinkerlitzchen, dem Aufdoppeln von Schuhen oder dem Anmessen ordinärer Einnagen, war diese Fachkraft lange entwachsen. (Brandstetter, Vandale 68). ↑doppeln

**aufdrehen** (auch südd.): 1. einschalten: Seit 1. Jänner ist es also nicht mehr strafbar, wenn Autofahrer am Tag das Licht nicht aufdrehen. (SN 17. 1. 08). – Im wörtlichen Sinn »durch Drehen öffnen« auch in D, z.B. die Heizung, das Wasser aufdrehen. Das Radio aufdrehen bedeutet österr. »einschalten«, in D »lauter drehen«. 2. (ugs.): wütend werden, laut zu schimpfen und fluchen anfangen, aufbegehren: wenn er etwas getrunken hat, dreht er immer auf

**Auferstehungsgottesdienst**, der (westöster.): Totenmesse: Würdevoll wurde der Auferstehungsgottesdienst mit anschließender Beisetzung am 4. Jänner in der Pfarrkirche Frastanz gestaltet. (VN 25. 1. 08)

**Auffahrt**, die: festlicher Zug mit Fahrzeugen (in D veraltet i. S. v. »feierlicher Auf-

**zug«): ... eine Auffahrt von Traktor-Oldtimern... (OÖN 27. 6. 06); Die Auffahrt zu den Festspielen ist nun zu einem abendlichen Ereignis der Salzburger geworden. (SN 23. 8. 07). ↑Nikolausauffahrt, Nikoloauffahrt**

**auffetten**, sv. V./hat: aufbessern, aufstöcken: das Gehalt auffetten; Dabei sollen die KZ-Häftlinge mit falschen Pfund- und Dolarnoten die deutschen Kriegskassen auffetten. (OÖN 23. 1. 08)

**auffirnen**, sw. V./hat: körnig und weich werden (vom über Nacht gefrorenen Schnee): Auf dem abschließenden Schwarzkopf taucht noch ein laut schnarrendes Schneehuhn auf und verkürzt mit seinem langen Auftritt die Zeit vor dem Auffirnen. (SN 11. 5. 00)

**auffretten** (ugs.): aufscheuern: die Schuhe haben ihn aufgefrettet; er hat sich an den Fersen aufgefretten. ↑fretten

**Aufgabe**, die: wird österr. (und bayr.) in der Bedeutung »Hausübung, Hausaufgabe« auch im Singular verwendet, sonst nur im Plural: Ich komme in die Schule! Seit Wochen schon übe ich Tasche packen und Aufgabe machen. (KU 2. 9. 02)

**aufgaberln** (Fußball, ugs.): den Ball durch mehrmaliges kurzes Aufspielen aufnehmen: Ball verkehrt zum Tor stehend mit der Brust heruntergenommen, einmal aufgegabert – und aus der Drehung volley aus 18 Meter ins Gehäuse gedonnt. (PR 19. 3. 07). ↑gaberln

**Aufgabeschein**, der: Bestätigung über eine bei der Post aufgegebene Sendung

**aufgelegt** (ugs.): **a)** (regional auch in D) klar, offensichtlich: Eder sagt, es sei kurios und ein aufgelegter Blödsinn, den Unterpinzgauern Geheimverhandlungen zu unterstellen. (SN 3. 2. 04). **b)** (beim Kartenspiel) im Ergebnis von vornherein aufgrund der ausgegebenen Karten feststehend: ein aufgelegter Schnapsper. **c)** so einfach vorbereitet, dass es für einen andern einfach zu realisieren ist: ein aufgelegtes Tor (eine Spielsituation, die dem Gegner einen Torschuss leicht macht); ein aufgelegter Elfer (ein leichtfertig verursachter Elfmeter und daher für den Gegner eine große Chance); (übertr.): Bürgerinitiativen machen gegen den Kapuzinerbergtunnel mobil. »Vor den Wahlen 2009 ist das für uns ein aufgelegter Elfer«, sagte ein Sprecher. (SN 8.9. 07)

**aufgemascherln** ↑aufmascherln

**Aufgriff**, der (Behördenspr.): etwas von der Polizei Aufgegriffenes, Beschlagnahmtes: Zusätzlich wurden um rund 25 000 Aufgriffe weniger verzeichnet als 2006. Damals waren 39 814 Personen nach unrechtmäßiger Einreise nach Österreich angehalten worden. (PR 15. 1. 08). ↑Angriff

**aufhauen** (ugs.) **a)** (bes. ostösterr.): angeben, ostentativ prassen: Mit dem gestern erworbenen Wissen können Sie heute mächtig aufhauen! (Gunkl.at, 21.12. 00, Int). **b)** scheitern, straucheln: bei der Prüfung hat es mich aufgehaut; die Mannschaft wird es aufhauen. ↑hauen

**aufhauen:** **a)** (westösterr., ugs.): Pleite machen, in Konkurs gehen: Gleichzeitig feiert die Schweiz 70 Jahre Nachtfahrverbot ..., ohne dass die Bevölkerung verhungert und die Wirtschaft und Industrie aufgehauht sind. (Transitforum Tirol, 20.10. 04, Int). ↑abhausen. **b)** (südösterr.) materiell aufsteigen, zu Reichtum gelangen: Aufgehaust. ... Frank Polzler zog nach Amerika aus und kam als »reicher Onkel« retour. (Report online, 20. 11. 06, Int)

**aufhussen** (ugs., auch bayr.): aufhetzen, aufwiegeln: lass dich nicht von ihm aufhussen!; Den Zorn habe er auf die Freundin seiner Freundin gehabt: »Sie hat sie immer gegen mich aufgehusst!« (KU 27. 5. 03). ↑husSEN

**aufkaschieren**, sw. V./hat: aufkleben, aufziehen: Der Kuh-Rohling wurde vorab »Rouge Grenade« getauft, in Salzburg aufgestellt und mittels Malleinwand aufkaschiert. (SN 31. 8. 00)

**aufkehren** (auch südd.): (Dreck, Staub o. Ä.) ↑zusammenkehren: Drei Stunden später sind die Fenster verschalt und die Glassplitter aufgekehrt. (PR 10. 8. 06)

**aufklauben** (auch südd.): (vom Boden) aufheben, aufsammeln: Nur sie hätten das echte Spears-Haar exklusiv aufgeklaubt. (KU 20. 2. 07); (übertr.): er hat eine Infektion, Grippe aufgeklaubt. ↑klauben

**aufkochen** (auch südd.): (bei besonderen Anlässen) sehr reichlich kochen: Im August 2008 wird der Franzose im Restaurant Ikarus in Salzburg aufkochen. (KU 26. 11. 07)

**auflassen** (auch südd.): schließen, stilllegen, aufgeben: ein Geschäft, Amt auflassen; »Nachteil könnte sein, dass die ÖBB die Bahnhaltstelle Lustenau Markt auflassen wollen, da wegen der Trassenanhebung ein

# A

## aufläuten

Neubau fällig wäre.« (VN 18. 10. 07) ◆ **Auflassung:** Mit einer Auflassung des Abfallcontainerstandplatzes in Lacken ... wird unsere unzureichende Klimabilanz weiter belastet. (OÖN 22. 11. 07)

**aufläuten:** durch Klingeln wecken, herausholen: Mit einer Glocke werden alle Rundumstehenden aufgeläutet. (OÖN 14. 5. 01); das Telefon hat ihn mitten in der Nacht aufgeläutet

**auflegen** (ugs. salopp) eine Ohrfeige geben: Viele meinten, ich hätt' ihm eine auflegen sollen. (KU 3. 1. 08). – Die Bedeutung »den Ball so zuspielen, dass daraus leicht ein Tor erzielt werden kann« ist gemeind.

**aufliegen**, st. V./ist: zur Einsicht bereitliegen (in D seltener, dafür meist ausliegen): Die erstellten Gutachten werden öffentlich aufliegen. (KU 2. 2. 08)

**aufmascherln**, sw. V./hat (ugs.): aufputzen, auffällig kleiden, schmücken: Vor Weihnachten putzen Geschäftsleute, Stadtväter und Stadtmütter Linz besonders heraus. Nur der Volksgarten-Weihnachtsmarkt trotz noch dem zeitgeistigen Aufmascherln. (OÖN 21. 12. 05); Und ORF1 wird als Quotengang aufgemascherlt (PR 26. 2. 07); /meist im 2. Part./: Sie hatte eine aufgemascherlte Bonbonnière mitgebracht. (Menasse, Vienna 45). ↑Masche

**aufmischen** (auch schweiz.): beleben, in Schwung bringen: ... damit ein wenig Leben in die Wiener Fußballwelt kommt und die allgemeine Schläfrigkeit wenigstens vorübergehend ein bisschen aufgemischt wird! (Brandstetter, Vandale 81)

**Aufnahmestopp**, der: bezieht sich österr. auch auf die Sperre der Einstellung von Arbeitskräften, bes. von Beamten, in D nur auf die Aufnahme von Schülern in einer Schule, Patienten in einem Krankenhaus u. Ä.: Aufnahmestopp im öffentlichen Dienst gilt nicht für Spitzensportler. Sie sollen Polizisten werden. (SN 16. 2. 07)

**aufnahms-, Aufnahms-**: österr. Form, (in D): aufnahme-, Aufnahme-: **aufnahmfähig:** Die EU sei mittelfristig nicht wirklich aufnahmfähig (PR 4. 10. 05); **Aufnahmgesuch:** Die Aufnahmgesuche... sind vom zuständigen Seelsorger an den Direktor des bischöflichen Seminars einzureichen. (Haslinger, Handke 30); **Aufnahmskanzlei;** **Aufnahmsprüfung:** Es war jetzt meine Absicht, nach der Matura die Aufnahmsprüfung in das

Reinhardt-Seminar zu machen. (Roth, Alphabet 685); **Aufnahmsvoraussetzung:** Diese sportliche Tätigkeit war aber nicht die Aufnahmsvoraussetzung an unserer Sportgymnasium. (OÖN 28. 6. 04)

**Aufnahmswerber** ↑werber

**aufnehmen:** engagieren, anstellen: Aus Gesprächen mit Unternehmern wissen wir auch, dass zahlreiche Betriebe gerne noch mehr Lehrlinge aufnehmen würden. (SN 19. 1. 08)

**aufpappen** (ugs., regional auch in D): aufkleben: Am Ende heißt die Lösung aus Kostengründen meist Kunststofffenster und schnell aufgepappter Vollwärmeschutz. (PR 23. 4. 05); (übertr.): Auch sonst wirkt das versöhnliche Ende oft aufgepappet (PR 19. 2. 07). ↑pappen

**aufpassen:** \*aufpassen wie ein Haftelmacher ↑Haftelmacher

**aufpecken:** a) aufpicken, durch Picken aufnehmen: Peckte nun eine Taube ein Brotsstück auf, so blieb sie am Zwirn hängen. (Girtler, Adler 188). b) durch Picken öffnen: Bis das Essen und der Apfelhollersaft kommen, peckt der Caritas-Präsident übermäßig ein Osterei auf. (KU 23. 3. 08). ↑pecken

**aufpelzen** (selten auch in D): 1. a) (auch bayr.) aufbürdnen: jmdm. eine Strafe aufpelzen; »Wie viele Verkehrserreger will man uns noch aufpelzen?«, fragt ein Sprecher der Bürgerinitiative. (KU 6. 9. 00). b) (Sport) jmdm. Tore schießen (bes. wenn dadurch die große Überlegenheit ausgedrückt werden soll): die Mannschaft hat wieder vier Tore aufpelzt bekommen. 2. aufpfropfen, veredeln: Bereits Großvater und Vater beschäftigten sich intensiv mit dem »Aufpelzen«. (KU 4. 5. 05). ↑pelzen

**aufpicken:** aufkleben: Demnach warten derzeit noch rund 85 Prozent der Autofahrer mit dem Aufpicken der safrangelben Vignette. (PR 24. 1. 03). ↑picken

**aufpuedeln**, sich; sw. V./hat (ugs.): a) sich aufspielen: und die Naturschützer brauchen sich auch nicht aufpuedeln (SN 12. 1. 07). b) sich aufregen, entrüsten: Der Herr Stadtrat hat also die sich in einer Tour aufpuedelnden Wiener gerade noch vor dem Schlimmsten bewahrt. (PR 7. 9. 07)

**Aufräumerin**, die (bes. OÖ, Stmk., Ktn.): Putzfrau: Eine schreckliche Entdeckung machte eine Aufräumerin gestern Vormittag in einem Jagdschloss der Bundesforste bei

*den Langbathseen in Ebensee.* (OÖN 13. 3. 03)

**aufrecht:** a) (Rechtsspr.): rechtsgültig: *Im Falle einer verpflichtenden Regelung sollten die Pensionszeiten während der aufrechten Ehejahre herangezogen werden.* (PR 11. 6. 07). b) bestehend, auf dem jetzigen Stand: *Das Wirtschaftswachstum ... werde sich zwar vermutlich abschwächen, der Wachstumsvorsprung von zwei bis vier Prozent ... aber aufrecht bleiben.* (PR 25. 1. 08)

**Aufreger**, der (salopp): in der Öffentlichkeit heftig diskutiertes, als provozierend oder skandalös empfundenes Vorkommnis: *Kaum hat sich die Debatte um eine Schulreform etwas beruhigt, droht schon der nächste Aufreger.* (OÖN 9. 11. 07)

**aufreiben**, st. V./hat (ugs.): 1. (den Boden) reinigen, <sup>↑</sup>ausreiben: *das Vorhaus mit der Bürste aufreiben*. 2. durch Reiben aufrauen: *Bleche aufreiben; Doch den Fachleuten zum Trotz hielt der Betonboden perfekt... Er blieb hart und ließ sich nicht aufreiben.* (OÖN 31. 5. 07). 3. zum Schlag ausholen; aggressiv werden: *Da sie aber in den soeben eingereichten Scheidungspapieren das alleinige Sorgerecht ... beantragte, darf man darauf gefasst sein, dass Bobby Brown aufreiben wird.* (KU 20. 10. 06)

**Aufreibfetzen**, der: seltener für <sup>↑</sup>Ausreibfetzen; Scheurtuch, Putztuch. *Folglich fliegen zwischen den Geschlechtern die Aufreibfetzen.* (OÖN 4. 6. 05). <sup>↑</sup>reiben

**aufrichten** (ugs.): aufschichten, stapeln: *Der 37-jährige Bauer aus Schwand wollte Holzscheiter aufrichten und hatte dafür eine Leiter aufgestellt.* (OÖN 23. 6. 06)

**aufrollen**: unterschiedlich hohe Steuerbemessungsgrundlagen innerhalb eines Jahres bei der Lohnsteuerberechnung durch den Arbeitgeber ausgleichen: *Der Arbeitgeber kann... durch Aufrollen der vergangenen Lohnzahlungszeiträume die Lohnsteuer neu berechnen.* (steuerberater.at, 2008, Int)

#### ◆ Aufrollment

**Aufsandung**, die (Rechtsspr.): Einwilligung eines Liegenschaftseigentümers, dass die Liegenschaft belastet, verkauft usw. werden darf

**Aufsandungserklärung**, die (Rechtsspr.): Erklärung der <sup>↑</sup>Aufsandung, als Voraussetzung für die Eintragungen im Grundbuch und für Baugenehmigungen: *Die Aufsandungserklärung ist in den meisten Fällen im*

*Kaufvertrag über die Liegenschaft enthalten.* (help.gv., 2008, Int)

**Aufsandungsurkunde**, die (Rechtsspr.): Schriftstück mit der <sup>↑</sup>Aufsandungserklärung: Weiters wurde eine Aufsandungsurkunde mit E. L. mit einstimmigem Beschluss genehmigt. ... Die Aufsandungsurkunde dient zur Verbücherung (Stadt Kitzbühel, GR-Protokoll, 12/2006, Int)

**aufschauen** (auch südd., schweiz.): aufblicken: *Schon Sylvester Stallone musste zu ihr aufschauen.* (OÖN 10. 10. 07). <sup>↑</sup>schauen

**aufscheinen**, st. V./hat (auch südd., schweiz.): auftreten, erscheinen, vorkommen: *Im Internet ist eine Terror-Zielobjektsliste aufgetaucht, auf der auch österreichische Politiker aufscheinen.* (SN 29. 9. 07)

**aufschlecken**: auflecken: *Als ich das Eis aufgeschleckt hatte, ging ich weiter die Gasse hinein.* (Köhlmeier, Abendland 680).

#### ↑schlecken

**aufschlichen**: aufstapeln: »*Das Aufschlichen der Holzscheite haben vorwiegend die Knechte übernommen.*« (OÖN 27. 8. 05). <sup>↑</sup>schlichen

**aufschmeißen**, st. V./hat (ostösterr. ugs., salopp): bloßstellen, blamieren

**aufschnaufen** (ugs., auch südd.): aufatmen: ... denn danach kommen schwierige Zeiten auf uns zu - es herrscht also nur ein kurzes Aufschnaufen. (Kärntner Woche, 27. 12. 2007, Int)

**aufschobern**: zu Schobern anhäufen: *das Heu aufschobern.* <sup>↑</sup>Schober, schobern

**aufsieden** (veralend): aufkochen, aufwälzen lassen: *die Milch aufsieden; Einen Teelöffel zerkleinerter Schlüsselblumenwurzeln mit 1/4 l Wasser aufsieden und 5 Minuten ziehen lassen.* (Kneipp Landesverband Sbg., 2008, Int). <sup>↑</sup>sieden

**Aufsitzer**, der: 1. Reinfall, Falle: *dieses Geschäft war ein Aufsitzer.* 2. (Sport) Ball, der einmal auf dem Boden aufprallt, kurz bevor er das Tor oder beim Zuspiel den Mitspieler erreicht: *der Tscheche erzielte mit einem Kopfball-Aufsitzer ins linke Eck sein viertes Saisontor.* (ST 5. 8. 05)

**Aufsperrdienst**, der: Schlüsseldienst; Firma, die bei verschlossenen Türen Hilfe leistet: *Da gibt es die Geschichte vom Nackerten auf dem Balkon, der im Winter auf den Aufsperrdienst wartete.* (OÖN 10. 12. 02)

**aufsperren** (auch südd.): a) aufschließen: *Polt nickte, und der Pfarrer sperrte ihn*

# A

## aufstecken

die Tür auf. (Komarek, Himmel 180). **b)** (ein Geschäft) gründen, eröffnen: *2007 haben gleich drei Märkte eröffnet, mindestens ein weiterer wird heuer aufsperren.* (SN 12. 1. 08). **c)** (ein Geschäft) aufschließen, offen halten: *Von Montag bis Freitag dürfen Geschäfte dann frühestens um sechs Uhr aufsperren und müssen spätestens um 21 Uhr zusperren.* (SN 18. 12. 07). ↑sperren, zusperren

**aufstecken** (ugs., auch südd.): etwas erreichen, gewinnen: *er hat bei ihr nichts aufgesteckt*

**aufsteigen** (auch bayr.): in die nächste Klasse kommen, (in D) versetzt werden: *der Schüler ist geeignet, in die zweite Klasse aufzusteigen* (Zeugnisvermerk); *Es ist die Woche der Nachprüfungen und es geht um Aufsteigen oder Sitzenbleiben.* (SN 12. 9. 07)

**aufstellen** (ugs., salopp): zu Sturz kommen, einen Unfall erleiden: »*Aber die Kamikaze-Fahrer werden trotzdem jeden Tag mehr*«, hat der Taxler den Kopf geschüttelt. »*Obwohl es fast jeden Tag einen aufstellt.*« (Haas, Komm süßer Tod 153)

**auf trennen** (regional auch in D): (Gestrückes, Gehäkeltes) auflösen; aufräufeln, aufziehen: *Die Gute pritschelt sich täglich Parfüm auf den Körper, dass es ihr den Pullover auftrennen müsste.* (OÖN 14. 2. 07)

**aufwaschen** (regional auch in D): (den Boden) feucht reinigen: *Ist der Boden aufgewaschen, sind Teppiche gepflegt?* (KU 8. 11. 04)

**aufzählen** (auch südd.): dazuzählen, einen Mehrpreis zahlen: *Weil die zwei Buslinien ... unterschiedliche »Waben« des Verkehrsverbunds durchfahren, mussten Wochen- und Monatskartenbesitzer bisher aufzählen, wenn sie einmal eine andere Linie nahmen.* (SN 6. 6. 07) ♦ **Aufzählung:** Das Gratis-Reise-Angebot würde sich mit Aufzählungen für Flug und Ausflugspaket mit Kosten ... von 569 Euro zu Buche schlagen. (ST 25. 2. 06)

**aufzeigen:** **a)** die Hand heben, um sich zu Wort zu melden: *Wenn scheinbar so viele Schülerinnen und Schüler aufzeigen, muss es etwas Spannendes geben!* (Gymnasium Sachsenbrunn 2004/05, Int.). **b)** (ugs.) durch Leistungen auf sich aufmerksam machen: *Der 34-jährige Vorarlberger hat 2007 im Doppel mächtig aufgezeigt.* (KU 6. 8. 08)

**Auge:** **a)** \*fades Aug (ugs., bes. österr.): gelangweilter, betrübter Blick: *Ein »fades Aug« leistet sich keiner der 950 Beschäftig-*

*ten.* (KU 10. 6. 06); »*In den vergangenen Monaten bin ich oft mit einem faden Aug zum Training gegangen.*« (KU 20. 6. 01); \*anschauen mit dem faden Aug: gelangweilt, missbilligend anschauen; \*ein fades Aug kriegen/haben: sich langweilen: *Wenn ich früher in einer Vorlesung über Pensionen geredet habe, haben die Studenten ein fades Aug gekriegt.* (OÖN 7. 4. 03). **b)** \*mit freiem Auge (in D selten): (in D) mit bloßem Auge **Augengläser,** das /meist Plural/: Brille: ... ahnt Alma, dass er um die Augengläser bittet (Geiger, Es geht uns gut 346). – In D ist das Wort veraltet und wird als Sammelbezeichnung für Brille, Monokel usw. verwendet

**augenscheinlich:** wird österr. auf der ersten Silbe betont, in D auch auf der zweiten **Augsburger,** die: eine Wurstsorte, ähnlich der Knackwurst, die der Länge nach aufgeschnitten gebraten wird; auch eine in dieser Art gebratene Knackwurst

**Augustin:** der wird österr. immer auf der ersten Silbe betont; in D wird der Name des Heiligen auf der letzten Silbe betont (in Österreich selten, dafür nur Augustinus)

**Aurikel,** die: wird österr. mit kurzem i ausgesprochen, in D mit langem

**aus:** wird österr. (und bayr.) auch bei der Angabe eines Schulfaches verwendet: *Schularbeiten aus Latein; mir fehlt nur noch die Prüfung aus Philosophie; ein »Sehr gut« aus Mathematik*

**ausapern,** ist (auch südd., schweiz.): **a)** aper werden, tauen: *die Pisten sind schon ausgeapert;* (übertr.): *Mit dem Älterwerden apert leider auch, religiös gesehen, manches aus, droht, wie das Biotop vor meinem Fenster in der Universität, auszutrocknen.* (NVT 22. 12. 06; A. Brandstetter). **b)** aper machen: *die Sonne apert die Wiesen aus.* **c)** durch Schnee- oder Eisschmelze zum Vorschein kommen: *So sind in jüngerer Zeit aus der Pasterze tausende Jahre alte Baumreste ausgeapert.* (PR 7. 11. 07); *Wenn im kommenden Frühjahr in Wien der Schnee schmilzt, werden aus den Schneebergen die tiefgefrorenen Hundstrümmer des gesamten Winters ausapern.* (SN 27. 12. 06)

**Ausaperung,** die: **a)** das Ausapern: *Das Ausmaß des Zurückschmelzens zeigt eine deutliche Abhängigkeit von der Höhenlage der Zungenenden und damit vom Beginn der Ausaperung.* (Alpenverein, Gletscherbericht 2003/04, Int). **b)** ausgeaperte Stelle:

wegen der vielen Ausaperungen ist die Loipe nicht mehr befahrbar

**ausbeineln**, sw. V./hat (ugs., auch schweiz., in der Form *ausbeinen* in D regional):

a) Knochen aus dem Fleisch lösen: *ein Tier ausbeineln*; (übertr.:) Sie habe Hermann Leopoldi, Hans Moser, Fritz Grünbaum interviewt, nur Paula Wessely habe sie leider nicht »ausbeineln« können. (PR 26. 2. 05).

b) zerlegen, um Verwertbares zu gewinnen: *einen alten Computer ausbeineln*. – Schriftlich meist in einer der ostösterr. Mundart nahekommen Form *ausban[d]eln*

**ausbeuteln**: ausschütteln (auch bayr.): Ehe ich noch meine Polster ausbeuteln konnte, haben sie schon überall ihre Schneekanonen aufgefahren. ... Hochachtungsvoll, Frau Holle (OÖN 22. 12. 06); (übertr.): Sinkt die europaweite Wahlbeteiligung auf unter 40 Prozent, werden sie den Entwurf noch mehr als bisher ausbeuteln. (SN 15. 5. 05).

**beuteln** **ausbezahlen** (auf dem Wohnungsmarkt): die ausstehenden Schulden, Darlehen vorzeitig [auf einmal] begleichen: Ja, alle Mieter werden künftig 35 \$ pro m<sup>2</sup> Monatsmiete zahlen, sobald die Wohnung ausbezahlt ist. (KU 11. 3. 00)

◆ **Ausbezahlung**  
**Ausbildner**, der: österr. (und schweiz.) Form, (in D) Ausbilder: Konsequenzen sollten aber nicht nur die betroffenen Rekruten spüren, sondern auch die Vorgesetzten, die Ausbildner (SN 5. 9. 07)

◆ **Ausbildnerin** **ausborgen**, sich (regional auch in D): sich ausleihen: ich habe mir ein Buch [bei, von ihr] ausgeborgt. – Die in D vorkommende Bedeutung »jmdm. etwas leihen«, z. B. die Nachbarin hat mir ihre Leiter ausgeborgt, ist in Österr. unüblich, dafür nur ... hat mir die Leiter geborgt. ↑ausleihen, borgen

**ausbringen** (Behördenspr.): (Holz) hinausschaffen, wegtransportieren: So können die Eingeforsten künftig ihre Holzkontingente über mehrere Jahre hinweg sammeln und dann effizient größere Mengen auf einmal ausbringen. (OÖN 18. 5. 07)

◆ **Ausbringung**: die Ausbringung der geschlägerten Baumstämme. ↑bringen

**ausburren** (ugs., ostösterr.): wütend,

schnell davonlaufen, den Raum verlassen.

↑burren

**ausdämpfen**: durch Ersticken auslöschen: einen Docht der Kerze ausdämpfen; Am Montag soll er laut Plan seine letzte Zigarette ausdämpfen (KU 12. 1. 08); Dummer-

weise lässt sich das Rauchen nämlich nur mit Verboten, die auch geahndet werden, ausdämpfen. (FU 1. 3. 07)

**ausdeutschchen**, sw. V./hat (ugs., auch südd. schweiz., veraltet auch in D): jmdm. etwas erklären, deutlich machen: Der Dänisch-Dolmetscher ... musste einmal ausgegerechnet einer Klosterschwester ausdeutschchen, dass eine ... dänische Urlauberin auch im Spital ihre Antibabypille brauche. (SN 5. 10. 07)

**Ausfahrer**, der (regional auch in D): Fahrer, der bestellte Waren zu den Kunden bringt: »Unsere Ausfahrer kennen zwar jeden Schleichweg. Trotzdem wird es immer schwieriger, die Kunden rechtzeitig zu beliefern.« (SN 16. 11. 05)

**Ausfallhaftung**, die (Rechtsw.): die österr. übliche Form, in D sowie österr. fachspr. Ausfallhaftung, (in D auch Ausfallbürgschaft): Der Aufsichtsrat hat das Budget abgesegnet, der Bund zugesagt, 40 Prozent der Ausfallhaftung zu übernehmen. (SN 7. 12. 06)

**ausfassen**: a) bekommen, in Empfang nehmen: Bundesheer, die erste Woche für 261 junge Männer in Wals: Ausfassen der Ausrüstung, Exzerzieren und der erste Marsch ins Gelände. (SN 6. 10. 01). b) eine Strafe bekommen: Die maximale Strafe für einen Mini-Diebstahl in einem Amstettener Supermarkt wird ein 51-jähriger Molkereiarbeiter ausfassen. (KU 27. 9. 07)

**ausfertigen**: fertigstellen, die letzten Feinheiten durchführen (bezogen auf Gegenstände und Waren, für Schriftstücke, Urkunden gemeind.): das lackierte Auto polieren und ausfertigen

**ausfolgen** (Behördenspr.): übergeben, aushändigen: Diese Frist beginnt mit der Ausfolgung einer Urkunde, die... eine Belehrung über das Rücktrittsrecht enthält, an den Besteller... zu laufen. Diese Belehrung ist dem Konsumenten anlässlich der Entgegnahme seiner Vertragserklärung auszufolgen (SN 27. 2. 07)

◆ **Ausfolgung** **ausforschen** (Behördenspr.): [durch die Polizei] ausfindig machen, ermitteln; (in D) eingehend befragen, erkunden: Die Polizei konnte eine Bande von elf Tschetschenen im Alter zwischen 20 und 30 Jahren ausforschen. (SN 14. 12. 07)

◆ **Ausforschung** **ausfrascheln** (ugs., auch bayr.): selten für ↑ausfratscheln

**ausfratscheln** (ugs., auch bayr.): indiskret ausfragen: *Ganz schlimm erleben Jugendliche ständige Fragerei. Wobei nicht die an teilnehmende und respektvolle gemeint ist, sondern bohrendes Ausfratscheln* (KU 22. 4. 07). ↑fratscheln

**ausführlich:** wird österr. (und südd., schweiz.) meist auf der ersten Silbe betont, in D auch auf der zweiten

**Ausgedinge**, das; -s; - (regional auch in D): Altenteil: *Herr Jakob Winkler leistet Herrn Josef Winkler und Frau Theresia Winkler das Ausgedinge auf deren Lebenszeiten.* (Winkler, Leibeigene 88); (übertr.): *Natürlich muss ein erfahrener Ex-Regierender wie Tony Blair nicht gleich ins politische Ausgedinge geschickt werden.* (SN 29. 6. 07) ♦ **Ausgedinger; Ausgedingerin**

**ausgehen**, sich /unpersönlich/ (auch bayr.): reichen, passen: *Wenn sich die Menge nicht ausgeht, wird ihm das vom Gehalt abgezogen.* (Rossmann, Ausgekocht 264); *das wär sich ja schon zeitlich gar nicht ausgegangen.* (Slupetzky, Lemming 28); \**etwas geht sich an jmdm. aus* (ugs.): jmd. wird als Schuldtragender hingestellt, hat die Folgen zu tragen: *die Scherereien gehen sich wieder an mir aus*

**Ausgelöste**, das; -n: ausgelöstes, ausgebeintes Fleischstück; \***hintere Ausgelöste**: saftiges Fleisch vom Bug des Rindes, bes. zum Dünsten und Sieden geeignet; Fehlrippe; \***vordere Ausgelöste**: fettarmes Fleisch vom Bug des Rindes, meist als Suppenfleisch verwendet; Tristel. ↑auslösen

**Ausgesteuerte** ↑aussteuern

**ausgewerkelt** ↑auswerkeln

**Ausgleich**, der (Rechtsspr.): Vergleich eines Schuldners mit seinen Gläubigern, bei dem die Gläubiger auf einen Teil ihrer Forderung verzichten, um die Fortführung und Sanierung eines Unternehmens zu ermöglichen, (in D) Vergleich: *Am Dienstag folgte die nächste Hiobsbotschaft für die rund 850 Mitarbeiter: Der Ausgleich ist gescheitert.* (SN 14. 5. 03); \***den Ausgleich anmelden/in den Ausgleich gehen**: vor Gericht ein Ausgleichsverfahren eröffnen: *Wann Ausgleich oder Konkurs angemeldet werde, sei Sache der Augarten-Geschäftsführung.* (SN 15. 7. 03) ♦ **Ausgleichsantrag; Ausgleichseröffnung; Ausgleichsgericht; Ausgleichsschuldner; Ausgleichsschuldnerin; Ausgleichstagssatzung** (↑Tagsatzung), **Ausgleichsverfah-**

ren; Ausgleichsverwalter; Ausgleichsverwalterin

**Ausgleichstaxe**, die (Verw.): Abgabe, die Arbeitgeber zu entrichten haben, wenn sie die Einstellungspflicht für Menschen mit Behinderung nicht erfüllen: *Nicht alle Unternehmen im Bundesland erfüllen die Einstellungsquote: 1080 Firmen zahlen die Ausgleichstaxe.* (SN 6. 10. 07)

**Ausgleichstaxfonds**, der (Verw.): Fonds zur Förderung Behindter, der aus der Bezahlung der ↑Ausgleichstaxe gespeist wird  
**Ausgleichszulage**, die (Verw.): Zulage, mit der Pensionsbeziehern ein Mindesteinkommen gesichert wird: *In Oberösterreich braucht jeder fünfte Bauer (7600 von 39 600 Pensionsbeziehern) wegen zu geringer Rente eine Ausgleichszulage.* (OÖN 29. 1. 08).

♦ **Ausgleichszulagenbezieher(in); Ausgleichszulagenempfänger(in)**

**ausgesteckt** ↑ausstecken

**aushacken** (östösterr.): (ein geschlachtetes Tier) fachmännisch zerlegen, auslösen: *ein Schwein aushacken*

**ashaftend** (Finanzwesen): noch nicht zurückbezahlt: *Bis Mitte letzter Woche waren offene Rechnungen aus dem zweiten Quartal bei insgesamt 86 Objekten aushhaftend.* (SN 11. 8. 05); (oft in Verbindung mit Kredit.) *Es sei sogar von einer 20-prozentigen »Überdeckung« der aushaftenden Kredite die Rede gewesen.* (PR 3. 10. 07)

**ashauen** (ugs.): ausschlagen: *das Pferd hat ausgehaut; »Dann wollte er meinen Gürtel aufmachen«, schildert die 16-Jährige. »Ich hab' ausgehaut und geschrien ...».* (KU 18. 8. 07). ↑hauen

**ausheben: a)** (Bücher, Akten usw.) aus dem Magazin oder Archiv einem Entleihen bringen: *aber ich kenne keine Polizisten..., die in den EDOK-Computer gehen und solche Infos ausheben* (Streeruwitz, Jessica 118); Monate später hob ich die betreffenden Beiträge aus dem Archiv aus, die für das Lokalfernsehen produziert... worden waren (Zier, Tote Saison 374). **b)** (veraltet) leeren (von Briefkästen): *den Briefkasten ausheben* ♦ **Aushebung**:

*Die Teilnehmer müssen das Institut mit einer Vollmacht ausstatten, die für die Aushebung der Daten in den jeweiligen Archiven benötigt wird.* (KU 28. 12. 01); *»Weihnachtsgrüße von Wien nach Gramatneusiedl am Sonntag den 23. 12. 2001 in einen Postkasten mit Aushebung an Sonn- und Fei-*